© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Über die Lepidopterenfauna des Ötztales.

Von

Prof. Dr. Moritz Kitt.

Mit 2 Kartenskizzen im Texte.

(Eingelaufen am 4. November 1912.)

Einleitung.

Die vorliegende Bearbeitung der Makrolepidopterenfauna des Ötztales bildet nur einen Beitrag zur faunistischen Erforschung des Gebietes, welcher aus mehrfachen Gründen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben kann. Einmal erstreckte sich meine Sammeltätigkeit nur über die Sommermonate von Anfang Juli bis Mitte September, ferner konnten nicht alle Gebiete des ausgedehnten Tales hinreichend oft begangen werden und endlich konnte manches während meines Aufenthaltes in Ötz in den Jahren 1909, 1910, 1911 und 1912 übersehen worden sein. Gleichwohl wurden in der angegebenen Zeit manche interessante Ergebnisse gewonnen und eine stattliche Anzahl von Arten für das Ötztal festgestellt.

Ursprünglich dachte ich, meine Sammelergebnisse lediglich für das engere Gebiet von Ötz und Umgebung zusammenzustellen, da ich besonders Ötz und dessen nähere Umgebung genauer erforschen konnte; indessen hat aber meine Tätigkeit und die faunistische Erforschung des Ötztales eine wesentliche Erweiterung und Förderung erfahren. In erster Linie verdanke ich diese Förderung Herrn Michael Hellweger, Professor am fürstbischöflichen Gymnasium des Seminarium vincentinum in Brixen (Tirol), dem vorzüglichen Kenner der Lepidopterenfauna Nordtirols, welcher mich durch viele briefliche Mitteilungen bei dieser Arbeit wesentlich unterstützte. Durch ihn erhielt ich auch die Resultate der Sammeltätigkeit des Herrn Rechnungsrates Friedrich Plaseller in Innsbruck, welcher nunmehr seit dreißig Jahren in Längenfeld im Ötztale sammelt und viele hochinteressante und seltenere Arten aufgefunden hat. Herr Professor Hellweger hatte auch die be-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sondere Liebenswürdigkeit, den speziellen Teil dieser Arbeit im Konzepte durchzusehen und reichlich durch Notizen und Bemerkungen zu ergänzen, er besuchte mich persönlich in Ötz in der Zeit vom 26. bis 28. August 1912. Die dort gemeinschaftlich unternommenen Exkursionen hatten zwar infolge des andauernd schlechten Wetters wenig Erfolg, doch boten sie für mich eine Fülle der Anregung.

Herrn Rechnungsrat Plaseller besuchte ich am 6. August 1912 in Längenfeld und hatte auch das Vergnügen, mit diesem erfahrenen Sammler am 16. August eine Exkursion nach Gries-Winnebach bei Längenfeld unternehmen zu können. Durch Herrn Plaseller lernte ich die mir bis dahin unbekannt gebliebene *Lobophora sabinata* H. G. an ihren Flugplätzen kennen und fand in seiner Gesellschaft bei Winnebach in Anzahl *Larentia flavicinctata* Hb., welche mir bis dahin aus dem Ötztale noch nicht bekannt geworden war. Vielfache Anregung, namentlich bezüglich des Suchens und Züchtens von Raupen, brachte mir ein Besuch des Herrn Fritz Wagner-Wien in Ötz in der zweiten Hälfte des Juli 1910 und die damit verbundenen gemeinschaftlichen Exkursionen in die Umgebung von Ötz, auf das Rote Wandl und nach Kühtei zu den Finsterthaler Seen. Herr Wagner hat sich auch der Mühe unterzogen, schwierige, mir zweifelhaft gebliebene Arten zu determinieren (besonders Tephroclystien).

Im Sommer 1909 und 1912 wurde ich in meiner Sammeltätigkeit sehr wesentlich unterstützt durch Herrn Julius Weyde, Direktor der Neuen Wiener Handelsakademie, welcher ebenfalls seinen Aufenthalt in Ötz genommen hatte und dort für mich Lepidopteren sammelte. Ihm ist die Beobachtung mancher mir bisher für Ötz noch unbekannt gewesenen Art zu verdanken (z. B. *Limenitis populi* L., *Hypena obesalis* Tr. und *Eucosmia undulata* L.). Herr Direktor Weyde unterstützte mich auch vielfach beim Ködern der Noctuiden und beim Lichtfang. Ein Besuch meines Bruders Julius Kitt am 17., 18. und 19. Juli 1912 ergab die Auffindung der zwar von Längenfeld durch Herrn Plaseller bekannt gewordenen, jedoch bei Ötz noch nicht gefundenen *Dianthoecia magnolii* B.

Eine wesentliche Förderung wurde meiner Arbeit durch Herrn Prof. Dr. Hans Rebel, Kustos am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, zuteil, welcher in gewohnter Liebenswürdigkeit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mir Einblick in die Fachliteratur und die reichhaltigen Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gestattete und mich mit Rat und Tat unterstützte.

Herr Prof. G. Stange in Friedland in Mecklenburg hatte die Freundlichkeit, mir ein Verzeichnis seiner im oberen Ötztale, besonders bei Gurgl, gesammelten Makrolepidopteren brieflich zur Verfügung zu stellen.

Bezüglich der Bodenbeschaffenheit des Ötztales erhielt ich wertvolle Aufschlüsse durch Herrn Dr. Theodor Ohnesorge an der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, welcher die Freundlichkeit hatte, die von mir an verschiedenen Orten des Ötztales gesammelten Gesteinsproben zu bestimmen.

Allen hier genannten Herren danke ich an dieser Stelle bestens für die vielseitige Unterstützung, die sie mir bei meiner Arbeit angedeihen ließen. Die Arbeit hat hiedurch sehr an Vollständigkeit und Abrundung gewonnen.

Meine Sammeltätigkeit erstreckte sich, wie erwähnt, hauptsächlich auf das Gebiet von Ötz, doch bin ich im Laufe meines Aufenthaltes bis an das Ende des Tales gekommen, wie die beigegebenen Kartenskizzen zeigen, welche alle von mir begangenen Wege eingezeichnet enthalten. Die Umgebung von Umhausen wurde seinerzeit (1889) durch K. v. Gumppenberg erforscht, das Gebiet von Längenfeld ist durch die Sammeltätigkeit des Herrn Plaseller sehr eingehend durchforscht und für das obere Ötztal liegen mir interessante Notizen durch Herrn Prof. Stange vor, so daß sich nunmehr die faunistischen Beobachtungen über das ganze Ötztal erstrecken. Da ich selbst mit Eifer und unter Anwendung der verschiedenartigsten Sammelmethoden meine Beobachtungen betrieb, auch der Aufsuchung der Raupen mein Augenmerk zuwendete und es nicht versäumte, alljährlich bei meiner Ankunft in Ötz die Spinnennetze eingehend zu untersuchen — manche frühfliegende Art konnte hiedurch festgestellt werden — so mag eine Veröffentlichung dieses Beitrages unter dem oben angeführten Vorbehalt gerechtfertigt erscheinen.

Für die Lepidopterenfauna des Ötztales finden sich in der Literatur nur wenige Arbeiten vor, welche die Fauna des Tales selbst zum Gegenstande haben, diese sind:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

K. v. Gumppenberg, „Drei Wochen im Ötztale". Stettiner entomol. Ztg., 1889, Jahrg. 50, p. 280—282. Ein Sammelbericht, welcher besonders die Umgebung Umhausens berücksichtigt, sich jedoch auch auf das Gebiet von Sölden, Gurgl und Vent erstreckt. Er enthält manche für das Ötztal wichtige Art, unter anderem auch die Auffindung der *Sesia masariformis* O., welche seither dort nicht wieder gefunden wurde.

M. Kitt, „*Parnassius apollo* L. aus dem Ötztale". Intern. entomol. Ztschr., 1910, Jahrg. 4, Nr. 29 u. 30, p. 157 ff. Enthält eine Beschreibung des Verbreitungsgebietes und der beobachteten Formen, besonders der ab. *novarae* Obth.

F. Wagner, „Zwei neue mitteleuropäische Lepidopterenformen" in Intern. entomol. Ztschr., 1910, Jahrg. 4, Nr. 38, p. 208, enthält die Beschreibung von *Gnophos serotinaria* var. *tenebraria* Wagn., einer für das Ötztal charakteristischen verdunkelten Form dieser Art.

H. Rogler, „Vierzehn Tage in den Tiroler Alpen". Intern. entomol. Ztschr., 1911, Jahrg. 5, Nr. 53, u. 6, Nr. 1, nach einem Vortrage des Autors im Entomol. Verein „Apollo" zu Frankfurt am Main. Ein kleiner faunistischer Beitrag, neben wenigen richtigen Beobachtungen mit vielen Irrtümern. Wertlos.

Ferner kleinere Mitteilungen, die sich aus meinen Sammelresultaten ergeben haben und worüber in den Sitzungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien berichtet wurde; sie erscheinen in den Verhandlungen dieser Gesellschaft verzeichnet. So z. B.: „Über die Raupe von *Psodos trepidaria* Hb.", 6. Oktober 1911; „Über *Larentia variata* var. *cembrae* m.", 4. Oktober 1912, und über die Vorlage einiger interessanter Lepidopteren aus dem Ötztale am 9. Dezember 1910, 7. Jänner 1911 und 3. Feber 1911.

Einige Arbeiten, welche die Lepidopterenfauna Tirols zum Gegenstande haben, enthalten auch hie und da Angaben, die sich auf das Ötztal beziehen. Hier sind in erster Linie anzuführen:

M. Hellweger, „Über die Zusammensetzung und den vermutlichen Ursprung der tirolischen Schmetterlingsfauna". XXXIII. Jahresbericht des fürstbischöflichen Gymnasiums Brixen. Eine wichtige zoogeographische Arbeit, im Anschlusse die Beschrei-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bung zweier für die Innsbrucker Lokalfauna charakteristischer Melanismen: *Rivula sericealis* var. *oenipontana* Hlw. und *Hibernia aurantiaria* ab. *fumipennaria* Hlw.

M. Hellweger, „Die Großschmetterlinge Nordtirols". XXXVI. und XXXVII. Jahresbericht des fürstbischöflichen Gymnasiums Brixen, eine ausführliche faunistische Arbeit, deren III. Teil und Schluß, die Geometridae, demnächst erscheinen wird. Diese Arbeit enthält auch ein die Tiroler Lepidopterenfauna betreffendes Literaturverzeichnis.

Heller, „Die alpinen Lepidopteren Tirols". Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereines in Innsbruck, 1881, Jahrg. 11, p. 60. Enthält einige Angaben über das Vorkommen von Lepidopteren in den Ötztaler Alpen, besonders Kühtei. Ebenso finden sich solche Angaben zerstreut in:

Hinterwaldner, „Beitrag zur Lepidopterenfauna Tirols" in der Ztschr. des Ferdinandeums in Innsbruck, 1867, Heft 13, und in

Weiler, „Verzeichnis der Schmetterlinge von Innsbruck und dessen Umgebung, mit Berücksichtigung der nordtirolischen Lepidopteren überhaupt". Jahresbericht der k. k. Oberrealschule in Innsbruck, 1877, und

S. Hein, „Beitrag zur Kenntnis der Makrolepidopterenfauna Nordtirols". Jahrbuch des Wiener Entomol. Vereines, 1911.

Für die Anordnung des speziellen Teiles dieser Arbeit waren maßgebend:

Staudinger und Rebel, „Katalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes", III. Aufl., 1901, und Fr. Berges Schmetterlingsbuch in der Neubearbeitung von Dr. H. Rebel, 9. Aufl., 1910.

Einige Originalarbeiten, in welche gelegentlich der speziellen Bearbeitung der Fauna Einsicht genommen werden mußte, erscheinen im Texte angeführt. Die hiebei verwendeten Bezeichnungen und Abkürzungen sind wohl ohneweiters verständlich, im besonderen sei bezüglich der Abkürzung der Autorennamen bemerkt:

Hlw. = Hellweger,
Pl. = Plaseller,
Hntw. = Hinterwaldner,
Hl. = Heller.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Allgemeiner Teil.

Das ungefähr 60 km lange Ötztal erstreckt sich ziemlich genau von Nord nach Süd von der Station Ötztal der Eisenbahnstrecke Innsbruck—Bregenz bis nach Zwieselstein, hier zweigt (zwieselt) südlich das Gurglertal, südwestlich das Ventertal ab. Die großartige Gletscherwelt des Ötztaler Hochgebirges (die Wildspitze, 3774 m und Weißkugel, 3746 m sind die höchsten Erhebungen desselben), der Gurglerferner, Hintereisferner usf. liefert die Gletscherbäche, durch deren Vereinigung die Gurgler und Venter Ache und im weiteren Verlaufe die Ötztaler Ache zustande kommt. Das ganze Ötztal liegt im kristallinischen Schiefergebirge. Plagioklas führende Glimmerschiefer und Gneiße, dunkel gefärbt infolge des in ihnen enthaltenen Biotits, bilden das Hauptgestein, daneben findet sich Quarz, Amphibolit, Hornblende führender Gneiß und stellenweise Glimmerschiefer und Gneiße mit infolge ihres Muskovitgehaltes hellerer Färbung. Ein Gebiet, das für den Geologen wenig Interessantes bietet. Eine Probe des Gneißes, welcher als Hauptgestein des Ötztales in Betracht kommt, vom Ötzerberg unmittelbar hinter Ötz genommen, wurde von mir im chemischen Laboratorium der Neuen Wiener Handelsakademie analysiert und hiebei folgendes Ergebnis erhalten:

Kieselerde	65·41%	
Tonerde und Eisenoxyd	23·17%	
Manganoxyd	Spuren	
Kalk	1·54%	
Magnesia	4·55%	
Kali und Natron	3·48%	
Hygroskopisches Wasser	0·11%	Glühverlust 1·85%
Chemisch gebundenes Wasser, Kohlendioxyd, Organische Stoffe	1·74%	Glühverlust 1·85%

Das Gestein ist charakterisiert durch den hohen Gehalt an Kieselerde und durch seinen geringen Kalkgehalt. Jedenfalls ist der Kalkgehalt auf den im Gneiß und Glimmerschiefer des Ötztales vorhandenen Plagioklas (Kalkfeldspat) zurückzuführen. Reiner Kalkspat oder Kalkstein tritt im Ötztal außerordentlich selten auf.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kristallinischen Kalzit (Kalziumkarbonat) fand ich nur im Gebiete des Fundusfeilers (3080 m) bei Umhausen und hier nur in der vom Seekogel herabziehenden Geröllhalde und an den grasbewachsenen Felsbändern desselben, auf welchen auch das Edelweiß *(Gnaphalium leontopodium)* seinen Standort hat.

Im Hochgebirge bei Gurgl und Vent sind — wie ein Blick auf die geologische Karte zeigt — kristallinische Kalke nicht so selten, während die kristallinischen Massengesteine des Ötztales selbst keinen Kalzit enthalten, abgesehen von den geringen Mengen, welche hin und wieder in Amphiboliten aufgefunden werden können. Im oberen Ötztale ist denn auch das Edelweiß viel verbreiteter als im unteren Ötztale, woselbst es nur wenige Standorte besitzt. So wie die Bodenbeschaffenheit für die Flora eines Ortes maßgebend ist, drückt sie auch der Lepidopterenfauna ihren Stempel auf; Arten, welche Kalkboden bevorzugen, sind daher im Gebiete recht selten, wie z. B. viele Arten der Gattung *Lycaena,* namentlich *L. corydon, bellargus* und *hylas,* ferner auch *Erebia pronoë,* die doch sonst in den Kalkalpen zu den häufigeren Erscheinungen der Falterwelt gehört u. a.

In den Perioden der Eiszeiten war zweifellos einstens das ganze Gebiet vergletschert. Gleich hinter Ötz, am Ötzerberg, läßt sich heute noch an den glatten Felswänden die abschleifende Wirkung des einstigen Ötztaler Gletschers erkennen, dessen Endmoräne wahrscheinlich bis zur Ausmündung des heutigen Ötztales reichte. Auch auf dem Wege von Tumpen zur Tumpeneralpe gelangt man nach kurzer Zeit zu Felshängen, welche die Gletschertätigkeit wahrnehmen lassen.

Eine der interessantesten geologischen Umwälzungen, von welcher die Mündung des Ötztales in postglazialer Zeit betroffen wurde, ist der Bergsturz des Tschirgant, jenes Kalkgebirges, welches sich am linken Ufer des Inns von Imst bis Telfs erstreckt und der Mündung des Tales quer vorgelagert ist.[1])

Die Abbruchmassen des Gebirges — Wettersteinkalke und Dolomit — wurden bis gegen Sautens bei Ötz, etwa 6 km weit

[1]) Dr. O. Ampferer, „Die Bergstürze am Eingang des Ötztales und am Fernpaß". Verh. der k. k. geol. Reichsanstalt, Wien, 1904, p. 73.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

geworfen und aufgestaut. Folgt man der Straße von Ötz talabwärts, so findet man knapp vor den ersten Häusern des Weilers Ebne an der rechten Straßenseite einen mächtigen Dolomitblock, und von hier bis zur Station Ötztal liegen die Schuttmassen des Tschirgant über einem großen Teil des kristallinischen Schiefergebirges, zum Teil auch wieder bedeckt von alluvialen Ablagerungen des Inn. Hier fliegt z. B. *Lycaena corydon* nicht selten, welche sonst im Ötztale nur sehr vereinzelt zu finden ist.

Mächtige Felsstürze haben auch im Gebiete des Piburgersees stattgefunden, überall am Wege zum See und um den See liegen die Trümmer der gegen den See steil abfallenden Wände mit Moos bewachsen im dichten Fichtenwalde und die sogenannte „Kluft" eine tiefe und lange Spalte im Gestein nächst der „Kanzel", zeigt die Wirkung der Erdkräfte.

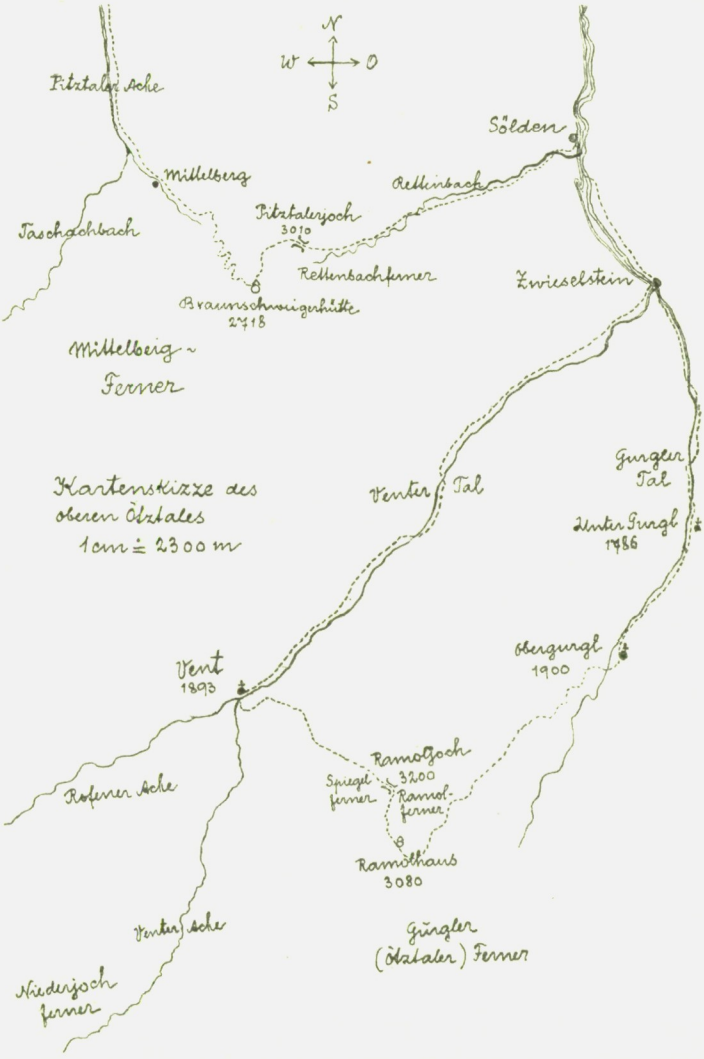
In seinem unteren Teile ist das Ötztal bis Umhausen durchschnittlich 1 km breit, nur bei Tumpen wird es sehr enge, im tiefeingerissenen Flußbette bildet die Ache großartige Kaskaden und gegenüber Tumpen erhebt sich nahezu senkrecht die riesige Felswand des Acherkogels (3010 m). Erst vor Längenfeld öffnet sich das Tal in eine breite grüne Matte mit mehreren kleinen Ortschaften, wie z. B. Au, Winklen, Oberried u. a. Bis hierher reichen auch hauptsächlich die kultivierten Bodenflächen des Tales. Von Längenfeld an über Huben bis Sölden wird das Tal immer enger und romantischer und von Sölden bis Zwieselstein bildet es eine tiefeingerissene wilde Schlucht. Sölden bildet das Ziel der Touristen, welche die Ötztaler Gletscherwelt besuchen wollen. Die Steigung des Tales ist nicht bedeutend, wie ein Vergleich der Höhenlagen der einzelnen Orte zeigt:

Ötztal	688 m	Längenfeld . . .	1179 m
Ötz	820 m	Huben	1196 m
Tumpen	936 m	Sölden	1361 m
Umhausen . . .	1036 m	Zwieselstein . .	1472 m

Die Berghänge fallen namentlich gegen Westen steil ab, vielfach nur spärlich bewachsen oder mit Fichtenwald bedeckt. Schon von der Station Ötztal an führt die Straße durch Nadelwald, welcher die Hauptformation des Tales bildet und auf den Hängen

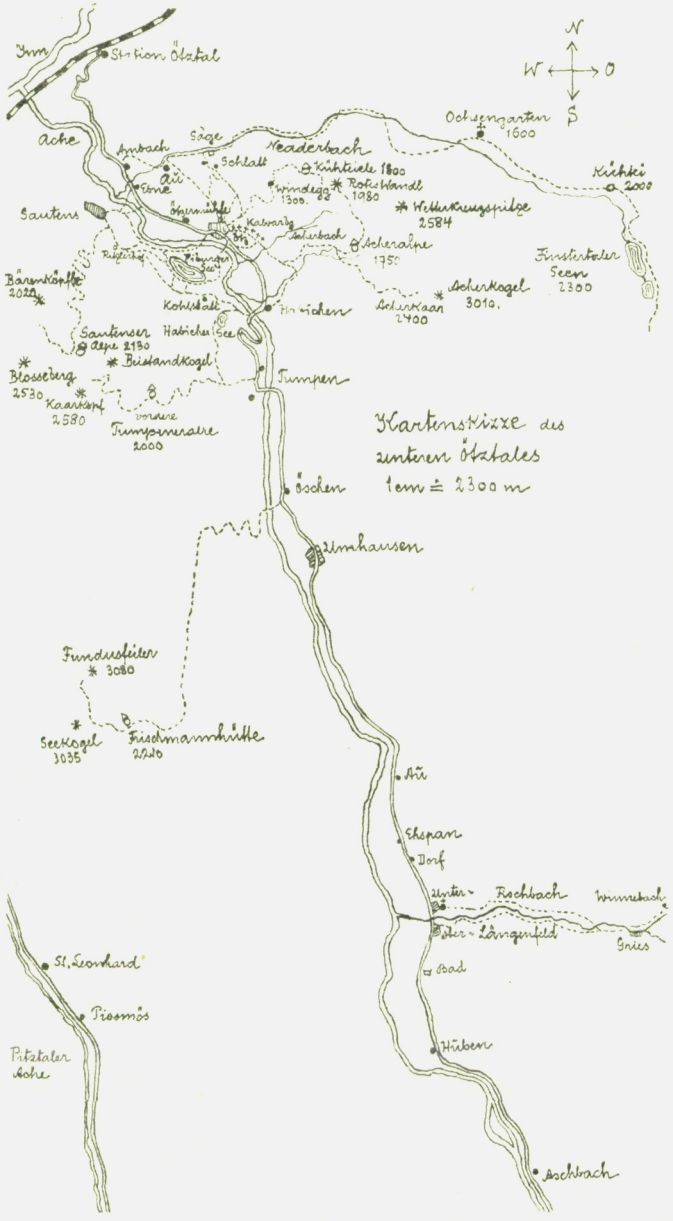
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bis in ungefähr 1600 m Höhe reicht, um von da ab der Zirbelkiefer zu weichen. Reiche Zirbelkieferbestände finden sich schon



im unteren Ötztal im Gebiete des Acherkogels und im Sellrain. Das Ötztal ist bekannt wegen seines milden Klimas und seiner

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Kartenskizze des unteren Ötztales

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

windgeschützten Lage. Schon das Inntal am Abhange des Tschirgants besitzt viel milderes Klima als in seinem unteren Teile. Prof. Hellweger schreibt hierüber:[1]) „Der Hauptregierungsbezirk dieses für das Inntaler Klima wichtigen erwärmenden Luftstromes (Föhn) ist das sogenannte „Siroccodelta", dessen Grundlinie gewöhnlich durch Imst und Schwaz abgegrenzt wird, während ich (Hlw.) nach eigenen Beobachtungen auch die weitere Umgebung von Landeck (etwa bis Prutz) noch dazurechnen möchte. Diesem Faktor haben auch die tiefeinschneidenden nordtirolischen Quertäler in den Zentralalpen, von welchen besonders das besser erforschte Ötztal hervorgehoben werden muß, ihre Eignung zur dauernden Festsetzung einzelner südlicher Ankömmlinge zu verdanken."

Die von den steilen Felswänden, namentlich vor Ötz, reflektierten Sonnenstrahlen erwärmen die Luft derartig, daß an den heißen Sommertagen eine Straßenwanderung ins Ötztal um die Mittagszeit sehr beschwerlich fällt. Hier an der Straße vor Ötz fand ich auch manche wärmebedürftige, sonst weit südlicher heimische Art, so z. B. *Coscinia cribrum* var. *punctigera* alljährlich in einigen Exemplaren, auch als Raupe an den sonnenbeschienenen Steinen, und *Zanclognatha tarsicristalis*. Weitere mehr südliche Formen oder Formen, die in Südtirol erst häufiger auftreten und aus dem Ötztale bekannt geworden sind, sind: *Chrysophanus alciphron* var. *gordius*, schon von Gumppenberg bei Umhausen aufgefunden, später wiederholt bei Längenfeld und Huben (Pl. und Rogler) und von mir auch alljährlich bei Ötz beobachtet. *Plusia v-argenteum* einmal 1896 von Herrn Plaseller bei Längenfeld abends an *Silene nutans* gefangen. *Acherontia atropos, Dianthoecia magnolii, Miana literosa, Hadena furva, Leucania impura* und *andereggi, Acidalia virgularia* und var. *obscura, contiguaria, Gnophos variegata* und *Lithosia griseola*.

Die klimatischen Verhältnisse dürften auch neben anderen Faktoren mit beitragen zur Bildung von Albinismen und Melanismen. Von ersteren erwähne ich besonders *Epinephele jurtina* und *Melitaea parthenie* var. *varia*, von letzteren *Larentia scriptu-*

[1]) 1908, Jahresber. XXXIII, p. 12.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

rata var. *dolomitana, caesiata* var. *glaciata, Gnophos serotinaria* var. *tenebraria, Acidalia virgularia* var. *obscura, Acidalia contiguaria* var. *obscura* und *Argynnis niobe* ab. *pelopia.*

Neben den südlicheren Arten und solchen, die im ganzen mitteleuropäischen Gebiete verbreitet sind, finden sich im Ötztale, besonders von Längenfeld an, schon in der Talsohle reichlich alpine und borealalpine Arten, sie bilden etwa 25% des Faunenbestandes. Auch bei Ötz konnte ich, namentlich nach lang andauerndem schlechten Wetter, manche alpine Art schon im Tale finden, so z. B. im Juli 1912 mehrmals *Gnophos myrtillata* var. *obfuscaria.* Von den alpinen und borealalpinen Arten sind als interessante, seltenere Funde aus dem Ötztale zu verzeichnen:

Agrotis hyperborea und *multifida, Hadena zeta* var. *pernix, Plusia devergens, Anarta funebris* und *nigrita, Dasypolia templi, Scioptera Schiffermilleri* u. a.

Bodenbeschaffenheit und Klima bedingen den Charakter der Vegetation. Des Fichtenwaldes wurde bereits als Hauptformation gedacht.

In der Talsohle bilden namentlich Erlen und Birken den Hauptbestandteil des Laubholzes, längs der Ache ist niedriges Weidengebüsch, stellenweise auch Zitterpappel vorhanden. Bei Ötz ist auch ein ausgedehnterer Bestand von Lindenbäumen im „Lindenwäldchen" und am Kalvarienbergweg angepflanzt. Die Lärche bildet kleinere Wäldchen über der unteren Brücke bei Ötz (Haidach) und nächst Habichen, größere Bestände oberhalb Windegg gegen das „Rote Wandl" und im oberen Ötztale, hier ist auch die bei Ötz seltenere *Plusia ain* weit häufiger.[1]) Die Eiche ist außerordentlich selten, ich fand nur wenige Bäume und Sträucher an den Hängen der Straße vor Ötz, in der Auerklamm und in der Nähe des „Ritzlerhofes". Damit steht auch das Fehlen jener Arten im Zusammenhang, deren Raupen auf die Eiche als Futterpflanze angewiesen sind. Obstbäume, besonders Apfelbäume sind im unteren Ötztale überall in der Nähe der Wohnhäuser angepflanzt, hiemit

[1]) Die Angaben Gumppenbergs, daß „Heinbuchen" in den gemischten Laubwäldern des Ötztales wachsen, ist unrichtig. *Carpinus betulus* kommt in ganz Nordtirol nirgends wild vor und ist nur selten in englischen Parkanlagen angepflanzt (Hlw., briefl. Mittlg.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

verbunden erscheint der Fund von *Chloroclystis rectangulata, Nola cucullatella* und *Sesia myopaeformis.* Die Aprikosenbäume an den Mauern der Wohnhäuser in Ötz und den umliegenden Bauernhöfen mit ihrem meist reichen Ertrag bringen im August ein eigentümlich belebendes Moment in die Landschaft. Namentlich Sautens ist reich an Obstkulturen.

Im oberen Ötztale schon von Längenfeld an werden diese spärlicher infolge des rauheren Gebirgsklimas. Die Kulturen bedecken im Tale und auf den Anhöhen verhältnismäßig wenig Fläche, wenig Getreide, Kartoffeln, hauptsächlich Mais (Türken) werden kultiviert. Vor Längenfeld fallen die flachen, von Wasser durchflossenen Gräben an der Straße auf, welche für die Wasserröste des geernteten Leines bestimmt sind. Hier ruht er unter Brettern, die mit Steinen beschwert sind, unter Verbreitung des unangenehmen Geruches faulender Pflanzenteile. Die Leingewinnung bei Umhausen und Längenfeld ist nicht unbedeutend. Die übrigen Kulturen sowie die außerordentlich ertragreichen Wiesen mit künstlicher Bewässerung kommen der Viehzucht zugute. Schon bei Ötz ist die Zahl der bei den Alpenhütten weidenden Rinder auf ungefähr 2000 Stück zu veranschlagen, im oberen Tale ist sie weit höher. Auch große Schaf- und Ziegenherden finden sich im Ötztale. Der Viehmarkt in Imst liefert viel Material an böhmische Händler.

Fast in allen Reisehandbüchern ist bezüglich des warmen Klimas im Ötztale erwähnt, daß dort die Edelkastanie vorkommt, doch wird der in Ötz ankommende Fremde vergeblich darnach suchen und auch von den Einheimischen wissen es nur wenige. Es beschränkt sich dieses Vorkommen gegenwärtig auf vier Bäume, welche bei Ötz, abseits der Straße, auf der hinter dem Gendarmeriepostenkommando gelegenen Wiese gegen den Kalvarienbergweg wachsen.

Für den Schmetterlingssammler bietet Ötz und Umgebung viele lohnende Fundplätze. Der sonnenbeschienenen Hänge längs der Straße vor Ötz wurde bereits als Fundort wärmebedürftiger Arten gedacht, hier ist auch das Hauptfluggebiet der *Melitaea didyma* var. *alpina* und des *Parnassius apollo,* an den Felsen sitzt mitunter zahlreich *Catocala electa,* die sonst nirgends im Ötztale

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gefunden wurde. Eine analoge Fauna weist der Abhang auf, welcher zwischen Ötz und Habichen von ca. 1000 m Höhe bis zu den Wiesen an der Straße reicht, der sogenannte „Wiesschrofen". Besonders *Zygaena transalpina, athamanthae, Erastria deceptoria, Parnassius apollo* und Lycaeniden beleben hier die steil abfallende Wiese und die zahlreichen *Verbascum*-Stauden sind alljährlich mit den Raupen von *Cucullia lychnitis* stark besetzt.

Eine ausgezeichnete Fundstelle für Noctuiden und namentlich Geometriden bietet der Kalvarienbergweg mit seinen gemauerten Kreuzwegstationen, unter deren Holzdächern und an deren Mauern ich in den Sommermonaten täglich reiche Ernte halten konnte. Hier sitzen bei Tage viele Arten der Gattung *Larentia* und *Gnophos,* besonders *Larentia olivata, salicata* und *tophaceata, Gnophos serotinaria* var. *tenebraria, pullata* var. *confertata, ambiguata, glaucinaria* und *dilucidaria.* Es ist interessant, daß manche Arten bezüglich ihres Vorkommens an eng begrenzte Lokalitäten gebunden erscheinen, so fand ich alljährlich *Tephroclystia semigraphata* ausschließlich an den Mauern der ersten Station, *Scotosia rhamnata* ausschließlich unter dem Bretterdach der zweiten Station, *Gnophos* var. *tenebraria* vorwiegend an der fünften und sechsten Station. Der Kreuzweg eignet sich auch vorzüglich für den Köderfang, hauptsächlich wegen des sehr gemischten Laubholzbestandes, der hier einerseits in dichten Wald, andererseits über niedriges Buschwerk in offene Wiese führt.

Die Felswände über der oberen Brücke, kurz vor dem Promenadeweg zum Piburgersee beherbergen bei Tage *Larentia infidaria, frustata, scripturata* var. *dolomitana, didymata, Nudaria mundana* u. a.

Von besonderer Ergiebigkeit für den Sammler sind jedoch die höher gelegenen Flugplätze, die Alpenmatten. Wegen seiner leichten Erreichbarkeit verdient hier vor allem das sogenannte „Rote Wandl" bei Ötz Erwähnung. Von Ötz bis Windegg bietet der Weg zum Roten Wandl keine vom Tale wesentlich verschiedene Fauna. Über Windegg führt ein steiler Pfad zwischen verkrüppeltem Erlengebüsch und durch lichten Lärchenwald auf Wiesen mit außerordentlich üppiger Vegetation. Von ungefähr 1400 m an fallen die leuchtenden gelben Blütenstände der Gemswurz *(Doronicum clusii)*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

auf, ferner *Arnica montana,* die wohlriechenden „Braunellen" *(Nigritella)* und Anfang Juli noch in Menge blühende Maiglöckchen *(Convallaria majalis).* Schon in geringerer Höhe, bei ungefähr 1500 m, zeigt die alpine Lepidopterenfauna ihre Vertreter: von den Steinen sind *Gnophos myrtillata* var. *obfuscaria* ♂ oft in Anzahl aufzuscheuchen, weiter zeigen sich in großem Individuenreichtum *Erebia melampus* und *epiphron* var. *cassiope, Melitaea aurinia* var. *merope* und *parthenie* var. *varia* und viele andere alpine Arten. Von etwa 1500 m Höhe an wächst anfangs vereinzelt, später in dichten Polstern die Sumpfheidelbeere, *Vaccinium uliginosum.* Die Höhen des Roten Wandls bei 1800 m sind mit Moorwiesen bedeckt. Derartige Hochmoore mit üppigem Pflanzenwuchs, besonders mit *Vaccinium uliginosum*, finden sich im unteren Ötztale überall im Hochgebirge, so namentlich bei Kühtei, unterhalb der Frischmannhütte am Fundusfeiler, bei der Sautenseralpe und Tumpeneralpe auf den Höhen westlich von Ötz und auch im oberen Ötztale, z. B. bei Vent gegen das Ramoljoch. Charakteristische Lepidopteren für diese Gebiete sind: *Colias palaeno* var. *europomene, Anaitis paludata* var. *imbutata* sowie die stellenweise (Tumpeneralpe) massenhaft vorkommende *Lycaena optilete.*

Unter den für das Ötztal charakteristischen Pflanzen erwähnt schon Gumppenberg die *Linnaea borealis,* welche ich in Gesellschaft des Herrn Plaseller reichlich am Wege von Längenfeld nach Gries vorfand. Zwei Charakterpflanzen des Ötztales bedingen das Vorkommen hochinteressanter Faunenelemente,[1]) nämlich das drüsenreiche, auf sonnigen Felswänden wachsende *Thalictrum foetidum* begründet den je einmaligen Fund von *Plusia v-argenteum* und *Phibalapteryx calligrapharia* durch Herrn Plaseller bei Längenfeld und die Massenvegetation des Säbenstrauches *(Juniperus sabina)* das stellenweise ziemlich reichliche Vorkommen der *Lobophora sabinata* im inneren Ötztale, besonders an der Straße von Zwieselstein nach Vent und bei Längenfeld.

Weitere bezüglich einzelner Arten wichtigere Hinweise enthält der folgende spezielle Teil dieser Arbeit. Ich habe meine Ausführungen hier wesentlich beschränkt, dafür im speziellen Teile

[1]) Hellweger, briefliche Mitteilung.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gelegenheit genommen, durch biologische Notizen und zum Teile auch kritische Bemerkungen die Arbeit zu vervollständigen, in der Meinung, daß eine bloße Aufzählung der aus dem Ötztale bekannt gewordenen Lepidopterenformen weit weniger Interesse beanspruchen kann, als ein durch Notizen und Bemerkungen erweitertes Verzeichnis. Der nun folgende spezielle Teil umfaßt 584 im Ötztale beobachtete Arten, eine einzige Art (der *Hydrilla palustris* nahestehend) wurde nicht mit aufgenommen, da zurzeit eine sichere Determination derselben nicht vorgenommen werden konnte. Von den bei Ötz beobachteten Formen sind manche für Nordtirol neu oder wurden bisher in Nordtirol nicht beobachtet. Diese sind, wie mir Herr Prof. Hellweger mitteilte:

Smerinthus tiliae ab. *centripuncta*, *Dicranura erminea*, *Miana literosa*, *Dyschorista suspecta* ab. *iners*, *Agrotis sobrina* var. *Gruneri*, *Larentia picata*, *Tephroclystia inturbata*, *Gnophos serotinaria* var. *tenebraria*, *Tephroclystia assimilata*, *sobrinata* var. *graeseriata*, *Orthosia humilis* und *Comacla senex*.

Spezieller Teil.

Papilionidae.

1. *Papilio podalirius* L. ist mit Sicherheit nur aus dem Schnalsertal bekannt geworden, woselbst Herr Rechnungsrat Effenberger im August 1911 ein defektes Stück dieser Art fing. Von mir nicht beobachtet.[1])

[1]) Vgl. Intern. Entom. Ztschr., V, Nr. 53, vom 30. März 1912. Vortrag des Herrn Rogler im entomologischen Verein „Apollo", Frankfurt a. M. vom 1. August 1911: „Vierzehn Tage in den Tiroler Alpen". Dort heißt es: „Kurz vor Ötz fliegen an steilen, der Sonne ausgesetzten und mit Gruppen niederen Laubholzes und Blumen bewachsenen felsigen Hängen *Apollo*, *Podalirius*, *Argynnis*, *Zygaena*, *Lycaena*." Hier liegt sicher eine Verwechslung mit *machaon* vor, was mir deshalb der Fall zu sein scheint, weil auch *Zygaena scabiosae* erwähnt wird, welche bei Ötz nicht vorkommt. In der Fortsetzung des Artikels loc. cit., VI, Nr. 1, vom 6. April 1912 heißt es: „Hier (bei Zwieselstein) fliegen die letzten *apollo*, kleine Tiere, und *virgaureae* var. *zermattensis*!" Und: „Als Besonderheit fing an dieser Stelle (Ventertal) Herr Heuer *apollo* var. *novarae*. Das Tierchen ist sehr klein und auf den Vfl. wie *apollo*, auf den Hfl. wie *delius* gezeichnet." Sic!

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2. *Papilio machaon* L. auf den Wiesen bei Ötz Ende Juli nicht selten, in manchen Jahren (1912) häufig und bis zur Baumgrenze aufsteigend. Eine erwachsene Raupe Ende August 1912 an der Ache auf einem Steine. Eine Puppe an einer Felswand an der Straße vor Ötz. Auf der Westseite der Ötztaler Ache bei Gurgl bis über 2000 m (Stange).
3. *Parnassius apollo* L. häufig an den längs der Straße abstürzenden sonnigen Hängen durch das ganze Tal bis gegen Zwieselstein. Hauptflugzeit Juli. Eine ausführliche Schilderung des Vorkommens im Ötztale habe ich seinerzeit in der Intern. entom. Ztschr., III, Nr. 29 und 30, veröffentlicht; ich beschränke mich hier auf die Verzeichnung der beobachteten Aberrationen. Diese sind: *nexilis* Schultz, *decora* Schultz, *graphica* Stich, *nigricans* Carad. (vielleicht zu *brittingeri* Rbl. et Rogh. gehörig) und *novarae* Obth.

   Ein ♂ dieser höchst seltenen Aberration fing ich am 13. August 1909 in ca. 1000 m Höhe am Wiesschrofen bei Ötz, es ist in der erwähnten Publikation abgebildet und beschrieben. Ein typisches ♀ der v. *brittingeri* Rbl. et Rogh. oberhalb Windegg Ende Juli 1912.

   Eine Puppe von *P. apollo* fand ich an der Straße vor Ötz an *Euphorbia cyparissias* angesponnen, ungefähr 30 cm über dem Boden; sie dürfte durch das Wachstum der Pflanze mit nach oben befördert worden sein.
4. *Parnassius phoebus* F. meist an Gletscherbächen, die mit *Cirsium spinosissimum* bewachsen sind, so z. B. am Wege von Kühtei zu den Finstertaler Seen, Zwieselstein, Gurgl, Vent, in der Regel erst von 2000 m Höhe ab und nicht häufig.

   ♂ ab. *inornata* Wheel. Anfang Juli 1910 bei Kühtei, ♀ ab. *herrichi* Obth. stark abgeflogen bei Zwieselstein 4. September 1909 in ca. 1400 m Höhe. Ein ♂ an der Straße vor Sölden (hinter Aschbach) 19. August 1912.

Pieridae.

5. *Aporia crataegi* L. nicht selten auf den Hängen an der Straße vor und hinter Ötz. Flugzeit Mitte Juli. Hellweger[1]) er-

[1]) Jahresbericht des fürstbischöflichen Gymnasiums in Brixen, 1911, p. 19.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wähnt ♀♀ mit glasigen Vorderflügeln, welche Übergänge zur ab. *alepica* Cosmov. bilden.

6. *Pieris brassicae* L. in zweiter Generation von Mitte August ab gemein und oft schädlich (Sommer 1911), so wie die beiden folgenden Arten mitunter bis in das hochalpine Gebiet aufsteigend und dann mit *P. callidice* zusammen vorkommend. Noch oberhalb des Hochjochhospizes in ca. 3200 m Höhe beobachtet (Effenberger).
7. *Pieris rapae* L. gemein, in zweiter Generation im August.
8. *Pieris napi* L. häufig im Juli in großen Exemplaren der Sommergeneration *napaeae* Esp. Die alpine Form *bryoniae* Ochs. wurde von mir in Ötz nur dreimal beobachtet, einmal Anfang Juli 1909 unterhalb der Acheralpe, dann ebendort am 12. Juli 1912 und an demselben Tage auch bei Windegg. Sie ist bei Ötz jedenfalls selten. *Bryoniae* wurde einmal in Menge am Hintereisjoch gegen die Weißkugel erfroren am Gletscher gefunden[1]) und wird auch von Heller[2]) für Obergurgl und Kühtei angegeben. Nach Stange am Brunnenkogel bei Sölden nicht selten.
9. *Pieris callidice* Esp. überall in der hochalpinen Region, meist aber nicht unter 2000 m, stellenweise recht häufig, so im Gebiete des Acherkogels, in dessen Schutthalden ich am 10. Juli 1909 zahlreiche frische Stücke fing. Häufig an den Hängen des Fundusfeilers. Einmal nach andauernd schlechtem Wetter ein ♀ am Roten Wandl in 1800 m Höhe und eines unterhalb Kühtei in 1700 m Höhe. Im oberen Ötztale ist die Art ebenfalls häufig. Von Stange überall auf den Höhen über Gurgl beobachtet und noch über der Hochwilden, 3480 m, gesehen.
10. *Euchloë cardamines* L. bei Ötz nicht selten, noch im August in frischen Exemplaren.
11. *Leptidia sinapis* L. Überall in der Umgebung von Ötz in großen Exemplaren der Sommergeneration. Flugzeit Juli. Die Raupe ist oft an *Brassica napus* am Acherbach zu finden.

[1]) Hlw., loc. cit., p. 18.

[2]) „Die alpinen Lepidopteren Tirols." Bericht der naturw.-mediz. Ges. Innsbruck, Jahrg. 11.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

12. *Colias palaeno* L. var. *europomene* Ochs. Die alpine Form des *palaeno* ist im unteren Ötztale überall auf den Hochmooren verbreitet, besonders am Roten Wandl und in Kühtei in manchen Jahren recht häufig (1909, 1912). Die Falter aberrieren stark. Ich besitze eine Serie von *europomene,* deren einzelne Stücke, auch von gleichem Fundorte, nicht unerheblich in Gestalt und Flügelschnitt differieren. Neben schmalflügeligen Stücken befinden sich auch breitflügelige Exemplare mit gerundetem Saume der Vorderflügel. ♀♀ der ab. *herrichi* Stgr. sind nicht selten. Ich fing im Juli und August 1912 sechs Exemplare dieser Aberration, ein frisches Stück noch am 18. August. Zwei ♂♂ *europomene* fing ich noch am 30. August 1912 am Roten Wandl, obwohl normal die Flugzeit nur in die erste Hälfte Juli fällt. Ein ♂ ab. *flavoradiata* Wheeler 28. Juli 1909 bei Kühtei. ♀♀ mit weißgeflecktem Saume der Vorderflügel, ab. *cafflischi* Carad. nicht selten mit *europomene* fliegend. Im hinteren Ötztale seltener. Einzeln bei Gurgl (Stange).
13. *Colias phicomone* Esp. Im unteren Ötztale nur vereinzelt im Acherkogelgebiet und am Fundusfeiler beobachtet. Häufig am Wege von Obergurgl zum Ramolhaus 20. August 1912. Gemein im Pitztal bei Mitterberg.
14. *Colias hyale* L. nicht selten im August und September. Zwei zur Zwergform *heliceïdes* Selys gehörende ♂♂ mit großem schwarzen Mittelfleck der Vorderflügel bei Ötz am 6. September 1909 und 13. August 1911. Ein gelbes ♀ ab. *flava* Husz. bei Ötz 17. Juli 1909.
15. *Colias edusa* F. nicht häufig, von der zweiten Hälfte August ab und im September. Besonders auf den Bergwiesen bei Windegg.
16. *Gonepteryx rhamni* L. häufig von Ende Juli ab, auch in 1800 m Höhe angetroffen. Die Raupe auf *Rhamnus* besonders oft am Piburgersee gefunden.

Nymphalidae.

17. *Apatura iris* L. Vereinzelt an der Straße vor Ötz, daselbst auch eine Puppe an *Clematis* gefunden, welche am 15. Juli

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1911 den Falter lieferte. Einige Stücke Juli 1911 am Wiesschrofen und am Weg zum Piburgersee.

18. *Apatura ilia* Schiff. Vereinzelt an der Straße vor Ötz. Juli 1911 und 1912 je ein Stück vor dem Hotel Kassl gefangen. Ein ♀ bei Oberwinnebach über Gries in ungefähr 1600 m Höhe. Pl. (nach Hlw., p. 24).
19. *Limenitis camilla* Schiff. Vereinzelt, in manchen Jahren (1912) häufiger, von Mitte Juli ab. Straße vor Ötz, Promenadeweg zu den Achstürzen und Haidach.
20. *Limenitis populi* L. Nur ein einziges Exemplar, ♀, von Direktor Weyde am Ötzerberg erbeutet, 2. August 1912. Ein zweites Stück ebendort an demselben Tage gesehen.
21. *Pyrameis atalanta* L. von Ende August ab häufig, besonders an der Straße vor Ötz.
22. *Pyrameis cardui* L. im August nicht selten, bis ins Hochgebirge.
23. *Vanessa io* L. von der zweiten Hälfte August ab gemein, die Raupen fast überall an Nesseln und Hopfen.
24. *Vanessa urticae* L. ebenso gemein wie die vorige Art, bis ins Hochgebirge.
25. *Vanessa polychloros* L. seltener.
26. *Vanessa antiopa* L. nicht selten im August. Die Raupen im Sommer 1912 schädlich an Sahlweide. Ich traf am 30. August 1912 am Roten Wandl in ca. 1600 m Höhe an einer verkümmerten Birke noch junge Raupen in Menge.
27. *Polygonia c-album* L. von Mitte Juli ab nicht selten, auch Stücke der Form *variegata* Tutt.
28. *Melitaea maturna* var. *wolfensbergeri* Frey. von Plaseller über Längenfeld bis ca. 2000 m Höhe gefunden (Hlw., p. 29).
29. *Melitaea cynthia* Hb. Im Hochgebirge, selten unter 2000 m Höhe, so bei den Finstertalerseen, am Fundusfeiler und anderwärts. Unter den Exemplaren meiner Sammlung befindet sich ein ♂ vom vorderen Finstertalersee, 28. Juli 1910, bei dem auf den Vorderflügeln die weiße und rotbraune Fleckenbinde bis auf einige wenige Flecke am Vorder- und Innenrand verschwunden und durch schwarze Beschuppung verdeckt ist, auf den Hinterflügeln ist die rotbraune

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Fleckenbinde sehr deutlich, die weiße sehr eingeschränkt. Die Flugzeit des Falters fällt normal in die erste Hälfte Juli, ist jedoch in den verschiedenen Jahren verschieden. Ich fing am 28. Juli 1910 bei den Finstertalerseen drei frische ♂♂, Herr F. Wagner am selben Tage ebendort eine halberwachsene Raupe und einen Tag später am Roten Wandl ein abgeflogenes ♀. In der zweiten Hälfte des Juli 1911 war *cynthia* nur mehr in sehr defekten Stücken zu fangen und 1912 fand ich nur am 1. August eine kleine Raupe am Weg zum Fundusfeiler. Bei Gurgl in 2300 m Höhe am 23. Juli (Stange).

30. *Melitaea aurinia* Rott. In der alpinen var. *merope* Prun. überall im Hochgebirge auf den Matten von ca. 1600 m an bis gegen 2700 m (Fundusfeiler) beobachtet. Flugzeit Juli. Bei Gurgl und am Rotmoosferner (Stange).
31. *Melitaea cinxia* L. Die Flugzeit des Falters dürfte in die Monate Mai und Juni fallen, ich fand anfangs Juli nur mehr wenige defekte Stücke bei Ötz und Sautens.
32. *Metitaea phoebe* Knoch. nicht häufig, besonders auf der Geröllhalde südlich von Sautens, ferner an der Straße bei Ötz und von hier weiter bis über Umhausen (Gppb.). Flugzeit erste Hälfte Juli und vereinzelt in zweiter Generation anfangs September. Ein ♀ vor Ötz 6. September 1910.
33. *Melitaea didyma* Ochs. Im ganzen Tale bis Längenfeld (Pl.) vornehmlich an den sonnigen Abhängen an der Straße. Besonders bei Ötz in manchen Jahren gemein. Die ♂♂ erscheinen ziemlich pünktlich am 15. Juli, die ♀♀ gegen Ende des Monates. Die ♀♀ variieren ungemein in der Grundfarbe der Flügel, Stärke der Fleckenzeichnung und Größe. Neben normalen Stücken fliegen typische ♀♀ der var. *alpina* Stgr. und Übergänge zwischen beiden Formen. Ich besitze in meiner Sammlung eine Serie von 17 durchwegs tadellosen *didyma*-♀♀ aus Ötz, darunter befindet sich ein rotbraunes Exemplar mit nur 17 mm Vorderflügellänge, mehrere ♀♀ der Stammform und eines der var. *alpina* mit beingelber Grundfarbe der Vorderflügel. Ein großes, ebenfalls zur var. *alpina* gehöriges Stück mit 25 mm Vorderflügel-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

länge und beingelber Grundfarbe aller Flügel ist stark grüngrau bestäubt und besitzt eine starke Fleckenbinde in der Mitte aller Flügel, während die Saumbinden auffallend breit und hell sind. Ein *alpina*-♀ zeigt durchwegs dunkle grüngraue Färbung ohne rotbraune Färbung auf den Hinterflügeln. Fast erwachsene *didyma*-Raupen traf ich anfangs Juli 1912 bei Ötz in Menge, hauptsächlich auf *Veronica spicata*.

34. *Melitaea athalia* Rott. Überall häufig bis ins Fluggebiet hochalpiner Arten. Juli und August. Neben normalen Stücken fliegen Exemplare mit schmaler schwarzer Querzeichnung und breitem schwarzen Saume, der oft die dritte äußere Fleckenreihe in sich schließt, was die ab. *fennica* Reutt. charakterisiert. ♂ 29. VII. 1909, 25. VII. 1910, ♀ 4. VII. 1910 bei Ötz. Ein ♀ meiner Sammlung ist auf den Hinterflügeln verdunkelt, ohne Basalfleck, auf den Vorderflügeln ist die innere rotbraune Fleckenbinde gegen den Vorderrand gelblich. 9. VIII. 1910 im Acherkogelgebiet. Ein schönes Übergangsstück zur ab. *corythalia* Hb. ♂ am 7. VIII. 1909 bei Ötz. Am 29. VII. 1912 fing ich ein leider sehr lädiertes ♀ der ab. *jordisi*, Vorderflügel. mit sehr breiten, hell rotbraunen Fleckenreihen, unterseits nur mit der Basalzeichnung und nur schwach angedeuteter Mittelbinde. Erwähnenswert sind noch ein ♂ mit hellerer Grundfarbe, 21. VII. 1910, und ein ♂ mit kräftig schwarzer Zeichnung in der Flügelmitte, 8. VIII. 1909, beide bei Ötz gefangen.[1])

35. *Melitaea aurelia* Nick. bei Ötz nur in wenigen Exemplaren gefunden, sonst noch von Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl.) angegeben (Hlw., p. 34).

36. *Melitaea parthenie* Bkh. in der var. *varia* Meyer-Dür im Hochgebirge verbreitet und am Ort ihres Vorkommens häufig. Ich fand die Art am Roten Wandl bei Ötz, Fundusfeiler bei Umhausen und am 20. VIII. 1912 am Wege von Obergurgl zum Ramolhaus. Sonst noch bekannt geworden vom

---

[1]) Letzteres gehört zu der kürzlich von F. Wagner in diesen „Verhandlungen" beschriebenen und benannten var. *teroliensis*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Timbljoch (En.), aus dem Ventertal (Gumppb.) und Niederjoch (Effenb.). Am 30. VII. 1910 fingen Herr F. Wagner und ich am Roten Wandl drei ♂♂ und ein ♀ mit gelblichweißer Grundfarbe aller Flügel und am 11. VII. 1911 fing ich an derselben Stelle wieder ein ♀ mit bleichgelber Farbe. Herr Wagner hält diese Stücke für *albinos*, während ich eher der Ansicht zuneige, daß der ursprünglich rotbraune Farbstoff der Grundfarbe durch Witterungseinflüsse ausgebleicht wurde. Dagegen spricht allerdings die sonstige frische Beschaffenheit der Falter, welche vollkommen fransenrein sind und neben zahlreichen stark geflogenen, jedenfalls älteren Stücken gefangen wurden, deren rotbraune Färbung nicht im geringsten verblaßt war.

37. *Melitaea dictynna* Esp. nicht selten im Juli und August bei Ötz, so z. B. stets am Wege von Ötz nach Habichen. Ein ♂ der ab. *seminigra* Musch. mit schwarzer Hinterflügeloberseite vom Wiesschrofen 15. VII. 1909. In Längenfeld beim Schwefelbad (Stange).

38. *Argynnis selene* Schiff. Bei Ötz im Acherkogelgebiet und am Wege von der Kohlstatt über das Seejöchl zum Piburgersee, im Juli. Ein kleines, stark verdunkeltes ♀ am 20. VIII. 1912 am Wege zum Ramolhaus in ungefähr 2400 m Höhe. Ein von Herrn Prof. Stange bei Gurgl gefangenes ♂ gleicht der var. *hela*.

39. *Argynnis euphrosyne* L. häufiger als *selene*. Ein ♂ mit nur 16 mm Vorderflügellänge am 16. VIII. 1910 bei Ötz. Ein von Pl. bei Längenfeld erbeutetes Stück zeigt (*thore*-artig) zusammengeflossene schwarze Flecke im Wurzel- und Mittelfeld der Vorderflügel (Hlw., brieflich).

40. *Argynnis pales* Schiff. Überall im Hochgebirge, oft schon von 1400 m an, bis 2700 m Höhe beobachtet. Von Anfang Juli an. Neben normalen Stücken zeigen sich Übergangsformen zur var. *arsilache* Esp., so z. B. auf den Torfmooren von Kühtei und am Roten Wandl, ohne jedoch mit typischen *arsilache* Esp. übereinzustimmen. Die dichrome Form des ♀ *napaea* Hb. findet sich in schönen Stücken bei der vorderen Fundusalpe bei Umhausen und in der Nähe der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Acheralm, beide Fundorte liegen etwa 1600 m hoch. Manche *napaea* ♀♀ zeigen auf den Vorderflügeln violetten Schiller. Ein ♂ vom Fundusfeiler, 26. VIII. 1910, gehört der ab. *isis* Hb. an. Am Fundusfeiler fliegen bei der Frischmannhütte neben normalen *pales* L. zahlreich *pales* ♂♂, welche unterseits rostbraun sind, ohne gelbe Aufhellung. Charakteristisch ist das Fehlen des gelben Wisches in Zelle 2 der Hinterflügelunterseite. Diese Stücke gehören zu der von F. Wagner[1]) aus dem Dachsteingebiet beschriebenen Form *deflavata.* Die Ötztaler *deflavata*-Stücke sind jedoch stets kleiner als typische *deflavata,* wie ich sie vom hohen Saarstein und der Simonyhütte am Dachstein besitze. Ein aberratives Stück mit ausgedehnter schwarzer Zeichnung der Oberseite sah ich in Kühtei, konnte es jedoch nicht erbeuten.

41. *Argynnis thore* Hb. im Juli an wenigen Lokalitäten. Bei Umhausen (Gumppb.), bei Ötz lediglich auf der feuchten Waldwiese bei der Kohlstatt. Einmal, 10. VII. 1912, ein defektes Stück unterhalb der Acheralpe. Unter den Exemplaren meiner Sammlung ein ♀ mit stark verdunkelter Grundfarbe. Ötz 16. VII. 1910.
42. *Argynnis dia* L. in zwei Generationen, deren erste bis Ende Juli fliegt, die zweite ab September. Nicht selten an der Straße bei Ötz. Längenfeld: Pl. (nach Hlw., p. 38).
43. *Argynnis amathusia* Esp. häufig im Juli und August bei Ötz., Umhausen (Gumppb., p. 281) und Längenfeld: Pl. (Hlw., brieflich). Die ♀♀ erreichen oft eine bedeutende Größe (bis 26 mm Vorderflügellänge).
44. *Argynnis latonia* L. In der zweiten Generation ab Ende August bei Ötz nicht gerade häufig, häufiger bei Windegg.
45. *Argynnis aglaja* L. Anfang Juli bei Ötz häufig, die ♀♀ neigen zur Verdunkelung der Grundfarbe aller Flügel.
46. *Argynnis niobe* L. Die Stammform ist nicht häufig, ich fand sie in wenigen Stücken am Wiesschrofen bei Ötz, bei Habichen und auf einer Waldwiese am Wege zur Acher-

[1]) Entomol. Zeitschr., Jahrg. XXIII, p. 17.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

alm (in zirka 1100 m Höhe). Sehr dunkle ♀♀ mit unterseits besonders schön entwickelten Silberflecken und scharfer Zeichnung, jedenfalls Übergänge zu ab. *obscura* Spul. 7. VIII. 1911 und 10. VIII. 1912 in meiner Sammlung. Die var. *eris* Meig. ist gemein bis ins Hochgebirge aufsteigend, ♂♂ oft in hellen, oberseits wenig schwarz gezeichneten Stücken. Eine außergewöhnliche Aberration beschreibt Herr Prof. Hellweger[1]) wie folgt: „Eine wahrhaft herrliche männliche Aberration, eine Kombination der ab. *pelopia* Hb. mit der noch selteneren ab. *radiata* Spul., fing Herr Plaseller bei Burgstein über Längenfeld im Ötztale (etwa 1400 m, anfangs August 1893), wobei er noch ein zweites Exemplar sah. Das erbeutete entspricht auf der Oberseite einer extremen *pelopia:* Alle Flügel samtartig braunschwarz, auf den Vorderflügeln drei kleine Querflecke in der Mittelzelle, die darunter befindlichen feinen Rippen, ein schmaler Streifen am Vorderrande und ein etwas breiterer in der äußeren Hälfte des Innenrandes in der Grundfarbe erhalten. Die rotgelbe Antemarginalbinde auf den Hinterflügeln schmal, auf den Vorderflügeln von der doppelten (etwa normalen) Breite, überall durch die breit schwarzen, saumwärts keulig oder lanzettartig erweiterten Rippenstriche durchbrochen. Unterseits sind die Vorderflügel (mit Ausnahme eines gelben Wurzelfleckes) im ganzen Diskus glanzlos tiefschwarz, während die feinen Rippen gelb bleiben. Das Saumviertel zeigt die normale Grundfarbe, die im Apikalteil heller gelb wird, ohne Spur einer schwarzen Zeichnung. Die Unterseite der Hinterflügel hingegen entspricht der aparten ab. *radiata* Spul., indem die Silberflecke in drei (durch die schmalen braunen Adern geteilte) von der Wurzel bis gegen die Mitte reichende Silberstrahlen zusammengeflossen sind. Der übrige Teil des Diskus ist olivenbräunlich, der Saum breit ledergelb; vor der lichten Antemarginalbinde steht (als einziger Rest aller schwarzen Zeichnungen) eine geschwungene Reihe kleiner,

[1]) loc. cit., p. 40 und 41.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

verwaschener, rundlicher Flecke von mattschwärzlicher Farbe."

Auch über ein weiteres aberratives, zu *pelopia* Hb. gehöriges Stück aus dem Ötztale, etwas über Zwieselstein (gegen Vent) berichtet Hellweger an gleicher Stelle:

„Ein weiteres, jedoch weniger extremes Exemplar wurde von Herrn Ratter erbeutet und dem Verf. freundlichst überlassen. Es zeigt eine (auf der rechten Seite etwas weniger ausgedehnte) samtartig rußig braune Bedeckung der Oberseite mit fleckenartigen Aufhellungen in der Mitte; in der auf den Vorderflügeln viel breiteren antemarginalen braungelben Fleckenbinde (welche ebenfalls durch die schwarzen Adern fein geteilt ist) sind die schwarzen Flecke in lange Striche ausgeflossen. Während die Unterseite der Vorderflügel (mit Ausnahme des Saumdrittels) noch viel mattschwarze Ausfüllung zeigt, weist die Unterseite der Hinterflügel typische *eris*-Zeichnung und -Färbung auf, nur die äußere Begrenzung des Mittelfeldes ist rußig beschattet."

47. *Argynnis adippe* L. nicht selten, mit *aglaja* und *niobe* fliegend. Ich besitze in meiner Sammlung ein zu *bajuvarica* Spul. gehöriges ♂, welches sich von typischen *bajuvarica* aus dem Allgäu nur durch etwas geringere rostrote Beimischung der Hinterflügelunterseite unterscheidet: Ötz 7. VII. 1910.

48. *Argynnis paphia* L. Im Juli und August, nicht häufig, besonders am Wege vom Habichersee nach Tumpen, woselbst ich auch im Juli 1912 einige Puppen an den Felsen fand. Ein Zwerg mit 26 mm Vorderflügellänge in meiner Sammlung: Ötz 4. VII. 1910.

49. *Erebia epiphron* Kn. var. *cassiope* F. Überall im Hochgebirge des Ötztales von ungefähr 1600 m an, die ♀♀ meist erst nachmittags fliegend. Im Juli und August. Exemplare mit sehr reduzierter rotgelber Fleckenbinde der Vorderflügeloberseise = *nelamus* B. sind nicht selten. Besondere Erwähnung verdient ein kleines ♀ (16 mm) vom Fundusfeiler, 27. VII. 1911. Ich fand das Tier in Gesellschaft von *gorge* und *lappona* fliegend in ungefähr 2700 m Höhe im Ein-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stiege zum Feiler. Es ist charakterisiert durch das Fehlen einer rotbraunen Fleckenbinde, diese geht oberseits und unterseits ohne Begrenzung in die Grundfarbe über, so daß die Flügel rotbraun, basalwärts dunkler erscheinen. Oberseits auf den Vorderflügeln ein sehr kleiner Augenpunkt in Zelle 4, unterseits drei kleine Punkte in Zelle 2, 4 und 5. Gleichzeitig mit diesem Exemplar fing ich ein fast ganz schwarzes ♂. Ein albinistisches ♂ vom Roten Wandl, 11. VII. 1911, zeigt auf allen Flügeln symmetrisch das Ausbleiben des schwarzen Pigmentes, namentlich im Saumfeld.

50. *Erebia melampus* Fuessl. überall, meist etwas später als *epiphron* erscheinend und schon in geringerer Höhe. Einmal sogar im August 1909 auf einer Wiese bei Ötz in zwei Exemplaren von Herrn J. Weyde erbeutet. Bei Längenfeld an der Straße (Pl.). Ein ♂ mit bleichgelbem, bläulich schillerndem linken Vorderflügel in meiner Sammlung.

51. *Erebia pharte* Hb.[1]) wird vom Ventertal (Gumppb.) und über Längenfeld (Pl.) angegeben. Ich fand nur ein einziges Exemplar am Roten Wandl, 30. VII. 1910, in ziemlich abgeflogenem Zustande. Offenbar entzog sich die Art infolge ihrer früheren Flugzeit (Juni) meiner Beobachtung.

52. *Erebia manto* Esp. wurde in der ab. *caecilia* Hb. (oberseits einfarbig braungrau, ohne Flecke) von Herrn Plaseller einmal über Längenfeld gefangen (Hlw., briefliche Mitteilung).

53. *Erebia ceto* Hb. Am Roten Wandl bei Ötz, Acheralpe, Wiesschrofen, einmal auch am Wege zum Piburgersee, in manchen Jahren recht häufig. Anfang Juli bereits nur mehr wenige reine Stücke. Ein ♀ mit weißlichen, braungekernten Flecken der Hinterflügelunterseite bildet einen Übergang zur ab. *albomaculata* Rbl., ich fing es bei Ötz am 5. VII. 1910. Ein ♀ mit besonders großen gelbbraunen Keilflecken sowie ein ♂ mit sehr reduzierter Fleckenzeichnung der Oberseite, letzteres zu ab. *obscura* Rätzer gehörig, unterhalb der Acheralpe am 10. VII. 1912. Ein

[1]) *Erebia mnestra* Hb. wurde von Herrn Oberrechnungsrat Effenberger am Finailjoch gefunden. *Erebia eriphyle* Frr. von Herrn Prof. Stange im oberen Pitztale beobachtet.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

♀ am 30. VII. von Herrn Prof. Stange am Wege von Sölden nach Gurgl gefunden.

54. *Erebia medusa* F. wurde bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl.) gefunden. Ich fand nur ein stark beschädigtes Stück auf einer Waldwiese am Wege zur Acheralpe, 10. VII. 1912. Ein reich geäugtes ♀ fing Oberrechnungsrat Effenberger am Finailjoch im Juli 1911.

55. *Erebia oeme* Hb. über Längenfeld (Pl.) in Stücken, die der var. *spodia* Stgr. nahekommen. Von mir bei Ötz nicht aufgefunden, vielleicht infolge der frühen Flugzeit der Art. Cf. Hlw., p. 45.

56. *Erebia alecto* Hb. wird von den Ötztaler Hochalpen wiederholt angegeben.[1]) Sämtliche Angaben beziehen sich auf Exemplare, die von Prof. Stange aus Friedland in Mecklenburg bei der Braunschweigerhütte (nächst dem Pitztalerjoch), ferner am Rande des Gurglgletschers und am Ramoljoch gefangen wurden.[2]) Die Stangeschen Exemplare bilden demnach einen Übergang von var. *alecto* Hb. zu var. *nicholli* Obth. Die Stücke, welche ich in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums zu sehen Gelegenheit hatte, kommen in der Tat den typischen *nicholli* aus der Brenta recht nahe.

Nachstehend lasse ich eine kurze Beschreibung der benannten Formen folgen:

glacialis Esp. ist oberseits dunkelbraun mit breiter, unrein rotgelber Binde auf allen Flügeln, unterseits schwarzbraun, auf den Vorderflügeln mit in die Fläche übergehender rotgelber Binde, auf den Hinterflügeln mit schmaler, lichtgrauer, durch die schwarzen Adern geteilter Binde. Augenlos. (= ab. *eutaenia* Schaw.)

alecto Hb. Im männlichen Geschlecht fast einfärbig schwarzbraun mit scharf weißgekerntem Apikaldoppelauge der

---

[1]) Z. B.: Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., p. 42; Dr. K. Schawerda in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1911, p. (29); Hellweger, loc. cit., p. 47.

[2]) Dr. H. Rebel: „Zweiter Beitrag zur Lepidopterenfauna Südtirols" in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1899, p. 158.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vorderflügel und drei kleinen solchen Augenflecken der Hinterflügel. Die ♀♀ zeigen deutliche Reste der rotgelben Binden, auf den Vorderflügeln mit drei bis vier, auf den Hinterflügeln mit drei weißgekernten Augenflecken. Unterseits Vorderflügel mit breiter rostroter, Hinterflügel mit hellgrauer Saumbinde.

nicholli Obth. Der *alecto* nahestehend, beim ♂ Ober- und Unterseite fast ganz schwarz, namentlich in beiden Geschlechtern stärker und schärfer geäugt als *alecto*.

pluto Esp. ♂ ganz schwarz, ♀ dunkelbraun, nur mit Spuren einer Außenbinde, augenlos.

Ich konnte, trotzdem ich mich angelegentlich bemüht habe, persönlich nicht eine einzige dieser Formen in den Ötztaler Hochalpen erbeuten, obwohl ich am Wege über das Pitztalerjoch zur Braunschweigerhütte und nach Mittelberg, sowie am Wege über das Ramoljoch nach Vent zur Flugzeit der Art bei günstigem Wetter eifrig suchte. Vor kurzem gelangte ich in den Besitz eines ♂ und zweier ♀♀ dieser Art vom Niederjoch, gesammelt von Herrn Oberrechnungsrat Effenberger aus Wien im Juli 1911 und erhielt auch Einblick in eine stattliche Serie dieser Art in dessen Sammlung. Die Exemplare sind fast sämtlich typische *alecto* Hb., darunter aber auch *glacialis* Esp. = *eutaenia* Schaw. Auffallend geäugte Exemplare waren nicht darunter, ebenso keine ab. *pluto* Esp. Schon das gleichzeitige Vorkommen mit *glacialis* Esp. deutet auf *alecto* Hb., wozu die Ötztaler Form eher zu ziehen ist als zu *nicholli* Obth. Schawerda (loc. cit., p. 33) schreibt unter anderem: „Bei den *glacialis* aus der Brenta (i. e. *nicholli!*) gibt es aber keinen Übergang. Das ist eine ganz isolierte, distinkte Rasse, die in beiden Geschlechtern auf den Vorder- und Hinterflügeln stark geäugt und mächtig weiß pupilliert ist, oben und unten ganz schwarze ♂♂ hat und ♀♀ besitzt, die entweder eine Spur Braun um die Augen haben oder gar keines und die oben und unten auf beiden Flügeln stark geäugt sind. Bei ihnen gibt es keine einfarbigen augenlosen Stücke und keine mit Binden ohne

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Augen. Also gehört die Brentarasse nicht zu der Lermooser *alecto,* die ja im besten Falle nur Annäherungen an die *nicholli* Obth. hat."

Herr L. Schwingenschuß, der die Art am Taschachferner im oberen Pitztale fing, teilte mir mit, daß seine Stücke typische *alecto* Hb. seien. Herr Prof. Hellweger teilte mir brieflich mit: „Es hat mich sehr gefreut, von dieser kritischen Form ebenfalls ein Exemplar zu erhalten, welches Herr Lehrer Astfäller im August 1911 weit über dem Hochjochhospiz (gegen das Hochjoch zu in mindestens 2900 m Höhe) fing. Dasselbe ist ein etwas kleines, dunkles ♂ in frischem Zustande (jedoch am linken Vorderflügel defekt) und vielleicht ein wenig schärfer geäugt als die vollkommen typischen *alecto* der Nordtiroler (speziell auch Lermooser) Kalkalpen. Neben einer Reihe anderer erscheint mir der Unterschied so gering, daß man wohl nicht von einer eigenen Rasse sprechen kann."

Herr Prof. Stange schreibt mir über diese Art: „Auch am Wege nach dem Köpfle bei Gurgl, die meisten Stücke geäugt, doch auch eine augenlose ab. *pluto.*"

57. *Erebia pronoë* Esp. Von Herrn Prof. Stange bei Sölden aufgefunden (brieflich), sonst nirgends beobachtet.

58. *Erebia goante* Esp. aus dem Ötztale bekannt geworden vom Sulztal über Längenfeld und bei der Winnebachhütte, Pl. (Hlw. p. 48) und vom Mastaunjoch (Effenb.), ferner von Gurgl 6. VIII. (Stange).

59. *Erebia gorge* Esp. im hochalpinen Gebiete meist nicht unter 2000 m an felsigen Plätzen, bei Längenfeld (Pl.), Kühtei, Fundusfeiler, Acherkogelgebiet im Juli. Ein ♀ meiner Sammlung von Kühtei, 2. VIII. 1909, zeigt neben dem Apikaldoppelauge punktförmige Augen in Zelle 2 und 6 der Vorderflügel sowie vier scharf weißgekernte Augen auf den Hinterflügeln, bildet also einen Übergang zur ab. *triopes* Spr. Eine typische *triopes* fing ich am 10. VII. 1912 oberhalb der Acheralpe gegen die Wetterkreuzspitze. In der Sammlung Effenberger sah ich ein besonders reich geäugtes Stück dieser Form vom Finailjoch, Juli 1911; es

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

besitzt große, weiß gekernte Ozellen auch in Zelle 2 und 3 der Vorderflügel, wodurch das Tier oberseits einer kleinen *medusa* ähnlich erscheint.

60. *Erebia aethiops* Esp. schon in geringer Höhe, selten über 1400 m, von Anfang August ab eine der gemeinsten Erebien. Die Ötztaler Stücke sind meist reich geäugt, die ♂♂ vielfach auch mit kleinem weißgekernten Auge in Zelle 3 der Vorderflügel und vier Ozellen auf den Hinterflügeln. Ab. ♀ *ochracea* Tutt mit ockergelber Grundfarbe der Hinterflügelunterseite ist vorherrschend.
61. *Erebia euryale* Esp. im Juli und August, weniger häufig als *ligea* und auf höher gelegenen Flugplätzen. Häufig auf dem Wege von Ochsengarten nach Kühtei, am Wege von der Kohlstatt zum Piburgersee in 800—900 m Höhe und unterhalb der Acheralpe und bei Längenfeld (Stange). Unter normalen *euryale* Esp. finden sich vereinzelt auch Übergänge zur ab. *ocellaris* Stgr., welche auf der Südseite des Niederjochs und im Schnalsertal sehr häufig ist (Effenbg.). Ein wahrscheinlich zu *euryale* Esp. gehöriges Stück vom Kalvarienbergweg bei Ötz, Ende August 1910, ist stark geflogen, es zeigt auf den Vorderflügeln Reste der rotgelben Binde, auf den Hinterflügeln nur mehr Spuren der rotgelben Flecke und ist augenlos. Auf der Vorderflügelunterseite drei punktförmige Augen in Zelle 2, 4 und 5. Das Exemplar würde demnach ein Übergangsstück zur ab. *extrema* Schaw. bilden. Ein typisches und frisches Exemplar der ab. *euryaloides* Tngstr. fing ich am 10. VIII. 1912 unterhalb der Acheralpe.
62. *Erebia ligea* L. In den bewaldeten Hängen des Tales eine der häufigsten Erebien. Flugzeit Juli. Die kleinere var. *adyte* Hb. wird von Gumppb. für das Ventertal angegeben (p. 282).
63. *Erebia lappona* Esp. Im hochalpinen Gebiet überall, stellenweise häufig, doch meist nicht unter 2000 m Höhe fliegend. Juli und August.
64. *Erebia tyndarus* Esp. Ebenfalls eine der häufigsten Erebien des hochalpinen Gebietes, meist von 1600 m an, einmal jedoch ein Exemplar am Wiesschrofen in nur 900 m Höhe

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

erbeutet. Flugzeit Juli-August. Unter den ♀♀ mitunter Stücke, die den *gorge* ♀♀ ähnlich sehen. Ein typisches ♀ der ab. *coecodromus* Gn. auf den Alpen über Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 50. Ein asymmetrisch geäugtes ♂ am 13. VIII. 1912 am Wege von der Sautenseralpe zum Blossenberg in zirka 2300 m Höhe von mir erbeutet.

65. *Oeneis aello* Hb. Ein Exemplar am Redtenbachferner unterhalb des Pitztalerjoches. Am Niederjoch in Anzahl gefangen (Effenbg., Juli 1911), ebenso am Hochjoch und Finailjoch. Von Stange am 26. VII. 1896 am Brunnenkogel bei Sölden gefangen.

66. *Satyrus semele* L. nicht selten von Mitte Juli ab, besonders an der Straße vor Ötz und Habichen und bei der Kohlstatt.

67. *Satyrus dryas* Sc. häufig an der Straße vor Ötz, über der Kirche am Ötzerberg (Hlw.) und am Kalvarienbergweg bis Habichen, nur im Tale. Der Falter erscheint ziemlich pünktlich, die ♂♂ gegen Ende Juli, die ♀♀ im August. Die Ötztaler Stücke besitzen, namentlich im weiblichen Geschlechte, durchwegs große Augenflecke (= var. *tassilo* Fruhst.). In der Serie meiner Sammlung befinden sich je ein ♂ und ♀, denen das Auge in Zelle 2 der Hinterflügel fehlt, Ötz 30. VII. 1909 und 1. VIII. 1909; hingegen ein ♀, welches mit Ausnahme des Auges in Zelle 5 des linken Vorderflügels auf allen übrigen Ozellen der Vorderflügel noch ein Additionalauge trägt. Ötz 4. VIII. 1911. Das Exemplar gehört zur ab. *tripunctatus* Neubg.

68. *Pararge aegeria* L. var. *egerides* Stgr. bei Ötz nicht besonders häufig, von Mitte Juli ab gefunden. Ein frisches ♂, Ötz 21. VIII. 1909, zeigt stark reduzierte Fleckenzeichnung, wodurch der Falter sehr dunkel erscheint, es gehört zur var. *camoena* Fruhst.

69. *Pararge megera* L. nicht selten auf felsigem Terrain bei Ötz, anfangs Juli bereits in geflogenen Stücken, Ende Juli und August wieder frisch in zweiter Generation.

70. *Pararge hiera* F. wird von Gumppb. für Umhausen und das Ventertal angegeben, auch von Pl. für Längenfeld beob-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

achtet, scheint bei Ötz zu fehlen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Art infolge ihrer frühen Flugzeit (vgl. Hlw., p. 52) von mir nicht aufgefunden wurde.

71. *Pararge maera* L. Ist bei Ötz im Juli und August nicht selten. Die Ötztaler Stücke sind ausgezeichnet durch sehr große, breit schwarz gerandete Apikalaugen, welche häufig noch ein Additionalauge besitzen, die rostgelbe Binde der Vorderflügel wird gegen den Vorderrand basalwärts heller, beingelb, wodurch das Apikalauge besonders hervortritt; auch Herrn Wagner fiel dies sogleich beim Fange der Falter auf. Aus einer Serie von *maera*-Faltern verschiedener Provenienz leuchten die Ötzer Stücke sofort durch ihre Apikalaugen heraus. Es wäre nicht uninteressant, *P. maera* in Ötz eingehender zu beobachten, denn es scheint hier tatsächlich eine wohl ausgeprägte Lokalrasse vorzuliegen. Ein Zwergexemplar, Ötz 15. VII. 1910, mit Apikaldoppelauge, welches immer noch größer ist als die Apikalaugen von Stücken aus der Umgebung Wiens, befindet sich in meiner Sammlung. Im letzten Sommer meines Aufenthaltes im Otztale war *maera* so selten, daß ich nur wenige Stücke fing. Ich unterlasse daher eine Benennung dieser Form. *Maera* ist jedenfalls im ganzen Tale verbreitet, wurde am 16. VII. von Herrn Prof. Stange noch bei Zwieselstein gefangen.

72. *Aphantopus hyperantus* L. Im Juli nur mehr in abgeflogenen Stücken auf den Wiesen bei Ötz und Sautens gefunden.

73. *Epinephele jurtina* L. Im Juli und August auf den Wiesen bei Ötz sehr häufig. Schon Gumppb. erwähnt 1888 albinistische Stücke als sehr häufig bei Umhausen. Ich besitze in meiner Sammlung zwei Albinos aus Ötz, 21. VII. 1910 und 10. VII. 1910, beide ♀♀ mit graubrauner Grundfarbe und bleich rotgelber, beziehungsweise beingelber Außenbinde, ein drittes Stück in der Sammlung meines Bruders, ebenfalls von mir in Ötz erbeutet. Bei einigen weiblichen Exemplaren ist die rostrote Außenbinde basalwärts erweitert und zeigen sich auch auf den Hinterflügeln Spuren einer rostroten Binde.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

74. *Epinephele lycaon* Rott. im Juli an der Straße vor Ötz und am Kalvarienbergweg ziemlich vereinzelt. Die ♀♀ mit ockergelber Außenbinde und großen, ungekernten Ozellen.

75. *Coenonympha iphis* Schiff. im Juli bei Ötz bereits in abgeflogenen Stücken, ferner bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl.) nach Hlw., p. 55.

76. *Coenonympha satyrion* Esp.[1]) im Hochgebirge überall verbreitet und stellenweise häufig (Acherkogelgebiet, Kühtei). Zwei Exemplare der var. *epiphilea* Rbl. in meiner Sammlung, Acheralpe 1. VIII. 1910 und Wiesschrofen August 1911, unterscheiden sich von *satyrion* Esp. wesentlich durch größere Ozellen der Hinterflügelunterseite und ihre Größe.

77. *Coenonympha pamphilus* L. gemein, bis in die Hochalpen. Größere Exemplare, im Juli und August bei Ötz gefangen, sind unterseits scharf gezeichnet und können zur ab. *marginata* Rühl gezogen werden.

78. *Coenonympha tiphon* Rott. wird von Gumppb. für Umhausen angegeben, wurde von mir nicht beobachtet.

Erycinidae.

79. *Nemeobius lucina* L. Die Art wurde von mir bei Ötz nicht beobachtet und ist auch für Umhausen und Längenfeld nicht angegeben, dürfte aber sicher nicht fehlen und nur wegen ihrer frühen Flugzeit nicht aufgefunden worden sein. Herr Prof. Hellweger teilte mir auf eine Anfrage brieflich mit: „Die noch etwas früher fliegende (um Fließ, Imst und Außerfern häufige, auch in Stubai vorkommende) *lucina* glaube ich bei einem Pfingstausflug unweit von Ötz (entweder auf den Promenadewegen an der Ache oder gegen den Piburgersee um *Primula elatior*) vor mehreren Jahren gesehen zu haben, worüber ich mir leider keine Notiz gemacht habe, weshalb ich doch nicht vollkommen sicher bin."

---

[1]) Über die Artberechtigung vgl. Dr. K. Schawerda in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1912, p. (122). *Coenonympha arcania* L. scheint im Ötztale zu fehlen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lycaenidae.

80. *Thecla spini* Schiff. sehr vereinzelt an der Straße vor Ötz im Juli.
81. *Thecla w-album* Kn. in einem einzigen frisch geschlüpften Stück an der Straße vor Ötz Mitte Juli 1911 erbeutet.
82. *Callophrys rubi* L. in Längenfeld von Herrn Plaseller anläßlich eines Pfingstbesuches gefangen (Hlw., brieflich). Von mir, wahrscheinlich wegen der frühen Flugzeit des Falters nicht beobachtet.
83. *Zephyrus betulae* L. von Anfang August ab bei Ötz nicht selten. An der Straße vor Ötz und bei der Kapelle am Kalvarienbergweg mitunter häufig.
84. *Chrysophanus virgaureae* L. bei Ötz nur in wenigen Stücken gefangen. Die Angabe var. *zermattensis* Fall.[1]) bei Zwieselstein dürfte auf einem Irrtume beruhen. Gries bei Längenfeld (Stange).
85. *Chrysophanus hippothoë* L. in der Stammform nächst Sautens und Ötz gefunden, im Juli bereits in defekten Stücken. Die var. *eurybia* Ochs. ist im oberen Ötztale verbreitet (Gumppb., loc. cit. und Pl. nach Hlw., p. 59). Ich fand ein ♀ im August 1910 auf einer Wiese über Windegg und ein frisches ♂ am Wege zum Ramolhaus am 20. VIII. 1912.
86. *Chrysophanus alciphron* var. *gordius* Sulz. ist durchs ganze Ötztal verbreitet, findet sich einzeln bei Umhausen (Gumppb.), häufiger bei Längenfeld und Huben (Stange, Pl. nach Hlw., p. 59) und auch bei Ötz. Das Vorkommen des Falters bei Ötz ist ein merkwürdig lokales, ich fand ihn alljährlich an derselben Stelle, Ende Juli und Anfang August. Die Fundstelle ist ein kleiner mit *Thymus* und *Rumex* (Futterpflanze der Raupe) bewachsener, sonnig gelegener Schotterhügel rechts am Wege zum Wiesschrofen, unmittelbar vor Überschreitung des Acherbaches. Ein einziges ♀ oberhalb der Kohlstatt auf dem Wege zum Seejöchl, 27. VII. 1910. Im Sommer 1912 traf ich den Falter auch längs des Acherbaches und am Abhange des Wiesschrofens.

[1]) Int. Entomol. Zeitschr., Jahrg. VI, Nr. 1.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

87. *Chrysophanus phlaeas* L. in der Herbstgeneration vom August ab, gemein; darunter ab. *suffusa* Tutt und ab. *caeruleopunctata* Stgr. nicht selten. Ein prachtvolles ♀ der letzteren Aberration mit einer Reihe von vier großen, zum Teil basalwärts verlängerten, hellblauen Punkten, Ötz 30. VIII. 1909, in meiner Sammlung.

88. *Chrysophanus dorilis* Hufn. Die Stammart wurde von mir bei Ötz nur in wenigen Stücken gefunden, var. *subalpina* Spr. am Roten Wandl, Fundustal. Wird von Gumppenberg für Umhausen angegeben und wurde von Pl. bei Längenfeld wiederholt gefangen (Hlw., p. 60). Auch am Brunnenkogel und Gurgl (Stange). Gelegentlich eines Besuches bei Pl. in Längenfeld am 6. VIII. 1912 sah ich in dessen Sammlung viele ♂♂ und ♀♀ der var. *subalpina*. Im benachbarten Pitztale ist var. *subalpina* Ende August einer der gemeinsten Falter, fast an jeder Distelblüte zu finden (1910).

89. *Lycaena argus* L. nicht selten im Juli und August (II. Generation), besonders auf der Geröllhalde nächst Sautens mit der folgenden Art. Ebendort auch ein ♂ der ab. *alpina* Bercе. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 61.

90. *Lycaena argyrognomon* Bgstr. seltener, mit *argus* gemeinschaftlich gefunden, darunter auch ein ♂ var. *aegidion* Meissn. in meiner Sammlung.

91. *Lycaena optilete* Kn. ist in den Ötztaler Alpen sehr verbreitet und am Orte ihres Vorkommens nicht selten. Angegeben von Längenfeld (Pl.), Obergurgl (Hl.) und vom Aufstieg zum Ramoljoch (Gumppb.), vgl. Hlw., p. 62. *Optilete* wurde von mir wiederholt am Roten Wandl bei Ötz, oberhalb der Acheralpe, Kühtei und Fundustal gefangen. In Anzahl fand ich die Art in noch vollkommen frischen, fransenreinen Stücken am 25. VIII. 1912 in der Nähe der Tumpeneralpe, bei ungünstigem Wetter an Alpenrosengebüsch, *Vaccinium* und *Juniperus* sitzend, ebenso am 13. VIII. bei der Sautenseralpe, ferner am 20. VIII. 1912 beim Abstieg vom Ramoljoch gegen Vent. Manche ♀♀ zeigen ausgedehnte blaue Bestäubung auf allen Flügeln.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

92. *Lycaena baton* Bgstr. selten. Juli 1910 und 1911 je ein ♂ in Ötz an feuchten Stellen der Straße.

93. *Lycaena orbitulus* Prun. nur in der hochalpinen Region, z. B. auf dem Timbljoch (En.), gegen das Ramoljoch (Gumppb.), am Gamskogel über Gries (Pl.): nach Hlw., p. 63, und auf den Höhen über Gurgl (Stange). Ich traf den Falter am 25. VIII. 1910 in abgeflogenen Stücken an den Hängen des Fundusfeilers und am 27. VII. 1911 in frischen Stücken außerordentlich zahlreich am Wege zur Frischmannhütte. Die Fundstelle ist eine mit Alpenrosengebüsch bewachsene steinige Matte oberhalb der Baumgrenze (zirka 1900 m) etwa 500 Schritte nach Überschreitung des Baches, links am Wege. Unter den gefangenen Stücken ein ♀ annähernd ab. *alboocellata* Wheel., es zeigt auf den Vorderflügeln oberseits eine Bogenreihe rundlicher weißer Flecke, doch ist die Unterseite nicht typisch. Die Stücke vom Fundusfeiler sind kleiner als *orbitulus* vom Stilfserjoch in meiner Sammlung. Ein ♂ noch frisch, 20. VIII. 1912, über Vent.

94. *Lycaena pheretes* Hb. in der hochalpinen Region verbreitet, im weiblichen Geschlechte nicht häufig. Angegeben von Vent (Vogl) und über Gries (Pl.): nach Hlw., p. 63. Häufig nach Plaseller bei der Ambergerhütte. Ein ♂ fand ich am 26. VIII. 1910 im Fundustale schon bei ungefähr 1400 m Höhe. Mehrere ♂♂ im August 1910 an den Hängen des Fundusfeilers und am Wege von Kühtei nach den Finstertalerseen. Von Stange mit der ab. *maloyensis* bei Gurgl beobachtet.

95. *Lycaena astrarche* Bgstr. Im Ötztale fast nur in der kleineren alpinen Form der ab. *allous* Hb., schon vor Ötz, im Juli und August nicht selten. Die Falter besitzen meist auf den Hinterflügeln noch Spuren der rotgelben Randflecke, doch fehlen diese oft auch vollständig. Ein zur ab. *obsoleta* Courv. (= *vedrae* Harrison) gehörendes Stück fing ich in Habichen am 10. VII. 1911, es ist ein ♀, oberseits einfärbig schwarzbraun, unterseits fehlen die schwarzen, weißgeringten Augenflecke bis auf einen einzigen am Vorderrande

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Vorderflügel und dem Mittelpunkt aller Flügel. Die Wurzelpunkte fehlen, der weiße Wisch längs der Ader M_3 ist stark entwickelt.

96. *Lycaena eumedon* Esp. wird von Heller, loc. cit., für Kühtei angegeben. Wurde auch von Prof. Stange beobachtet über den Lehnbachfällen bei Längenfeld, Rettenbachalm bei Sölden und Gurgl. Zweite Hälfte Juli.

97. *Lycaena icarus* Rott. bis ins hochalpine Fluggebiet verbreitet, doch durchaus nicht zu häufig. Im Juli und wieder frisch im August. Die ♀♀ meist typische *icarus* Rott., mitunter spärlich blau beschuppt. Zwei ♂♂ der ab. *icarinus* Scr. vom Roten Wandl und Ötz, Juli 1911, in meiner Sammlung, auch von Gurgl (Stange).

98. *Lycaena hylas* Esp. Bei Umhausen (Gumppb.) und Ötz, hier recht selten. Ich fing nur ein einziges, großes und schönes ♀ am Wiesschrofen, 26. VII. 1910.

99. *Lycaena meleager* Esp. Bei Ötz an der Straße und am Wiesschrofen an den Flugplätzen der *Satyrus dryas* im Juli und August nicht zu selten. Die ♀♀ gehören sämtlich der ab. *Stevenii* Tr. an.

100. *Lycaena bellargus* Rott. bei Ötz in zwei Generationen, doch nicht häufig beobachtet. Die Falter zeigen auf der Vorderflügelunterseite vielfach Aberrationen in der Zahl der Wurzelaugen, auch asymmetrische Entwicklung derselben. Ein ♂ der ab. *tripuncta* Courv. besitzt auf der Hinterflügeloberseite schwarze Randpunkte, was bei *bellargus* ♂♂ häufig vorkommt (ab. *puncta* Tutt.).

101. *Lycaena corydon* Poda. Im August vereinzelt bei Ötz und über Windegg, häufiger an der Straße von Ötztal bis gegen Ebne (Kalkboden).

102. *Lycaena damon* Schiff. Im Ötztale bis Längenfeld: Pl. (Hlw., brieflich), von mir nicht beobachtet.

103. *Lycaena minimus* Fuessl. Von mir nur in wenigen stark geflogenen Stücken am Wiesschrofen im Juli 1911 gefunden. Auch von Kühtei angegeben (Heller, loc. cit.) und Gurgl (Stange).

104. *Lycaena semiargus* Rott. Im Juli und August überall und nicht selten. Gleichzeitig mit typischen Stücken fliegt auch

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

eine kleinere Form an höher gelegenen Flugplätzen, z. B. schon auf den Bergwiesen über Windegg, deren ♂♂ etwas dunkler sind. Namentlich häufig traf ich diese Form im oberen Pitztal bei Mitterberg, woselbst ich sie zuerst im August 1910 erbeutete und für *L. sebrus* hielt. Die Falter gehören jedoch sicher zu *semiargus* Rott., wahrscheinlich zur var. *montana* M. D. ♂ und ♀ mit nur 13 mm Vorderflügellänge in meiner Sammlung. Normale Stücke zeigen durchschnittlich 16 mm Vorderflügellänge.[1])

105. *Lycaena arion* L. bei Ötz im Juli und August in manchen Jahren recht häufig und sehr variabel. In meiner Sammlung befinden sich die ab. *bipuncta* Courv., *tripuncta* Courv. und *Jasilkowskii* Horm. sowie ab. *unicolor* Horm. und var. *obscura* Christ.

Hlw., loc. cit., p. 69 bemerkt: „Übergänge zur Alpenform var. *obscura* Christ. sind an den höheren Flugplätzen der Art nirgends selten, typische Exemplare aber durchaus nicht häufig." Letzteres stimmt mit meinen Erfahrungen vollkommen überein, ich besitze aus dem Ötztale nur drei typische *obscura*, ein ♂, Kühtei 24. VII. 1912 (ca. 2000 m), zwei ♀♀ vom Fundusfeiler 24. VII. 1909 (ca. 2400 m) und vom Roten Wandl 11. VII. 1911 (ca. 1900 m). Unter var. *obscura* Christ. verstehe ich ausschließlich dunkle, nur an der Flügelbasis blau bestäubte Stücke hochalpiner Flugplätze, welche wesentlich kleiner als *arion* L. sind. Meine Ötztaler *obscura* besitzen nur 17 mm Vorderflügellänge, ein ♂ meiner Sammlung vom hohen Saarstein in Oberösterreich nur 15·5 mm, während *arion* L. durchschnittlich 20—22 mm Expansion aufweist. Damit stimmt auch die im Staudinger-Rebel-Katalog kurz gegebene Diagnose: *„supra obscurior-plerumque minor."*

Var. *obscura* Christ. ist ein nomen in litteris. Frey[2]) schreibt hierüber: „In den Alpen, und zwar schon bei

[1]) *Lycaena cyllarus* Rott. könnte infolge der frühen Flugzeit übersehen worden sein.

[2]) H. Frey, Lepidopteren der Schweiz, 1880.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mäßiger Erhebung kleiner, mit mehr und mehr schwärzlich verdunkelten Flügeln." Fundort: Zermatt-Stelvio.

Etwas eingehender wird von Zeller[1]) eine Höhenform beschrieben, welche mit var. *obscura* Christ. identisch sein dürfte. Zeller findet die Form nicht häufig auf freien Bergwiesen und beschreibt sie wie folgt: „Viel kleiner als unser *arion,* die Grundfarbe der Oberseite der Flügel ist schwarz und tritt durch die schwache hellbläuliche Bestäubung überall, ausgenommen in der Nähe der Wurzel hervor, so daß das Blau außerordentlich gedämpft ist. Die schwarzen Flecke der Vorderflügel sind in gewöhnlicher Zahl, doch klein und weil hier schon die bläuliche Bestäubung schwach ist, nur wenig deutlich."

Eine weitere der var. *obscura* nahestehende Form beschreibt Kroulikowski[2]) aus dem Uralgebirge als var. *Rühli,* „varietati *obscura* Christ., ut videtur proxima".[3])

Fruhstorfer[4]) beschreibt eine „subspec. nova *laranda*" als der var. *obscura* Frey (Christ.) nahestehend, doch ist mir nicht erfindlich, worin diese Annäherung bestehen soll, denn diese *laranda* ist weder dunkel noch klein. Fruhstorfer schreibt darüber wörtlich: „Oberseits fast ganz schwarze Stücke, wie ich sie bei *obscura* gefangen habe, scheinen bei *laranda* nicht vorzukommen; die blauschillernde Oberfläche ist zumeist bis zu einem schmalen, scharf abgesetzten Terminalsaum verbreitert, lichter und noch intensiver glänzend blau." Also wohl das Gegenteil von *obscura.* Weiter unten: „*Laranda* dürfte wohl die größte europäische Lycaenidenrasse vorstellen." Das ist wohl nicht als An-

[1]) P. C. Zeller, Bemerkungen über einige Graubündtner Lepidopteren. Stett. Entomol. Zeitschr., Jahrg. 1872, p. 39. (Eine sehr schöne Arbeit.)

[2]) Soc. Entomol., 1892, p. 1.

[3]) *Alae supra nigro-fuscae in disco parum caeruleo pulveratae, maculis cuneiformibus anticarum aterrimis fimbriis grisescentibus, subtus a forma typica differt his: serie marginali punctorum nigrorum simplici, non duplici, punctisque basalibus in alis posticis, ad basin laevissime virescentibus, subdeficientibus. Femina a mare differt magnitudine alarumque nigredine.* Über die Größe des Falters liegen keine genaueren Angaben vor.

[4]) Int. Entomol. Zeitschr., IV, p. 55.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

näherung an var. *obscura* aufzufassen. Vielleicht steht *laranda* der aus Italien stammenden var. ♀ *aldrovandus* von Selys-Longchamp nahe, deren Originalbeschreibung mir nicht zugänglich war. Unter var. *obscura* Christ. (Frey) verstehe ich demnach die dunkle, kleine Form des *arion* L. von hochgelegenen Flugplätzen, die in beiden Geschlechtern gleichmäßig verdüstert ist. In geringer Höhe schon fliegen in den Alpentälern ebenfalls dunkle *arion,* welche man bisher als zu var. *obscura* gehörig betrachtet hat, doch wie mir scheint, mit Unrecht. Var. *obscura* fliegt niemals mit normalen *arion* L. zusammen, während dies bei der dunklen Form der Alpentäler vorkommt. Var. *obscura* ist in beiden Geschlechtern verdunkelt, während an den niedriger gelegenen Flugplätzen die ♂♂ meist normale *arion* L. sind und nur die ♀♀ verdunkelt erscheinen, alle an Größe den normalen *arion* L. gleichkommend.

Gelegentlich einer Besichtigung der *arion*-Exemplare in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in welche mich Herr Prof. Dr. Rebel freundlichst Einsicht nehmen ließ, fielen mir unter den als *obscura* Christ. eingereihten Stücken sofort die typischen *obscura* unter der großen dunklen Form auf. Als ich die Fundortangaben betrachtete, erwiesen sich die Stücke, wie ich erwartete, als von hoch gelegenen Flugplätzen stammend (Schneeberg, Großglockner, Sonnblick, Hochschwab, Simplon, Trafoi usf.). Übergänge der großen dunklen Form zur var. *obscura* sind natürlich vorhanden, doch bei weitem nicht so häufig, als man anzunehmen geneigt sein könnte. Diese dunkle Form ist sehr häufig im weiblichen Geschlecht, dagegen recht selten im männlichen Geschlecht. Ich besitze in meiner Sammlung nur ein ♂ und neun ♀♀, eines hievon aus Tschöfs bei Sterzing 17. VII. 1908, die übrigen aus Ötz, im Juli 1909 bis 1912 gefangen. Sechs ♀♀ aus Ötz in der Sammlung meines Bruders Julius Kitt, ebendort zwei ♀♀ aus Kitzbühel, ein besonders dunkles ♀ in der Sammlung F. Wagner-Wien und zahlreiche Exemplare in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums aus

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Friesach in Kärnten, Schluderbach und Campiglio in Tirol, Bosnien und Herzegowina, Aflenz in Steiermark und anderwärts.

Sämtliche Exemplare sind von der normalen Größe des *arion* L., d. i. 20 bis 22 mm Vorderflügellänge, die Grundfarbe ist ein dunkles Schwarzbraun, die blaue Bestäubung reicht bei den ♀♀ nicht über die Reihe der schwarzen Keilflecke hinaus und ist auf den Hinterflügeln noch mehr eingeschränkt, beim ♂ ist sie auf den Vorderflügeln etwas ausgedehnter, doch über der Keilfleckenreihe spärlich und in die Grundfarbe übergehend, so daß kein deutlich begrenzter schwarzbrauner Saum wahrzunehmen ist. Die schwarzbraunen Flecke meist deutlich. Die Unterseite normal, deutlich gezeichnet. Diese Form möchte ich von der var. *obscura* als ab., beziehungsweise var. *nigricans* m. unterscheiden.

Ganz einfärbige Stücke, ohne blaue Bestäubung, erwiesen sich als abgeflogene Exemplare.

106. *Lycaena arcas* Rott. bisher nur von Gumppenberg bei Umhausen beobachtet (nach einer handschriftlichen Notiz im Fremdenbuche Hlw., p. 69).

Hesperiidae.

107. *Pamphila palaemon* Pall. Bei Ötz im Juli nur mehr in wenigen abgeflogenen Stücken gefunden. Flugzeit vermutlich Mai, Juni. Bis Längenfeld: Hlw., p. 70.[1])

108. *Adopaea lineola* O. nicht selten bei Ötz im Juli, August, auch bei Längenfeld gefunden; Pl. nach Hlw., p. 71.[2])

---

[1]) Ebendort beschreibt Hellweger ein kleines, bei zirka 1600 m Höhe über Gries im Sellrain gefundenes dunkles ♀ mit Reduktion aller goldgelben Fleckenzeichnungen auf der Oberseite als var. *altic. freyi* Hlw.

[2]) *Adopaea thaumas* Hfn. nach meinen Notizen bei Ötz gefangen, ich habe leider kein Exemplar für meine Sammlung mitgenommen, so daß ich nicht in der Lage bin, für die Richtigkeit der Notiz zu bürgen. Eine Verwechslung mit der nahestehenden *lineola* ist immerhin möglich. Hellweger, loc. cit., p. 71, gibt bei *thaumas* an, daß sie bisher für Nordtirol nur aus dem Inntale bekannt geworden ist und teilt mir brieflich mit: „Das Vorkommen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

109. *Augiades comma* L. überall nicht selten im Juli und August. Exemplare der alpinen Form var. *alpina* Bath. besitze ich aus dem Acherkogelgebiete, ab. *catena* Stgr. wird von Gumppenberg für Vent angegeben und wurde von Plaseller bei Ober-Winnebach gefunden (Hlw., p. 72), Obergurgl (Heller, loc. cit.); ebendort eine Raupe der var. *alpina* (Stange).

110. *Augiades sylvanus* Esp. wie die vorige Art, bei Umhausen nach Gumppenberg in sehr kleinen Stücken. Kühtei (Heller, loc. cit.).

111. *Hesperia carthami* Hb. wurde im Ötztale einzeln bis gegen Längenfeld gefunden: Pl. nach Hlw., p. 72. Ich fing bei Ötz im Juli 1910 nur ein kleines ♀ dieser Art (13 mm Vorderflügellänge).

112. *Hesperia sao* Hb. Von Gumppenberg und Plaseller bei Längenfeld gefunden. Von mir nur einmal am Wiesschrofen bei Ötz beobachtet 4. VIII. 1912.

113. *Hesperia serratulae* Rbr. ist im Juli und August sehr häufig, sowohl in der Stammform als auch in Übergangsstücken zur var. *caecus* Fr., wovon ich auch mehrere typische Stücke besitze. Beide Formen fliegen auf Bergwiesen oft gemeinsam, z. B. über Windegg. Bei Gurgl (Stange).

114. *Hesperia alveus* Hb. häufig im Juli und wiederum von August ab. Im Tale ebenso häufig wie im Gebirge. Von der typischen *alveus* Hb. fing ich nur ein ♂ bei Ötz, Juli 1911. Die übrigen Exemplare meiner Sammlung aus Ötz und Umgebung sind größtenteils Übergangsformen zur alpinen var. *alticola* Rbl., teilweise auch typische Stücke dieser Form. Oberseits dunkelbraun, grüngraue Bestäubung fehlend, mit sehr reduzierter Fleckenzeichnung. Unterseits dunkel mit normaler Zeichnung. Ein ♀ mit oberseits gelber Bestäubung. Ein hieher gehöriges ♂ vom Roten Wandl, 11. VII. 1911, ist oberseits fast ganz schwarz-

---

von *Adopaea thaumas* bei Ötz halte ich hingegen nicht für unwahrscheinlich, obgleich auch Hauptmann Siegm. Hein (p. 185 sub Nr. 112 bei *lineola*) bemerkt, daß bei Imst ‚*thaumas* gänzlich zu fehlen scheint'."

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

braun, unterseits dunkel mit basalwärts gezähntem Fleck in Zelle 5.

Ab. *cirsii* Rbr.[1]) wird von Gumppenberg für Umhausen angegeben.

115. *Hesperia cacaliae* Rbr. In der hochalpinen Region überall, selten unter 1800 m, stellenweise sehr häufig, im Juli, August. Die Art variiert in der Deutlichkeit der Fleckenzeichnung der Vorderflügeloberseite.

116. *Hesperia andromedae* Wllg. Von Plaseller über Längenfeld gefangen (Hlw., p. 74), scheint bei Ötz zu fehlen.

117. *Hesperia malvae* L. In einigen Stücken im Acherkogelgebiet gefangen. Juli.

118. *Thanaos tages* L. bei Ötz anfangs Juli meist schon stark geflogene Stücke. Ein frisches Exemplar am Roten Wandl 15. VII. 1912.

Sphingidae.

119. *Acherontia atropos* L. Längenfeld (Pl.), bis Vent, 1893 m (Pfarrer J. Danner), und Kühtei (Dalla Torre) nach Hlw., II, p. 3. Bei Ötz nach glaubwürdigen Mitteilungen vereinzelt im September, die Raupe im August auf einem Kartoffelfelde bei der Ötzermühle (Schaumann jun. und Hallauschke).

120. *Smerinthus populi* L. Bei Ötz nicht selten, den Falter Ende Juli hie und da am Licht gefangen. Eine Kopula, 12. VII. 1911, am Wege zum Piburgersee. Die Raupe auf Pappeln nicht selten. Auch von Kühtei angegeben: Dalla Torre nach Hlw., p. 3.

121. *Smerinthus ocellata* L. scheint bei Ötz nicht häufig zu sein, ich fand nur drei Falter im Juli 1912, und nachdem ich seit 1910 vergeblich nach der Raupe gesucht, auch zwei erwachsene Raupen am 22. VIII. 1911 auf Weidengebüsch längs des Acherbaches.

122. *Mimas tiliae* L. Ich fand die Raupe alljährlich im Juli-August auf Linden am Kalvarienbergweg und am Wege

[1]) *Cirsii* Rbr. ist nach Lacreuze eigene Art, cf. Bull. de la Soc. lept. de Genève, 1910, II, p. 35.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zum Piburgersee. Eine Puppe ergab am 24. III. 1912 ein ♀ der ab. *centripuncta* Clark = *Ulmi* Bart., klein mit kleinem dreieckigen Mittelfleck und normaler Färbung.

123. *Protoparce convolvuli* L. als ausgezeichneter Flieger im ganzen Ötztale bis Sölden verbreitet. August 1911 recht häufig angetroffen, tagsüber an den Telegraphenstangen an der Straße, abends in den Gärten schwärmend.

124. *Sphinx ligustri* L. Ein abgeflogenes ♂ am Licht in Ötz 20. VII. 1911, ebenso Juli 1912 und ein frisches Stück 15. VII. 1912. Von fünf im August 1911 im Garten auf *Syringa* gefundenen Raupen erhielt ich am 13. IX. 1912 einen Falter, die übrigen Puppen überwintern zweimal. Drei Raupen August 1912 in Ötz.

125. *Hyloicus pinastri* L. Nicht häufig, im Juli 1909, 1911 und 1912 je zwei Falter. Zwei Raupen fand ich im August 1911 am Kalvarienbergweg und am Wege zum Piburgersee auf Föhren.

126. *Deilephila euphorbiae* L. nächst *Macroglossum stellatarum* die häufigste Schwärmerart. Der Falter ist verhältnismäßig selten zu finden, die Raupe schon im Juli fast überall, wo *Euphorbia cyparissias* wächst, namentlich am Ötzerberg und an der Straße, wo ich sie bis Sölden fand. Sämtliche von mir eingetragenen Raupen erwiesen sich als frei von Parasiten. Aus 24 im Juli 1910 bei Ötz gesammelten Raupen erhielt ich im Frühjahre 1911 24 Falter, wovon nur einer verkrüppelt blieb. Unter den geschlüpften Tieren befanden sich neben normalen Stücken ungefähr gleichviel Exemplare der ab. *rubescens* Garb., zum Teile auch mit rosenroter Einmischung auf Thorax und Schulterdecken. Ein besonders extremes Stück dieser Aberrationsrichtung mit rosenrotem Saumfeld stimmt mit einem aus Spanien stammenden Exemplar der Sammlung F. Wagner-Wien überein.

127. *Pergesa elpenor* L. Die Raupe im August einigemale an *Impatiens noli tangere* und *Epilobium angustifolium* aufgefunden.

128. *Pergesa porcellus* L. Eine erwachsene Raupe der Art fand ich am 8. August 1912 auf *Galium verum* an einem Ab-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

hange vor Ötz; den ausgedehnten Fraßspuren nach müssen dort viele Raupen gewesen sein, sie hatten jedoch die Futterpflanzen schon verlassen.

129. *Macroglossum stellatarum* L. Gemein, als Raupe und Falter im Juli, frische Falter noch im September, ein Exemplar mit dunkelbraunen Hinterflügeln bildet einen Übergang zu ab. *subnubila* Schultz e. l. September 1910.

130. *Hemaris fuciformis* L. (*bombyliformis* O.) Juli 1912 in einigen Stücken am Wiesschrofenabhang an *Echium*-Blüten schwärmend angetroffen.

Notodontidae.

131. *Cerura bifida* Hb. Ich erbeutete den Falter dreimal in Ötz am Licht Juli 1910 und 17. und 21. VIII. 1912. Die Raupe wiederholt an niedrigem Pappelgebüsch. Ein ♂ der ab. *saltensis* Schöyen von Herrn Rat Plaseller am 26. VII. 1906 am Licht bei Längenfeld gefangen: Hlw., p. 10. Diese Aberration scheint im Ötztale seltener zu sein, im Zillertale wurde sie von Herrn F. Wagner wiederholt gefangen (Mitteilung).

132. *Dicranura erminea* Esp. Von Herrn F. Wagner und mir wurde je eine Raupe dieser Art am 29. VII. 1910 auf einem Pappelstrauch am Wege zum Piburgersee aufgefunden. 1911 und 1912 nicht mehr gefunden.

133. *Dicranura vinula* L. Die Raupe im Juli und August auf Weiden um Ötz recht häufig. Eine Raupe von Hellweger bei Tumpen gefunden. Einige Falter im Juli 1912. Die ♀♀ auf der Oberseite aller Flügel verdunkelt, wie überhaupt bei vielen *vinula* ♀♀ alpiner Fundorte. Ein besonders großes und dunkles ♀ brachte mir Herr Direktor Weyde am 23. VII. 1912 vom Piburgersee, es besitzt 43 mm Vorderflügellänge.

134. *Stauropus fagi* L. Eine erwachsene Raupe am 14. VIII. 1911 auf Birke am Wege von Ötz nach Habichen.

135. *Pheosia tremula* Cl. Anfang August mehrfach bei Ötz am Licht. Ein ♂ Ende Juli 1910 bei Ebne an einem Fels

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sitzend, auch aus der Raupe gezogen; die Raupe Ende Juli auf niedrigem Pappelgebüsch am Wiesschrofen.

136. *Pheosia dictaeoides* Esp. Anfang Juli am Licht erbeutet, seltener als die vorige Art.

137. *Notodonta ziczac* L. Der Falter einigemale in Ötz am Licht. Als Raupe auf Weiden und Pappeln um Ötz häufig. Beim Umhausener Wasserfall groß und dunkel: Gumppb. handschriftlich nach Hlw.

138. *Notodonta dromedarius* L. Bei Ötz nicht selten, ferner bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld zum Licht (Pl.) nach Hlw., p. 13. Die Raupe bei Ötz im August häufig von Birken und Erlen geklopft.

139. *Lophopteryx camelina* L. Einige Falter im Juli zum Licht und an Mauern und Felsen sitzend. Die Raupe im August bei Ötz häufig von Erlen geklopft. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 14.

140. *Pterostoma palpina* L. Einigemale im Juli in Ötz zum Licht. Die Raupe wiederholt auf Pappel, einmal auf Weide gefunden.

141. *Phalera bucephala* L. Einige Falter im Juli in Ötz zum Licht. Die Raupe bis in den September häufig, meist auf Birke und Erle.

142. *Pygaera anastomosis* L. Im August 1910 zwei Raupen bei Ötz an Pappelgebüsch.

143. *Pygaera curtula* L. Raupe im August bei Ötz auf Pappeln.

144. *Pygaera pigra* Hufn. Der Falter im Juli bei Ötz mehrmals zum Licht. Die Raupe Ende August häufig auf Weiden zwischen zusammengesponnenen Blättern, aus denen sie oft, wie ich beobachten konnte, mit großem Geschick von den Meisen herausgeholt wird.

Lymantriidae.

145. *Orgyia antiqua* L. Überall im ganzen Ötztale, bei Ötz als Raupe meist auf Birke und Erle, bei Umhausen auf Weide gefunden, bei Längenfeld von Herrn Plaseller auf Obstbäumen entdeckt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

146. *Dasychira fascelina* L. Überall im ganzen Ötztale, in höheren Lagen anscheinend häufiger. Bei Ötz nur wenige ♂♂ Ende Juli zum Licht, auch am 20. VIII. 1912 bei Längenfeld und Sölden von mir gefunden. Wiederholt dunkle ♂♂ bei Längenfeld zum Licht (Pl.). Geht bis ins Hochgebirge. Die Raupe nach Effenberger am Niederjoch gemein.
147. *Dasychira pudibunda* L. Wiederholt am Licht erbeutet. Ein sehr schönes ♂, Übergang zur ab. *concolor* Stgr., am 13. VII. 1912 in Ötz zum Licht. Halberwachsene Raupen Ende August wiederholt von Erle geklopft.
148. *Euproctis chrysorrhoea* L. Im Juli mehrmals bei Ötz zum Licht. Ein ♂ der ab. *punctigera* Teich. in Längenfeld zum Licht: Pl. nach Hlw., p. 18.
149. *Porthesia similis* Fuessl. Im Juli mehrmals bei Ötz zum Licht. Bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 18.
150. *Stilpnotia salicis* L. Häufig im Juli bei Ötz. Bei Umhausen gemein (Gumppb.), auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 19.
151. *Lymantria monacha* L. Häufig bei Ötz, an Fichtenstämmen am Wege zum Piburgersee und zum Licht. Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 19. Normale Falter.

Lasiocampidae.

152. *Malacosoma neustria* L. Einigemale bei Ötz im Juli zum Licht. Ein ♂ der ab. *unicolor* Tutt. 16. VII. 1912 in Ötz. Die braune Form in beiden Geschlechtern auch von Längenfeld: Pl. nach Hlw.
153. *Trichiura crataegi* L. Bei Ötz zum Licht im August und September ein ♂ der var. *ariae* Hb. 13. VIII. 1912. Bei Längenfeld von Herrn Plaseller ♂ und ♀ derselben Form am 2. IX. 1911, das ♀ besonders groß: Hlw., p. 20. Die Raupe fand Gumppenberg bei Umhausen.
154. *Poecilocampa populi* L. Die Raupe dieser Art wurde von Herrn Prof. Stange bei Gurgl gefunden (vermutlich var. *alpina* Frey).
155. *Eriogaster lanestris* L. Als Raupe bei Ötz ziemlich häufig, die charakteristischen Nester an Birken, später die Raupen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

einzeln an Birken, Erlen, Schlehen und Sahlweide. Von den seit 1909 eingetragenen Raupen erhielt ich bis Herbst 1912 noch keinen Falter.

Die hochalpine var. *arbusculae* Frr. ist im Hochgebirge als Raupe nicht selten. Ganz kleine Räupchen fand ich im Juli 1910 am Wege von Kühtei zu den Finstertalerseen auf einer kriechenden *Salix*-Art. Bei Kühtei auch von Gnadt gefunden. Hellweger fand sie hinter dem Roten Wandl auf *Vaccinium uliginosum* und reichlich über Gurgl, auch von Plaseller dort gefunden, cf. Hlw., p. 22.

156. *Lasiocampa quercus* L. Die Falter des Ötztales gehören der var. *alpina* an, im Tale seltener, im Hochgebirge stellenweise sehr häufig im Juli. Ein frisch geschlüpftes ♂ am Roten Wandl an einem Grashalm sitzend. Ein großes Gespinst fand ich am 7. VII. 1912 bei Ötz an einem Weidenbusch am Ende eines Zweiges angesponnen, es ergab am 9. VII. 1911 ein sehr schönes dunkles ♀. Ein sehr dunkles ♀ bei Längenfeld (Pl.) Die Raupe bei Umhausen auf Himbeere und Birke (Gumppb.). Erwachsene Raupen Ende August bei Gurgl, Vent, Tumpeneralpe, Sautenseralpe (1600—2200 m) wiederholt am Wege und an Steinen gefunden.

157. *Lasiocampa trifolii* S. V. Ein ♂ im August 1911 am Licht in Ötz erbeutet, ein zweites, dunkelbraunes bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., brieflich.

158. *Macrothylacia rubi* L. Ein ♂ am Roten Wandl 15. VII. 1912 im Grase sitzend. Die Raupe halberwachsen Ende August in Anzahl am Wege von Zwieselstein nach Gurgl.

159. *Gastropacha quercifolia* L. Bei Ötz nach S. Hein (p. 187). Von mir nur ein einziges kleines, dunkles ♂ in Ötz am Licht erbeutet, 14. VIII. 1912.

160. *Odonestis pruni* L. Zwei ♂♂, 9. und 16. VII. 1912, bei Ötz zum Licht.

161. *Dendrolimus pini* L. Nicht häufig. ♂♂ der dunklen var. *montana* Stgr. vereinzelt in Ötz zum Licht, ebenso mehrere ♂♂ bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 26.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Endromididae.

162. *Endromis versicolora* L. Die Raupe bei Ötz erwachsen an Birken wiederholt im Juli gefunden, so besonders am Acherbach und bei der Badeanstalt am Piburgersee. Auch noch in Längenfeld bei 1200 m beobachtet: Pl. nach Hlw., p. 27.

Saturniidae.

163. *Saturnia pavonia* L. Die Raupe im Juli bei Ötz und Piburg an Schlehen und Rosen gefunden, einigemale am Wiesschrofen im Grase, ebenso von Gumppenberg bei Umhausen auf niederen Pflanzen.

164. *Aglia tau* L. Im Juli bei Ötz auf Birken gefundene Raupen ergaben normale Falter. Einmal eine erwachsene Raupe auf Linde gefunden, über der Brücke gegen Haidach.

Drepanidae.

165. *Drepana falcataria* L. Im Juli bei Ötz, nicht besonders häufig. Ein ♀ 17. VIII. 1911, 7 Uhr abends in Haidach bei der Eiablage auf Birke beobachtet. Die Raupe im August vereinzelt auf Birken gefunden. Auch bei Umhausen (Gumppb.).

166. *Drepana lacertinaria* L. Eine im August 1911 oberhalb der Kohlstatt von Birke geklopfte Raupe ergab am 16. II. 1912 den Falter, ein großes ♀. Ein Exemplar am 17. VI. 1906 bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 29.

Noctuidae.

167. *Panthea coenobita* Esp. Vereinzelt. Ein frisches ♂ in Ötz am Licht 13. VII. 1912, ebendort ein ♀ am 19. VII. 1912 von meinem Bruder J. Kitt erbeutet, Ein sehr helles ♀ bei Längenfeld durch Lichtfang: Pl. nach Hlw., p. 31.

168. *Demas coryli* L. Die Raupe wiederholt bei Ötz im August von *Alnus* und *Corylus* geklopft, besonders am Piburgersee.

169. *Acronycta leporina* L. Zwei fast erwachsene Raupen, Mitte Juli 1911 bei Ötz auf Birke gefunden, ergaben im März 1912 normale Falter. Wiederholt in Längenfeld gefangen, Plaseller. Ein Exemplar von Längenfeld neigt zur ab. *bradyporina* hin: Pl. nach Hlw., p. 32.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

170. *Acronycta megacephala* F. Ich fing nur einen Falter bei Ötz an der Mauer der Kapelle am Kalvarienberg im Juli 1910, ein großes, stark verdunkeltes ♂. Auch einmal bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., brieflich.

171. *Acronycta alni* L. Eine Raupe, Juli 1910, am Wiesschrofen bei Ötz auf Birke gefunden.

172. *Acronycta tridens* Schiff. Einigemale im Juli bei Ötz gefunden. Einige Raupen im August von Erlen geklopft.

173. *Acronycta auricoma* F. Bei Ötz nicht häufig im Juli. Am 13. II. 1911 schlüpfte mir aus einer bei Ötz gefangenen und gezogenen Raupe ein zur ab. *pepli* Hb. gehöriger, dunkler, einfarbiger Falter. Eine *auricoma*-Raupe fand ich hinter dem Roten Wandl am 11. August 1911 in zirka 1900 m Höhe an einem Zirbelkieferschößling. Mehrere Falter der ab. *pepli* am Wege zum Roten Wandl auf Lärchenstämmen sitzend am 15. VII. 1912.

174. *Acronycta euphorbiae* F. nicht selten, in der var. *montivaga* Gn. die Raupe im August auf *Euphorbia cyparissias*. Von einem eingefangenen ♀ erzielte ich eine Eiablage. Die jungen Räupchen fütterte ich anfangs mit *Euphorbia*, später mit Pflaumenzweigen, wobei sie sehr gut gediehen. Als Behälter benützte ich einen Gazesack, welcher, oben zugebunden, frei aufgehängt wurde. Hiebei machte ich die Wahrnehmung, daß die im Sacke unten angesponnenen Raupen stets mit dem Kopf nach oben sich verpuppten, während die oben bei der Verschnürung des Sackes angesponnenen Raupen denselben in den Gespinnsten nach abwärts gerichtet hatten; der Falter hätte auch in anderer Lage nicht schlüpfen können. Die im März 1912 schlüpfenden Falter waren typische *montivaga* F., nur zwei ♀♀ aberrative Stücke. Das eine Exemplar heller gefärbt, mit nach außen schwärzlich angelegten äußeren Querstreifen, das andere gleichmäßig dunkel mit deutlicher hervortretender Wellenlinie. Auch in Längenfeld von Plaseller gefunden: Hlw., p. 34.

175. *Acronycta rumicis* L. Häufig am Köder im August, hie und da auch zum Licht in Ötz. Eine im Juli 1910 bei Ötz ge-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

fundene Raupe, welche ich nicht besonders beachtete und im Raupenkasten mit *E. versicolora* u. a. mit Birke aufzog, lieferte mir noch im August desselben Jahres ein prachtvolles, großes Exemplar der ab. *salicis* Curt. Die Stammart auch bei Längenfeld von Plaseller gefunden: Hlw., p. 35.

176. *Craniophora ligustri* L. Ende Juli und im August bei Ötz nicht selten am Köder.

177. *Agrotis strigula* Thb. Im Juli bei Ötz nicht selten, besonders in Haidach abends an *Calluna*.

178. *Agrotis signum* F. Ende Juli bei Ötz wiederholt am Köder gefangen.

179. *Agrotis sobrina* Gn. Nur in einem einzigen Exemplar der grauen alpinen Form ab. *gruneri* Gn. bei Ötz geködert, 12. VIII. 1911.

180. *Agrotis augur* F. Nicht selten im Juli und August bei Ötz am Köder, auch zum Licht. Auch in Längenfeld: Pl. nach Hlw.

181. *Agrotis pronuba* L. und ab. *innuba* Tr. nicht selten im Juli und August, besonders auf den Wiessen über Windegg bis zur Baumgrenze. Wiederholt bei Ötz am Köder. Noch von Vent angegeben: Pl. nach Hlw., p. 38 und von H. Graf Enzenberg im Firn des großen Ötztaler Ferners aufgefunden,[1]) ebenso von Kerner mehrere Stücke auf den Ötztaler und Stubaier Gletschern.[2])

182. *Agrotis hyperborea* Zett. Ein defektes Stück dieser hochalpinen Art fing ich unterhalb der Frischmannhütte am Fundusfeiler am 27. VII. 1911 um 2 Uhr nachmittags über Alpenrosengebüsch fliegend. Prof. Stange fand ein ertrunkenes Stück bei Gurgl in zirka 2000 m Höhe.

183. *Agrotis triangulum* Hufn. Im Juli, August bei Ötz wiederholt geködert. Bei Tage unter Steinen bei Habichen gefunden.

184. *Agrotis baja* F. so wie die vorige Art, etwas später erscheinend. Die Art variiert in der Flügelfärbung. Rotbraune

[1]) Hinterwaldner, Beitrag zur Lepidopterenfauna Tirols, Zeitschr. des Ferdinandeums in Innsbruck, 1867, nach Hlw., p. 38.

[2]) Zeitschr. des D. u. Ö. Alpenvereins, Bd. II, p. 150, nach Hlw., p. 38.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Stücke sind gewöhnlich, graubraune (Übergang zur ab. *grisea* Tutt) seltener.

185. *Agrotis speciosa* Hb. Am Niederjoch und Ober-Vernagt von Oberrechnungsrat Effenberger im Juli 1911 aufgefunden.

186. *Agrotis c-nigrum* L. Häufig im August am Köder.

187. *Agrotis stigmatica* Hb. Einige Exemplare Mitte August 1911 bei Ötz geködert.

188. *Agrotis rubi* View. Nur in zwei Exemplaren am Licht in Ötz erbeutet, 9. VIII. 1911 und 17. VII. 1912 (frische Stücke). Auch einmal von Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 40.

189. *Agrotis primulae* Esp. Ein Exemplar in einem Spinnennetze am Wege zum Piburgersee im Juli 1910; ein Exemplar der ab. *conflua* Tr. im Juli 1911 bei Ötz geködert. Die Stammart mehrfach bei Längenfeld erbeutet: Pl. nach Hlw., p. 41.

190. *Agrotis depuncta* L. Mitte August 1911 bei Ötz in mehreren Stücken geködert.

191. *Agrotis cuprea* Hb. Bei Längenfeld nicht selten auf Disteln: Pl. nach Hlw. dürfte auch bei Ötz nicht fehlen, namentlich in höheren Lagen, wurde jedoch von mir nicht beobachtet.

192. *Agrotis ocellina* Hb. Juli 1910 bei Tage an Blüten sitzend bei Kühtei gefunden, ferner im Ventertal (Gumppb.) und Obergurgl (Heller u. Stange) beobachtet.

193. *Agrotis alpestris* B. wie die vorige Art, ferner noch von der Windachalpe bei Sölden 14. VIII. 1882: Andreis nach Hlw., p. 43.

194. *Agrotis plecta* L. Im August bei Ötz häufig zum Licht, ebenso in Längenfeld: Pl. nach Hlw.

195. *Agrotis decora* Hb. in der Stammart und sehr typischen Stücken der ab. *livida* Stgr. mehrfach in Längenfeld am Licht gefangen: Pl. nach Hlw., p. 44. Die ab. *livida* fand ich Ende Juli und August mehrmals an der Straße nach Ebne am Felsen sitzend.

196. *Agrotis simplonia* H. G. Nur in einem einzigen, dunklen, frischen Stück am 7. IX. 1912 in Ötz am Licht gefangen.

197. *Agrotis grisescens* Tr. am Niederjoch nach Effenberger häufig. Bei Gurgl 28. VII., Stange.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

198. *Agrotis latens* Hb. Einmal durch Lichtfang von Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 46.
199. *Agrotis signifera* F. am 2. VII. 1908 bei Längenfeld aufgefunden: Pl. nach Hlw., p. 46. Ein defektes Stück, ♀, bei Ötz von mir am Licht erbeutet, 16. VII. 1912, Hlw. determ.
200. *Agrotis putris* L. Zweimal in Ötz am Licht erbeutet, 20. VII. und 7. VIII. 1912.
201. *Agrotis exclamationis* L. Einigemale im Juli bei Ötz geködert.
202. *Agrotis nigricans* L. Ein frisches Stück am Wege zur Tumpeneralpe, 25. VIII. 1912.
203. *Agrotis multifida* Led. Ein ♀ beim Badhause in Längenfeld zum Licht im Juli 1904: Pl. nach Hlw.
204. *Agrotis corticea* Hb. Aus dem Ventertal (Gumppb.), von Obergurgl (Heller) und Längenfeld (Pl. nach Hlw.) bekannt geworden. Verdunkelte Exemplare (ab. *obscura* Frr.) von Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 48.
205. *Agrotis ypsilon* Rott. Bei Ötz von Pfarrer J. Ammann aufgefunden (Hlw., p. 48), auch bei Längenfeld: Pl. im September.
206. *Agrotis vestigialis* Rott. einmal in Längenfeld gefangen: Pl. nach Hlw.
207. *Agrotis fatidica* Hb. Ein ♂ fing ich am 20. VIII. 1909 oberhalb der Fischmannhütte am Fundusfeiler, bei Tage. Auch von Obergurgl angegeben: Heller nach Hlw., p. 50.
208. *Agrotis prasina* F. Einmal in Ötz am Licht, 21. VII. 1912.
209. *Agrotis occulta* L. Im August und September geködert und am Licht in Ötz gefangen. Nicht selten.
210. *Charaeas graminis* L. Bei Längenfeld häufig: Pl. nach Hlw. In Ötz nicht gefunden.
211. *Epineuronia popularis* F. Ende August in einigen Stücken bei Ötz zum Licht, auch in Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 51.
212. *Epineuronia cespitis* F. In Sölden 19. VIII. 1912 am Licht gefangen, auch in Längenfeld: Pl. Bei Ötz nicht beobachtet.
213. *Mamestra advena* F. Im Juli 1912 bei Ötz häufig, bei Tage an Steinen sitzend am Kalvarienbergweg und über Windegg

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

oft angetroffen, während der Jahre 1909—1911 nicht beobachtet. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 52 und Gries (Stange).

214. *Mamestra tincta* Brahm. Im Juli 1910 häufig, oft am Köder und am Kalvarienbergweg an Steinen sitzend.

215. *Mamestra nebulosa* Hufn. Selten. Ein einziges Exemplar im August 1910 an einer Planke beim Hotel Kassl.

216. *Mamestra brassicae* L. Häufig bis Sölden (Stange), die Raupe mitunter schädlich.

217. *Mamestra persicariae* L. Ende Juli mehrfach bei Ötz zum Licht, auch in Wohnräumen. Die Raupe auf Kohl gefunden und damit gezogen. Auch in Längenfeld: Pl. nach Hlw.

218. *Mamestra oleracea* L. Häufig im August bei Ötz geködert und zum Licht, die Raupe auf Kraut in Gemüsegärten schädlich (1911). Zahlreich auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

219. *Mamestra aliena* Hb. In zwei Exemplaren, Juli 1912, bei Ötz gefunden.

220. *Mamestra genistae* Bkh. Vereinzelt im Juli bei Ötz. Auch in Kühtei (Heller nach Hinterwaldner 67, p. 263, Hlw., p. 54).

221. *Mamestra dissimilis* Knoch. in Ötz selbst in den Gärten häufig, namentlich im August 1909 oft am Köder. Sämtliche gefangene Exemplare gehören der dunklen, fast einfarbig schwarzbraunen Form ab. *confluens* Ev. an. Die holzbraune ab. *laeta* Reuter von Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 55.

222. *Mamestra thalassina* Rott. Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 55. Ein Exemplar bei Ötz Juli 1912.

223. *Mamestra contigua* Vill. Nicht häufig. Ein Exemplar bei Ötz frisch geschlüpft Anfang Juli 1911. Eine Raupe bei Ötz auf *Picris hieracioïdes* gefunden, lieferte den Falter am 2. III. 1912. Auch bei Längenfeld gefunden: Pl. nach Hlw.

224. *Mamestra pisi* L. Der Falter Mitte Juli bei Ötz mehrfach zum Licht, darunter auch dunkle Stücke. Ein Exemplar der var. *aestiva* Rothke am 14. VII. 1912 bei Ötz mehrfach am Licht. Sehr dunkle, der var. *rukavaarae* Hofm. nahekommende Stücke, neben normalen in Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 55 u. 56. Die Raupe fand ich bei Ötz einigemale Ende August auf niedrigem Weidengebüsch.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

225. *Mamestra glauca* Hb. Zwei Exemplare fing ich anfangs Juli 1912 in Otz am Licht. Wiederholt auf den Wiesen über Windegg auf Lärchenstämmen sitzend. Eine Raupe fand ich auf einer Blüte von *Crepis montana* am Wege von der Acheralpe zum Roten Wandl, sie ergab im Frühjahr 1912 den Falter. Bei Gurgl (Stange).
226. *Mamestra dentina* Esp. Bei Ötz im Juli nur in wenigen Stücken gefunden, nicht häufig. Bei Längenfeld gemein: Pl. nach Hlw. Die dunkle ab. *latenai* Pier. ebendort seltener. Bei Gurgl (Stange).
227. *Mamestra chrysozona* Bkh. Vereinzelt im Juli 1911 bei Ötz an Baumstämmen gefunden.
228. *Mamestra serena* F. Mehrfach bei Ötz im Juli in dunklen Stücken der var. *obscura* Stgr. Die Raupe in Anzahl auf *Picris hieracioïdes* und *Hieracium murorum* im Juli und August namentlich längs des Acherbaches bei Ötz.
229. *Dianthoecia proxima* Hb. im Juli und August 1912 wiederholt am Licht bei Ötz und Sölden.
230. *Dianthoecia caesia* Bkh. Die Ötztaler Falter gehören zur dunklen var. *nigrescens* Stgr. Bei Ötz im Juli nicht selten, auch mehrfach zum Licht (7. VIII. 1912). Auch in Winnebach noch 16. VIII. 1912 und Sölden 20. VIII. 1912. Bei Längenfeld nicht selten: Pl. nach Hlw., p. 58. Die Raupe fand ich in *Silene nutans* wiederholt bei Ötz.
231. *Dianthoecia filigrama* Esp. var. *xanthocyanea* Hb. Zwei Exemplare bei Ötz am Kalvarienbergweg 8. und 12. VII. 1910.
232. *Dianthoecia magnolii* B. Seit 1906 wiederholt in Längenfeld getroffen, so am 27. VII. 1909: Pl. nach Hlw., p. 59. Ein frisches Stück von meinem Bruder J. Kitt am 19. VII. 1912 am Licht in Ötz bei der Villa „Alpenverein".
233. *Dianthoecia albimacula* Bkh. Als Falter nur in wenigen Stücken im Juli bei Ötz gefunden, wiederholt aus der Raupe gezogen. Die Raupe auf *Silene nutans*. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.
234. *Dianthoecia nana* Rott.. eine der häufigsten Arten, überall bei Ötz, bei Tage an Steinen und Mauern sitzend, im Juli. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

235. *Dianthoecia compta* F. Nur in einem einzigen Exemplar beobachtet, dieses fand ich am 11. VII. 1912 am Abhang des Wiesschrofen an *Echium*-Blüten schwärmend.

236. *Dianthoecia capsincola* Hb. nicht häufig. Einige Falter aus der Raupe gezogen, diese fand ich auf *Silene nutans* und *Cucubalus baccifer*. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

237. *Dianthoecia cucubali* Fuessl., eine der häufigsten Dianthoecien im Juli. Raupen, welche ich im Juli 1911 mit *Silene inflata* eintrug und fütterte, ergaben teilweise noch im August desselben Jahres Falter einer zweiten Generation, zumeist schlüpften die Falter aber erst im nächsten Frühjahre.

238. *Dianthoecia carpophaga* Bkh. Als Falter nur einmal im Juli 1910 bei Ötz am Kalvarienbergweg gefunden. Die Raupe sehr häufig auf *Silene nutans* und *inflata*. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

239. *Bombycia viminalis* F. Bei Ötz in manchen Jahren nicht selten. Ein ♀ 24. VIII. 1911 beim Sägewerk in Schlatt an einer Telephonstange sitzend, vereinzelt in Ötz am Licht, von Prof. Hellweger einmal in Ochsengarten (über 1500 m) von Weiden geklopft. Ziemlich häufig in dunkleren Stücken bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 61.

240. *Miana literosa* Hw. Nur in einem Exemplar am 15. VIII. 1911 in Ötz am Licht gefangen.

241. *Miana strigilis* Cl. Bei Ötz im Juli und August häufig am Köder. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw., p. 62.

242. *Miana latruncula* Lg. wie die vorhergehende Art. Zwischen Längenfeld und Sölden (Stange).

243. *Miana captiuncula* Tr. von Herrn Prof. Stange am 15. VII. bei Längenfeld gefunden.

244. *Bryophila raptricula* Hb. Über Ötz einmal gefunden, bei Tag an einem Felsen sitzend im Juli 1903: Dr. David nach Hlw., p. 63. Die ab. *carbonis* Frr. einmal von Längenfeld: Pl. nach Hlw.

245. *Bryophila perla* F. Mehrfach von Längenfeld, auch Annäherungen an ab. *suffusa* Tutt seit 1905 wiederholt von Herrn Plaseller gefangen: Hlw., p. 64. Auch bei Sölden (Stange).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

246. *Celaena matura* Hufn. Hlw., p. 64 schreibt über diese Art: „Für diese Art kenne ich nur die alte Angabe von Hinterwaldner (67, S. 237). = Selten in der Alpenregion von Ötztal, Stubai, ein Exemplar am Gurgler Ferner im Eis eingefroren, Prof. Kerner. = Letzterer Fund auch von Kerner selbst erwähnt (71, S. 150)." Von mir nicht beobachtet.

247. *Hadena porphyrea* Esp. Bei Ötz erst gegen Ende August. Ein ♂ mit nur 16 mm Vorderflügellänge am 28. VIII. 1911 in Ötz am Licht gefangen.

248. *Hadena adusta* Esp. Im Juli 1910 wiederholt am Köder gefangen. Ein frisch geschlüpftes Exemplar am 11. VII. 1912 am Kalvarienbergweg bei Ötz.

249. *Hadena zeta* Tr. Ein stark verflogenes Stück der var. *pernix* H. G. wurde von mir am 31. VII. 1912 vor der Frischmannhütte am Fundusfeiler durch Lichtfang erbeutet. Bei Gurgl (Stange).

250. *Hadena maillardi* H. G. wird von Gumppenberg für das Ventertal als häufig angegeben, von Plaseller bei Längenfeld gegen das „Hörnle" gefunden: Hlw., p. 66. Von mir nicht beobachtet.

251. *Hadena furva* Hb. Im August 1911 bei Ötz vereinzelt am Köder.

252. *Hadena monoglypha* Hufn. Im Juli und August gemein, oft geködert. Die ab. *infuscata* White nur spärlich, ein typisches ♀ derselben, frisch geschlüpft, am 22. VII. 1912 in Haidach bei Ötz.

253. *Hadena lateritia* Hufn. Ein Exemplar bei Ötz am 12. VIII. 1911 geködert. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

254. *Hadena lythoxylea* F. nicht selten im Juli, August. Geködert und bei Tage öfters an Holzplanken sitzend gefunden.

255. *Hadena rurea* F. wie die vorhergehende Art, auch am Licht einigemale gefangen. Wiederholt bei Längenfeld gefangen: Pl. nach Hlw.

256. *Hadena secalis* L. Häufig im Juli, August am Köder und bei Tage öfters am Kalvarienbergweg an den Kapellen sitzend. Auch die ab. *leucostigma* Esp.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

257.[1]) *Polia chi* L. Ziemlich pünktlich anfangs September erscheinend und bei Ötz häufig. Bei Tage an Steinen sitzend, besonders auf Wiesenterrain. Eine Raupe im Juli 1911 am Wege zum Wiesschrofen. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

258. *Dasypolia templi* Thnb. Die var. *alpina* Rgh. wurde in einem reinen ♂ bei Ötz hart an der Ache unter einem Steine im April 1903 von Herrn Pfarrer Josef Ammann einmal aufgefunden, vgl. Hlw., p. 72.

259. *Brachyonycha nubeculosa* Esp. Die Raupe wurde bei Ötz von mir wiederholt aufgefunden, besonders auf *Rhamnus,* aber auch auf Birke und Erle.

260. *Dipterygia scabriuscula* B. Im Juli und August einige Stücke geködert und bei Tage öfters an der Einzäunung der Baumschule am Kalvarienbergweg bei Ötz.

261. *Rhizogramma detersa* Esp. Im Juli und August eine der gemeinsten Arten. Häufig geködert und sehr häufig bei Tage an Planken und Steinen. Häufig auch in der erst kürzlich von Schwingenschuß beschriebenen ab. *obscura.*[2])

262. *Trachea atriplicis* L. Ebenfalls eine der gemeinsten Arten. Im Juli 1910 bei Ötz überaus häufig am Köder.

263. *Euplexia lucipara* L. Einige abgeflogene Stücke im Juli 1910 und 1911 bei Ötz geködert, einige Stücke 1912 an der Einzäunung der Baumschule am Kalvarienbergweg bei Tage sitzend gefunden.

264. *Brotolomia meticulosa* L. In zwei Generationen, im Juli abgeflogene Stücke bei Ötz geködert, im August wiederum frisch. Nicht zu häufig. Eine tote, schlaff hängende Raupe fand ich am Fuße eines Eschenstammes im August 1912 vor Windegg, wohl eine Wirkung des regenreichen August 1912.

265. *Naenia typica* L. Vereinzelt im Juli und August. Bei Tage in Ötz unter Dächern sitzend angetroffen.

---

[1]) *Ammoconia caecimacula* F. dürfte bei Ötz gewiß nicht fehlen, ich glaube auch mich erinnern zu können, diese Art am Köder gefangen zu haben, doch fehlen mir hierüber schriftliche Aufzeichnungen.

[2]) Vergl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1912, p. (111).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

266. *Hydroecia nictitans* Bkh. Im August nicht selten. Bei Ötz am Kalvarienbergweg nachts oft an *Eupatorium*-Blüten gefangen, auch die ab. *erythrostigma* Hw. Stammart und ab. *erythrostigma* auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.
267. *Luceria virens* L. Die Stammart mit weißer Makel einigemale bei Ötz anfangs September, bei Tage an Distelblüten saugend, gefangen. Nur an wenigen Lokalitäten, z. B. über der Villa „Lantschner" und vor Ötzermühle an der Straße.
268. *Leucania impura* Hb. Ein ♂ bei Längenfeld von Herrn Plaseller untertags sitzend gefunden.
269. *Leucania pallens* L. Bei Ötz 14. VIII. 1912 mehrfach am Licht gefangen. 19. VIII. 1912 in Sölden am Licht. Bei Längenfeld abends an *Glyzeria fluitans,* im Juli 1906 massenhaft auf dem Wasserspiegel der Flachsröstlöcher ertrunken gefunden (Pl. und Hlw.).
270. *Leucania andereggii* B. am Finailjoch von Herrn Oberrechnungsrat Effenberger gefangen.
271. *Leucania conigera* F. Nicht selten. Im Juli, August bei Ötz geködert und nach schlechtem Wetter bei Tage an Blumen.
272. *Leucania albipuncta* F. Im August einigemale bei Ötz geködert. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.
273. *Leucania lithargyria* Esp. Im Juli und August bei Ötz am Köder, viel häufiger als *albipuncta* F. Ein melanotisches ♀, das auf den Vorderflügeln besonders im Saumfelde einen dunklen Längsschatten aufweist, fing Herr Plaseller 1906 in Längenfeld (Hlw., p. 79).
274. *Mythimna imbecilla* F. Kühtei (Heller, 1881, p. 42), Gurgl über 2000 m (Stange); einzeln bei Längenfeld (Pl.) zum Licht und bei Tage an Blumen (Hlw.).
275. *Caradrina quadripunctata* F. Im Juli und August bei Ötz die häufigste *Caradrina*, mehrfach am Köder und zum Licht. Unter der Stammform auch die dunkle ab. *leucoptera* Thnbg. Bis Gurgl (Stange).
276. *Caradrina respersa* Hb. Juli 1911 bei Ötz geködert.
277. *Caradrina morpheus* Hufn. Wie die vorige Art, einmal 8. VII. 1912 in Ötz zum Licht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

278. *Caradrina alsines* Brahm. Ein Exemplar 3. VIII. 1912 in Ötz zum Licht.
279. *Caradrina taraxaci* Hb. Ein ♀ Juli 1912 bei Ötz.
280. *Rusina umbratica* Goeze. Im Juli bei Ötz, besonders Haidach, häufig am Köder gefangen.
281. *Amphipyra tragopoginis* L. Nicht häufig im August. Einige Stücke am Kalvarienbergweg in den Dächern der Kapellen.
282. *Amphipyra pyramidea* L. Schon von Herrn Pfarrer Ammann bei Ötz aufgefunden (Hlw.). Ende Juli und August am Köder, jedoch nicht häufig.
283. *Taeniocampa gothica* L. Beim Umhausener Wasserfall (und Zaunhof im Pitztale), Hlw.
284. *Taeniocampa stabilis* View. Ich fand Reste des Falters in einem Spinnennetze am Kalvarienbergwege (Juli 1912).
285. *Mesogona oxalina* Hb. Ein Exemplar Ende August 1911 bei Ötz am Licht gefangen.
286. *Calymnia pyralina* View. Ein Exemplar am 20. VII. 1912 in Ötz am Licht.
287. *Cosmia paleacea* Esp. Mitte August 1911 in mehreren Exemplaren bei Ötz geködert, einmal am Licht. Ein ♀ bei Längenfeld am 22. VIII. 1911: Pl. nach Hlw.
288. *Dyschorista suspecta* Hb. Ein sehr defektes Stück der ab. *iners* Tr. (F. Wagner determ.) in Ötz am Köder 14. VIII. 1911.
289. *Orthosia macilenta* Hb. September 1911 in Ötz am Licht gefangen.
290. *Orthosia humilis* F. Zwei Raupen dieser Art fand ich im August 1912 an der Straße vor Ötz an *Silene nutans,* sie lieferten am 15. und 17. IX. 1912 die Falter, ♂ und ♀.
291. *Orthosia litura* L. Einmal in Ötz am Licht 31. VIII. 1912. Auch in Längenfeld durch Lichtfang erbeutet 7. VIII. 1907: Pl. nach Hlw.
292. *Xanthia citrago* L. Ein frisch geschlüpftes Stück am 27. VIII. 1912 am Wege zum Piburgersee an einem Felsen sitzend.
293. *Xanthia lutea* Ström. Im August 1911 bei Ötz mehrmals geködert.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

294. *Xanthia fulvago* L. Häufig bei Ötz im August und September an Köder und Licht. Ein Exemplar der ab. *flavescens* Esp. in Ötz 18. VIII. 1911 am Licht.

295. *Orrhodia fragariae* Esp. Eine erwachsene Raupe dieser Art fand ich im Juli 1911 untertags am Wiesschrofen bei Ötz im Grase.

296. *Calocampa exoleta* L. Eine Raupe fand ich im Juli 1911 am Ötzerberg an *Euphorbia cyparissias,* ebendort wurde sie auch von Herrn Reisser jun. aufgefunden.

297. *Lithocampa ramosa* Esp. Bei Längenfeld im Juli 1904 einmal gefangen: Pl. nach Hlw.

298. *Cucullia verbasci* L., eine Raupe fand ich an einem Heustadel bei Windegg, Mitte Juli 1912.

299. *Cucullia lychnitis* Rbr. Die Raupe bei Ötz auf *Verbascum lychnitis* und *nigrum* alljährlich gefunden.

300. *Cucullia thapsiphaga* Tr. Ich fand nur eine erwachsene Raupe anfangs Juli 1911 auf *Verbascum thapsus* am Wiesschrofen. Zwei Raupen wurden, ebenfalls anfangs Juli 1911, von Herrn Reisser jun. am Ötzerberg auf *Verbascum thapsus* gefunden.

301. *Cucullia asteris* Schiff. Als Raupe im Juli und August bei Ötz sehr häufig. Die Raupe lebt auf *Solidago virgaureae* frei und ist viel von Parasiten heimgesucht. Einen Falter fing ich am 18. VII. 1911 bei Tage an *Echium*-Blüten an der Straße vor Ötz. Unter den gezogenen Faltern meiner Sammlung ein Exemplar mit weißgrauer Grnudfarbe der Vorderflügel.

302. *Cucullia umbratica* L. Im Juli häufig, untertags an Pfählen sitzend. An der Straße bis Umhausen. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

303. *Cucullia lucifuga* Hb. Nicht selten im Juli, August, einmal noch ein frisches Stück im September. Bei Tage an Brettern wie die vorige Art. Zahlreich die Raupe im Juli 1911 an *Hieracium umbellatum* an der Straße vor Ötz. Bis Gurgl (Stange).

304. *Cucullia lactucae* Esp. Ich entdeckte anfangs August 1911 auf einer Waldblöße über dem Wiesschrofen eine mit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phoenixopus muralis dicht bewachsene Fläche und fand die Pflanzen stark durch Raupenfraß zerfressen. Trotz genauen Suchens waren nur mehr drei Raupen zu finden. Sie ergaben nach der Verpuppung im März 1911 alle drei die Falter. Die Ötzer Falter sind viel heller gefärbt als Stücke anderer Provenienz in meiner Sammlung.

305. *Anarta myrtilli* L. Ein frisches ♂ vom Roten Wandl 12. VII. 1912 und mehrere defekte Stücke am 24. VII. 1912 vor Kühtei, von wo die Art schon von Heller (p. 106) angegeben wird.

306. *Anarta cordigera* Thnbg. Von Herrn Prof. Stange bei der Rettenbachalm über Sölden beobachtet.

307. *Anarta melanopa* Thnbg. in der var. *rupestralis* überall in den Hochalpen über 2000 m, aber nicht häufig im Juli.

308. *Anarta funebris* Hb. Wohl der interessanteste Fund. Ein defektes ♀ dieser Art fing ich am 9. VIII. 1910 an einer sumpfigen Stelle unterhalb des Roten Wandels in zirka 1800 m Höhe, vor dem Einstieg in das Zirbelkiefernwäldchen, als es an *Vaccinium uliginosum* anflog. Ein zweites Stück glaube ich am 27. VII. 1912 über dem Zirbelkieferwäldchen am Roten Wandl gesehen zu haben. Herr Plaseller sah ein Exemplar, welches von einem Sammler aus Königsberg (an dessen Namen er sich leider nicht mehr erinnert) auf dem Roßkar (Ötztal) in nahezu 3000 m Höhe im August 1894 mit *Anarta nigrita* B. (letztere in zwe Stücken) gefangen worden war. Beide Arten von Prof. Hellweger schon 1908, p. 30 kurz erwähnt. Vgl. Hlw., 1912, p. 12, III.

309. *Anarta nigrita* B., vgl. die vorige Art. Von mir nicht gefunden.

310. *Omia cymbalariae* Hb. Bei Gurgl in zirka 2000 m Höhe von Herrn Prof. Stange aufgefunden.

311. *Pyrrhia umbra* Hufn. Mitte Juli bei Ötz vereinzelt, einmal auch aus der Raupe gezogen.

312. *Erastria deceptoria* Sc. Im Juli stellenweise häufig, so am Wiesschrofen. Auch noch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

313. *Prothymnia viridaria* Cl. Zwei Exemplare dieser Art fing ich am 12. und 15. VII. 1912 am Roten Wandl. In der

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ab. *modesta* Car. im Juli abgeflogen bei Längenfeld: Pl. nach Hlw.

314. *Scoliopteryx libatrix* L. Von Mitte August ab in frischen Stücken am Köder häufig. Die Raupe bei Ötz öfters an Weiden gefunden.

315. *Abrostola asclepiadis* Schiff. Den Falter fing ich einigemale anfangs Juli in Ötz am Licht. Die Raupe im Juli und August an *Cynanchum vincetoxicum* recht häufig. Ende Juli 1911 fand ich an einem Vormittage am Wege von Ötz nach Habichen 32 Raupen. Bis zur Sonnenbestrahlung (d. i. dort ungefähr $^1/_2 10^h$) an der Futterpflanze frei sitzend und fressend, später an der Erde verborgen, doch nach den Fraßspuren leicht zu finden. Unter den vielen Faltern die mir schlüpften, befanden sich vier Exemplare der dunklen ab. *jagowi* Bart. Die Falter schlüpfen mittags. Bei Umhausen nach Gumppb.

316. *Abrostola tripartita* Hufn. Als Falter vereinzelt am Licht, die Raupe Ende Juli an Nesseln nicht selten. Auch von Längenfeld: Pl. nach Hlw.

317. *Plusia variabilis* F. Von den Ötztaler Alpen angegeben (En. in Heller, loc. cit.).

318. *Plusia chrysitis* F. Im Juli und August bei Ötz nicht selten am Licht. Auch bei Längenfeld: Pl. nach Hlw. Von den bei Ötz gefangenen Stücken besitzen nur zwei (18. und 22. VII. 1912) vollständig getrennte messinggrüne Querbinden, die übrigen sind lauter kleine zu ab. *juncta* Tutt gehörige Exemplare. Die ab. *juncta* auch von Längenfeld: Pl. nach Hlw., III, p. 18.

319. *Plusia chryson* Esp. Einmal von Längenfeld (ohne Datum): Pl. nach Hlw.

320. *Plusia bractea* F. Bei Ötz im August nicht selten, wiederholt in frisch geschlüpften Stücken gefunden. Auch bei Längenfeld, Pl. nach Hlw., und Umhausen (Stange).

321. *Plusia v-argenteum* Esp. Von Herrn Plaseller in einem schönen Exemplar, Juli 1887, bei Längenfeld abends an *Silene nutans* gefangen: Hlw., III, p. 19.

322. *Plusia pulchrina* Hw. Frisch geschlüpfte Stücke Anfang Juli an der Straße vor Ötz mehrmals gefunden. Auch von

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Längenfeld bekannt, ebendort auch ein Exemplar der ab. *percontatrix* Auriv. von Herrn Plaseller gefangen, cf. Hlw., III, p. 20.

323. *Plusia jota* L. Etwas häufiger als die vorige Art, mit ihr gleichzeitig erscheinend und an denselben Lokalitäten gefunden. Ein frisches Stück vom 14. VII. 1911, bei Ötz, zeigt die Silberzeichnung bis auf kleine Reste reduziert, bildet schon einen Übergang zur ab. *inscripta* Esp. Ein Exemplar vom 11. VII. 1912 zeigt die Silberzeichnung groß und zu einem y verbunden, ab. *percontationis* Tr.

324. *Plusia gamma* L. Überall gemein, bis ins hochalpine Gebiet.

325. *Plusia interrogationis* L. Nicht selten, besonders am Wege über Ötzerberg zum Roten Wandl, vormittags sitzend, nachmittags an Blüten schwärmend, ebenso in Längenfeld: Pl. nach Hlw. Flugzeit Juli.

326. *Plusia ain* Hochenw. Im Juli bei Ötz nicht gerade häufig, besonders unterhalb des Roten Wandls im Lärchenwald. Prof. Hellweger fand am 27. VIII. 1912 ein ♀ in seinem Zimmer im Hotel „Drei Mohren" am Fliegenpapier klebend. Im inneren Ötztale scheint die Art häufiger zu sein. In Umhausen von Gumppenberg und Hellweger beobachtet. Bei Längenfeld von Plaseller in manchen Jahren sehr zahlreich abends an *Silene nutans* gefangen. In Sölden von Gumppenberg und mir beobachtet 19. VIII. 1912 und bei Zwieselstein am 19. VIII. 1912 nachmittags in mehreren Exemplaren von mir gefangen. Von Herrn Prof. Stange bei Gurgl gefunden.

327. *Plusia hochenwarthi* Hochenw. In den Hochalpen, über der Baumgrenze verbreitet. Ich fand die Art im Juli 1910 unterhalb der Acheralpe (ein Exemplar) und zahlreicher am 20. VIII. 1912 am Wege von Obergurgl zum Ramolhaus in zirka 2300 m Höhe. Auch auf den Alpen über Längenfeld, besonders bei der Ambergerhütte im Sulztal von Plaseller gefunden: Hlw., III, p. 22. Auf den Höhen über Gurgl verbreitet (Stange).

328. *Plusia devergens* Hb. Eine seltene Art, die ich in einem frischen Exemplare am 25. VIII. 1912 unterhalb des Grates

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nördlich der Tumpeneralpe, zwischen Karkopf und Beistandkogel in zirka 2500 m Höhe erbeutete. Ein Stück am Brunnenkogel bei Sölden (Stange).

329. *Euclidia glyphica* L. Auf den Wiesen bei Ötz im Juli und August wiederholt aufgefunden, auch bei Umhausen (Gumppb.).

330. *Catocala fraxini* L. In einem Exemplar am 31. VIII. 1912 bei Ötz geködert (neben zwei *H. monoglypha* das einzige Ergebnis des Abends). Jedenfalls selten.

331. *Catocala electa* Bkh. Von Anfang August ab häufig, besonders bei Tage an den Felsen längs der Straße vor Ötz. Einmal, 8. VIII. 1912, fand ich an einem Stein acht Falter sitzend. Auch am Köder nicht selten. Das einzige hier vorkommende rote Ordensband.

332. *Catocala fulminea* Scop. Ende Juli, mitunter häufig, so im Juli 1910 mehrfach am Köder. Ein frisches Exemplar fing ich noch am 5. IX. 1912 am Licht in Ötz, es zeigt die schwarze Saumbinde der Hinterflügel vor dem Innenwinkel nicht unterbrochen, gehört somit zur ab. *xarippe* Butl.

333. *Toxocampa craccae* F.[1]) Ein frisch geschlüpftes Stück am 8. VIII. 1912 an der Straße bei Ebne.

334. *Laspeyria flexula* Schiff. Im Juli bei Ötz nicht selten, besonders am Wege zum Piburgersee bei der Kohlstatt. Auch von Dr. David bei Ötz gefunden: Hlw., III, p. 26, ebenso von Prof. Stange.

335. *Parascotia fuliginaria* L. Im Juli und August in Ötz mehrfach in Wohnräumen und am Licht gefangen.

336. *Zanclognatha tarsiplumalis* Hb. Im Juli nicht selten an den Abhängen längs der Straße vor Ötz.

337. *Zanclognatha grisealis* Hb. Ein Exemplar bei Ötz 12. VII. 1911.

338. *Zanclognatha tarsicristalis* H. S. Am Flugplatze der *tarsiplumalis* in einem Exemplar 22. VII. 1910 gefangen. Ein für Nordtirol interessanter Fund, vgl. Hlw., III, p. 27.

339. *Herminia derivalis* Hb. Mitte Juli bei Ötz nicht selten.

---

[1]) *Toxocampa viciae* Hb. wurde einmal am Eingang ins Pitztal bei Wenns aufgefunden: cf. Hlw., III, p. 25.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

340. *Bomolocha fontis* Thnbg. Nicht selten bei Ötz. Im Juli nur mehr in abgeflogenen Stücken.
341. *Hypena proboscidalis* L. Im Juli bei Ötz vereinzelt, auch von Längenfeld 6. VII. 1906: Pl. nach Hlw.
342. *Hypena obesalis* Tr. In einem frischen Stücke am 25. VIII. 1912 von Herrn Direktor Weyde an der Mauer der Villa „Alpenverein" aufgefunden.
343. *Hypena rostralis* L. Ein am 5. VIII. 1911 an einem Felsen vor Ötz gefangenes Stück gehört zur ab. *radiatalis* Hb. Die Vorderflügel sind am Vorderrand und im Saumfeld breit gelbbraun aufgehellt, ohne deutliche Querstreifen, mit deutlicher Makelzeichnung.

Cymatophoridae.

344. *Habrosyne derasa* L. In einem Exemplare bei Ötz geködert 17. VII. 1911.
345. *Thyatira batis* L. Nicht selten, im August geködert. Die Raupe auf Himbeere, an der Oberseite der Blätter frei sitzend, wiederholt gefunden.
346. *Cymatophora or* F. Mitte Juli am Köder mitunter nicht selten. Eines der gefangenen Exemplare unterscheidet sich von den übrigen durch die gleichmäßig aschgraue Färbung, indem hier die sonst dunkelbraun ausgefüllte Querbinde vor der Mitte der Vorderflügel auch mit der Grundfarbe übereinstimmt, 14. VII. 1909 am Köder. Ein kontrastreich gezeichnetes Stück 8. VII. 1912 am Licht. Auch aus der Raupe gezogen. Die Raupe im August auf Pappelgebüsch zwischen leicht zusammengesponnenen Blättern.
347. *Cymatophora duplaris* L. Häufig im Juli in abgeflogenen Stücken. Die Raupe fand ich im August auf Erlen.
348. *Polyploca flavicornis* L. Bei Längenfeld von Herrn Plaseller aufgefunden: Hlw., III, p. 32.

Brephidae.

349. *Brephos parthenias* L. Um Ötz im ersten Frühling nicht selten: Pfarrer J. Ammann nach Hlw.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Geometridae.

350. *Geometra papilionaria* L. Im Juli bei Ötz nicht selten, auch zum Licht. Besonders an den Hängen vor Habichen wiederholt von Erlen geklopft. Bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl. nach Hlw.) ebenfalls beobachtet.
351. *Euchloris vernaria* Hb. Bei Längenfeld von Waldrebe geklopft (Pl. nach Hlw.).
352. *Nemoria viridata* L. Am 11. VII. 1912 bei Ötz geklopft.
353. *Nemoria porrinata* Z. Im Juli bei Ötz vereinzelt gefangen.
354. *Thalera lactearia* L. Ein frisches Stück am 12. VII. 1911 bei Ötz am Kalvarienbergweg.
355. *Acidalia similata* Thnbg. Häufig auf den Wiesen bei Ötz und Sautens im Juli und August; auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).
356. *Acidalia dimidiata* Hufn. Bei Ötz im Juli wiederholt gefangen, besonders gegen Habichen.
357. *Acidalia contiguaria* Hb. Im Juli bei Ötz nicht selten, an den Felsen am Wege zum Piburgersee und gegen Windegg. Unter der Stammform auch die ab. *obscura* Fuchs.

    Auch von Umhausen angegeben (Gumppb.), ebenso von Längenfeld 4. VIII. 1906, daselbst auch die ab. *obscura* 2. VIII. 1911 (Pl. nach Hlw.) und Sölden (Stange).
358. *Acidalia virgularia* Hb. Häufig bei Ötz im Juli und August in mehreren Generationen. In Ötz auch in den Wohnräumen. Typische *virgularia* verhältnismäßig seltener als die var. *obscura* Mill., welche mitunter in prächtig dunklen Stücken vorkommt. Aus dem Ei gezogene Falter erhielt ich noch im September, darunter ebenfalls sehr dunkle Stücke.[1])
359. *Acidalia pallidata* Bkh. Mitte Juli am Wiesschrofen bei Ötz.
360. *Acidalia straminata* Tr. Anfang August 1912 ein Exemplar bei Ötz.
361. *Acidalia bisetata* Hufn. Juli und August bei Ötz nicht selten; auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

---

[1]) Vgl. F. Wagner, Int. Entomol. Zeitschr., Jahrg. 1910, p. 209.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

362. *Acidalia dilutaria* Hb. Anfang Juli am Wiesschrofen bei Ötz mehrmals gefangen.
363. *Acidalia humiliata* Hufn., wie die vorige Art, häufiger.
364. *Acidalia inornata* Hw. In einem frischen Exemplar am Roten Wandl 22. VII. 1911. Auch bei Längenfeld 16. VIII. 1908 (Pl. nach Hlw.) und 28. VII. (Stange).
365. *Acidalia deversaria* H. S. Bei Längenfeld gefunden (Pl. nach Hlw.).
366. *Acidalia aversata* L. Im Juli bei Ötz häufig, ebenso die ab. *spoliata* Stgr. Auch bei Umhausen (Gumppb.) und in der ab. *spoliata* bei Längenfeld gefangen 17. VII. 1906 (Pl. nach Hlw.).
367. *Acidalia immorata* L. Bei Gippelberg über Längenfeld gefunden (Pl. nach Hlw.). Gries bei Längenfeld (Stange) 18. VII. in zwei Exemplaren.
368. *Acidalia marginepunctata* Goeze. Ende Juli und August an den Felsen am Ötzerberg wiederholt gefunden, sehr lokal.
369. *Acidalia incanata* L. gemein bis über die Baumgrenze im Juli und August, darunter auch die graue ab. *adjunctaria* B. Beide Formen auch von Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und Gurgl (Stange).
370. *Acidalia fumata* Steph. Bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld 20. VII. 1909 (Pl. nach Hlw.), am Roten Wandl bei Ötz 11. VII. 1911.
371. *Acidalia punctata* Sc. Vereinzelt bei Ötz Anfang Juli.
372. *Acidalia strigillaria* Hb. Bei Umhausen im Juli (Gumppb.).
373. *Acidalia ornata* Sc. Von Ende Juli ab bei Ötz häufig, auch von Umhausen angegeben (Gumppb.).
374. *Acidalia violata* Thnbg. var. *decorata* Bkh. mit *ornata* gleichzeitig fliegend.
375. *Codonia pendularia* Cl. Im August in drei Exemplaren bei Ötz gefangen.
376. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. Im Juli an den sonnigen Abhängen bei Ötz nicht selten. Ein Exemplar ♂ vom 9. VII. 1911 hat auf den Vorderflügeln den Raum zwischen Mittel- und Außenstreifen vollständig rosenrot ausgefüllt, es gehört zur ab. *fasciata* Rbl.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

377. *Ortholitha limitata* Sc. Überall häufig im Juli-August, stellenweise gemein, so z. B. über Umhausen. Auch häufig bei Längenfeld und Gries (Pl. nach Hlw.). Ein dunkles, scharf gezeichnetes Stück aus Ötz, 3. VIII. 1909, in meiner Sammlung.

378. *Ortholitha bipunctaria* Schiff. Bei Ötz recht häufig, gerne an Felsen sitzend. Flugzeit von Ende Juli ab. Häufig in scharf gezeichneten Stücken mit sehr stark verdunkeltem Mittelfeld der Vorderflügel. Eine typische ab. *gachtaria* Frr. 4. VIII. 1911. Ein Exemplar der ab. *maritima* Seeb. Juli 1910 am Ötzerberg. Die ab. *gachtaria* Frr. wurde auch bei Längenfeld gefunden (Pl. nach Hlw.).

379. *Minoa murinata* Sc. Im Juli auf den Wiesen bei Ötz nicht selten, auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.). Einige Exemplare der grauweißen ab. *cinerearia* Stgr. am Wiesschrofen bei Ötz 8. VIII. 1912 und in Gries bei Längenfeld (Stange).

380. *Odezia atrata* L. Stellenweise gemein, so auf den Bergwiesen bei Windegg im Juli. Auch ebenso bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

381. *Anaitis praeformata* Hb. Nicht häufig. Ein defektes Stück Ende Juli 1909 bei Ötz und ein großes Exemplar am 11. VIII. 1912 in der Wohnung in Ötz. Auch bei Längenfeld 19. VIII. 1907 (Pl. nach Hlw.).

382. *Anaitis plagiata* L. Im August einigemale am Licht bei Ötz.

383. *Anaitis paludata* Thnbg. var. *imbutata* Hb. Im Juli und August auf Hochmooren, doch nicht häufig; so im Fundustal und am Roten Wandel; dort auch von Prof. Hellweger bemerkt. Auch über Längenfeld 22. VII. 1009 (Pl. nach Hlw.).

384. *Lobophora sabinata* H. G. Eine für das Ötztal charakteristische Art. Bei Umhausen und Sölden von Gumppenberg beobachtet und von Herrn Rat Plaseller bei Längenfeld im Juli alljährlich, mitunter recht zahlreich, gefangen. Auch von Prof. Stange am 18. VII. bei Längenfeld beobachtet. Erst im letzten Jahre meines Aufenthaltes bekam ich den Falter zu Gesicht, ich fing ihn in Ötz nur in zwei Exemplaren, ♂ und ♀, am Licht 17. VII. und 30. VIII. 1912.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ein ♀ fand ich gelegentlich eines Spazierganges mit Herrn Plaseller am 6. VIII. 1912 bei Längenfeld an *Juniperus sabina* und zahlreich sah ich die Art, allerdings in bereits verflogenen Stücken, [zwischen Vent und Zwieselstein am 20. VIII. 1912. Das, wenn auch spärliche Vorkommen bei Ötz war mir überraschend, da ich auf meinen Exkursionen bei Ötz niemals die Futterpflanze der Raupe — *Juniperus sabina* — aufgefunden hatte, sie wächst erst auf den Felsen nächst der Brücke zwischen Tumpen und Umhausen. Erst kurz vor meiner Abreise konnte ich den Strauch auch bei Ötz konstatieren, und zwar an einer schwer zugänglichen Stelle über Schlatt.

385. *Triphosa sabaudiata* Dup. wiederholt in Längenfeld im August zum Licht (Pl. nach Hlw.).

386. *Triphosa dubitata* L. Im Juli wiederholt unter den Dächern der Stationen am Kalvarienbergweg. Auch von Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

387. *Eucosmia certata* Hb. Bei Winnebach in 1600 m Höhe am 13. VIII. 1909 von Herrn Plaseller gefangen (nach Hlw.). Ein auffallend spätes Datum. Ich fand bei Ötz nur einmal (6. VII. 1912) Reste des Falters in einem Spinnennetze am Kalvarienbergweg.

388. *Eucosmia undulata* L. Ein abgeflogenes Stück wurde am 16. VII. 1912 von Herrn Direktor Weyde am Wege zum Piburgersee gefangen.

389. *Scotosia rhamnata* Schiff. Nicht selten, wie *Triphosa dubitata* bei Tage verborgen.

390. *Lygris reticulata* F. Selten. Ein Exemplar an einem Felsen beim Übergang über den Acherbach bei Ötz 27. VII. 1910, dort wächst auch die Futterpflanze der Raupe, *Impatiens;* ein zweites Exemplar am Seejöchl 26. VII. 1912.

391. *Lygris prunata* L. Wiederholt Anfang August bei Ötz gefangen. Besonders oft am Wege von der Straße vor Habichen zum Lindenwäldchen an Baumstämmen. Bei Längenfeld 2. VIII. 1908 und Winnebach 1. VIII. 1911 (Pl. nach Hlw.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

392. *Lygris populata* L. In den Wäldern bei Ötz im August gemein. Zahlreiche frisch geschlüpfte ♀♀ fand ich am 30. VIII. 1912 auf *Vaccinium uliginosum* sitzend am Roten Wandl. Die Art variiert stark in der Ausdehnung der veilbraunen Färbung auf den Vorderflügeln. Ich fand die Art ebenso häufig in Gurgl und Vent am 20. VIII. 1912. Von Kühtei und Gurgl wird sie bereits von Heller, loc. cit., angegeben. Häufig bei Längenfeld, darunter auch ein der ab. *musauaria* Frr. nahekommendes ♂ (Pl. nach Hlw.). Die Raupe bei Gurgl von Prof. Stange auf *Alnus viridis* gefunden.
393. *Larentia dotata* L. Anfangs Juli 1910 bei Ötz zwei defekte Stücke gefangen.
394. *Larentia fulvata* Fuessly. Bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld, 16. VIII. 1909 (Pl. nach Hlw.). Bei Ötz nicht beobachtet.
395. *Larentia ocellata* L. Anfang Juli bei Ötz nicht häufig. Längenfeld 23. VII. 1906 (Pl. nach Hlw.).
396. *Larentia variata* Schiff. Im Juli und August nicht selten bis zur Baumgrenze. Auch bei Längenfeld nicht selten, Pl.

    Die var. *obeliscata* wurde am 1. VIII. 1910 bei Längenfeld gefangen (Pl. nach Hlw.). Ein Übergangsstück zu *obeliscata* fing ich am 13. VIII. 1912 am Wege zur Sautenseralpe. Ein Transitus zu ab. *stragulata* Hb. bei Längenfeld am 15. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.). Die in der Zirbelkieferregion vorkommende graue Form var. *cembrae* m.[1]) vom Roten Wandl und von Herrn Plaseller über Längenfeld gefunden.
397. *Larentia cognata* var. *geneata* Feistb. In Ötz am Licht zwei Exemplare gefangen, August 1911, auch von Herrn Plaseller 1904 und 1907 bei Längenfeld gefunden (Hlw.).
398. *Larentia juniperata* L. In den „Ötztaler Alpen" nach Heller, loc. cit. Nicht beobachtet.
399. *Larentia siterata* Hufn. Ein frisches Stück mit noch weichen Flügeln am 31. VIII. 1912 abends an einem Lindenstamme am Kalvarienbergweg bei Ötz.

---

[1]) Vgl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1911, p. (172).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

400. *Larentia miata* L. Zweimal in Ötz am Licht gefangen, September 1909 und 1911, ein frisches Stück am 27. VIII. 1912 an der Kapelle am Kalvarienberg bei Ötz. Die Raupe von Prof. Stange im August bei Sölden an Laubholz gefunden.

401. *Larentia truncata* Hufn. Von Mitte August ab in Ötz wiederholt am Licht gefangen, darunter auch die ab. *perfuscata* Hw. In der Regel etwas früher erscheinend als die folgende Art. Bei Umhausen beobachtet (Gumppb.) und mit der ab. *perfuscata* bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

402. *Larentia immanata* Hw. Von Mitte August ab und besonders im September häufig in Ötz am Licht. Viel häufiger als *truncata*. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.), Sölden, Gurgl und Vent.

403. *Larentia taeniata* Stph. Mitte Juli 1911 in Anzahl am Wege zum Piburgersee an Felsen sitzend, Juli 1912 nur ein großes Exemplar am Wiesschrofen. Bei Längenfeld am 20. VII. 1906, Juli 1907 und 31. VII. 1909. ein Stück bei der Plattergrube, 1900 m, am 10. VIII. 1909 (Pl. und Hlw.).

404. *Larentia aptata* Hb. nicht selten im Juli, noch bei Gurgl (Stange), besonders auf den Bergwiesen über Windegg, dort unter den Dächern der Heuhütten sitzend. Ein am 23. VII. 1911 gefangenes ♀ legte fünf Eier ab, diese waren verhältnismäßig groß, oval, zirka 0·5 mm lang, glatt, grünlichweiß glänzend. Sie erwiesen sich als unbefruchtet. Ein Eigelege erzielte ich auch von einem am 11. VII. 1912 bei Ötz gefangenen ♀. Die rosenroten Räupchen schlüpften am 25. VII. 1912, nahmen jedoch das ihnen vorgelegte Futter *(Galium)* nicht an und gingen ein. Bei Umhausen von Gumppenberg beobachtet und bei Längenfeld von Plaseller, darunter auch ein Stück der ab. *suplata* Frr. (nach Hlw.), ohne moosgrüne Einmischung auf den Vorderflügeln, mit einfarbigem schwärzlichbraunen Mittelfeld. Solche Stücke kommen auch bei Ötz vor, doch kann es sich hier auch um ein Ausblassen der empfindlichen grünen Färbung handeln.

405. *Larentia olivata* Bkh. Ende Juli bei Ötz stellenweise gemein, so unter den Dächern der Stationen am Kalvarienbergweg,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

woselbst die Falter oft in Menge auffliegen. Bei Umhausen (Gumppb.) und oft bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

406. *Larentia aqueata* Hb. Frische Exemplare 19. VIII. 1911 und 11. VIII. 1912 bei Ötz. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

407. *Larentia salicata* Hb. Im August bei Ötz häufig. Ein schönes Exemplar der ab. *ablutaria* B. am Kalvarienbergweg 9. VIII. 1910. Die Stammart auch wiederholt bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und Gurgl (Stange).

408. *Larentia fluctuata* L. Mitte August bei Ötz in frischen Stücken der zweiten Generation nicht selten. Längenfeld, öfters, auch Exemplare, die der ab. *costovata* Hw. nahe stehen (Pl. nach Hlw.). Noch in Gurgl (Stange).

409. *Larentia didymata* L. Ende Juli, mit kurzer Flugzeit, stellenweise sehr häufig, so z. B. an den Felsen über der Ache bei Ötz. Auch bei Längenfeld nicht selten (Pl. nach Hlw.).

410. *Larentia cambrica* Curt. Nicht häufig, nur in drei Exemplaren bei Ötz gefunden. 9. und 27. VII. 1910 und 21. VII. 1912.

411. *Larentia parallelolineata* Retz. Von Ende August ab bei Ötz nicht selten, ebenso um Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

412. *Larentia montanata* Schiff. Im Juli bei Ötz nicht selten. In großen Exemplaren häufig im Lärchenwäldchen bei Habichen, von dort ein frisches großes Exemplar, welches einen Übergang zur ab. *fuscomarginata* Stgr. bildet, im Juli 1910. Bei Umhausen (Gumppb.) und in der Stammart bei Längenfeld häufig, daselbst auch die ab. *fuscomarginata* Stgr. ziemlich typisch am 17. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.). Ein schönes Stück mit rein grauer, statt bräunlicher Farbe der Vorderflügel am 12. VII. 1912 bei Ötz. Bei Gurgl mitunter in Stücken, die der var. *lapponica* Stgr. ähneln (Stange).

413. *Larentia suffumata* Hb. Nach Gumppenberg bei Umhausen. Von mir nicht aufgefunden.

414. *Larentia quadrifasciata* Cl. Bei Ötz im Juli, August nicht häufig. Ein Exemplar der ab. *thedenii* Lampa mit einfärbig schwarzbraunem Mittelfeld und einfärbig hellbraunem Wurzel- und Saumfeld, sehr undeutlichem äußeren Querstreifen und Wellenlinie am 31. VII. 1909 bei Ötz. Ein

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

scharf gezeichnetes typisches Stück dieser Aberration am Wege nach Tumpen e. l., 14. VII. 1912.

415. *Larentia ferrugata* Cl. Im Juli und August bei Ötz nicht selten. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

Ab. *spadicearia* Bkh. bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

416. *Larentia unidentaria* Hw. Ende Juli und August bei Ötz nicht selten. Auch zum Licht 18. VII. 1912.

417. *Larentia designata* Rott. In einem Exemplare am Licht erbeutet. Ötz 14. VII. 1912.

418. *Larentia dilutata* Bkh. Anfangs September 1911 in Ötz einige Stücke am Licht gefangen. Die ab. *obscurata* Stgr. am 8. IX. 1911 bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

419. *Larentia autumnata* Bkh. wie die vorhergehende Art. Ein sehr scharf gezeichnetes Stück am Wege nach Obergurgl an einem Felsen sitzend am 5. IX. 1909.

420. *Larentia caesiata* Lang. Überall bis über die Baumgrenze gemein. Gelegentlich eines Leuchtversuches auf der Frischmannhütte am Fundusfeiler, am 26. VII. 1911, kam ausschließlich *caesiata* ans Licht, in hunderten Exemplaren. Unter der typischen *caesiata* auch ab. *annosata* Zett. und Übergänge dazu gleich häufig, ein besonders schönes Stück dieser Aberration mit scharf schwarzer Mittelbinde vom Roten Wandl 30. VIII. 1912. Die melanotische Aberration *glaciata* Germ. ist seltener, ich fand ein Stück davon am Wege zum Piburgersee e. l., 9. VII. 1911, drei Exemplare bei Sölden, Zwieselstein und gegen Gurgl am 19. VIII. 1912 und zwei Stücke am Roten Wandl 30. VIII. 1912. Ein typisches Stück der ab. *gelata* am 19. VIII. 1912 bei Zwieselstein. Auch von Längenfeld in allen drei Aberrationen angegeben: *annosata* 13. VIII. 1911, *gelata* 23. VII. 1906 und *glaciata* 2. IX. 1910. Pl. nach Hlw. Letztere auch von Prof. Stange bei Gurgl.

421. *Larentia flavicinctata* Hb. Bei Ötz nur einmal gefangen 27. VIII. 1912. Gelegentlich einer Exkursion mit Herrn Plaseller nach Winnebach am 16. VIII. 1912 fand ich die Art in Anzahl in frischen Stücken an Felsen sitzend (II. Generation?). Obergurgl (Heller, loc. cit.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

422. *Larentia infidaria* Lah. Im Juli bei Ötz nicht selten, besonders an den Felsen über der Ache. Ein sehr schönes Exemplar der ab. *primordiata* Rätz. ebendort am 8. VII. 1912. Bei Umhausen nach Gumppenberg und seit 16. VII. 1906 wiederholt bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).
423. *Larentia cyanata* Hb. seit 30. VII. 1907 wiederholt durch Lichtfang in Längenfeld, von dort auch die ab. *coeruleata* 27. VII. 1609 (Pl. nach Hlw.).
424. *Larentia tophaceata* Hb. Im August bei Ötz häufig in zwei Formen, eine große Form mit reichlich gelber Bestäubung und eine kleine Form, welche dunkler ist und mitunter keine gelbe Einmischung auf den Vorderflügeln besitzt = ab. *molliculata* Gn.
425. *Larentia nobiliaria* H. S. Längenfeld 10. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.) und 19. VIII. 1912 (Kitt), ein ♀ bei Roppen am 24. IX. 1905 (Hein, p. 194). Schnalsertal (Effenberger).
426. *Larentia verberata* Sc. Im August, September auf Bergwiesen, über der Baumgrenze überall gemein. Häufig bei Längenfeld, Plattergrube (Pl. nach Hlw.), verbreitet bei Gurgl (Stange).
427. *Larentia nebulata* Tr. Ein Exemplar am Roten Wandl 12. VII. 1912. Die var. *mixtata* Stgr. mehrfach bei Gurgl, z. B. 20. VII. (Stange).
428. *Larentia achromaria* Lah. Zwei Exemplare bei Ötz 12. und 31. VIII. 1912.
429. *Larentia incultaria* H. S. Einmal bei Längenfeld 1. VIII. 1906 (Pl. nach Hlw.), ferner bei Gurgl (Stange).
430. *Larentia frustata* Tr. Selten im Juli an den Felsen über der Ache bei Ötz 21. VII. 1910, 8. und 22. VII. 1912. Zweimal bei Längenfeld gefangen, ein Stück vom 12. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.).
431. *Larentia scripturata* Hb. Im Juli bei Ötz lokal und nicht zu häufig. An der Straße vor Ötz, an den Felsen über der Ache, am Wege zum Piburgersee und vereinzelt am Wiesschrofen. Die Ötzer Stücke sind klein, von dunkelgrauer, nicht bräunlicher, Grundfarbe, sie gehören zur var. *dolomitana* Hab. Bei Umhausen nach Gumppenberg häufig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ein ♂ von Längenfeld, 30. VII. 1907, in der Sammlung Plaseller gehört ebenfalls zur var. *dolomitana* (Hlw.). Unterhalb Gurgl (Stange).

432. *Larentia cucullata* Hufn. Einmal bei Ötz am Licht 14. VII. 1912 und am 21. VII. 1912 zwei abgeflogene Stücke am Kalvarienbergwege.

433. *Larentia galiata* Hb. Im August nicht selten bei Ötz. Ein aberratives Stück mit rein eisengrauem Mittelfeld der Vorderflügel und grauer Grundfarbe am Roten Wandl 30. VIII. 1912. Auch aus der Raupe gezogen. Längenfeld 16. VII. 1906 (Pl. nach Hlw.).

434. *Larentia sociata* Bkh. Auf den Wiesen bei Ötz im Juli und August nicht selten. Unter den Exemplaren meiner Sammlung befindet sich ein aberratives Stück von Ötz 8. VIII. 1912. Es zeigt das Mittelfeld sehr eingeschränkt, die Querstreifen verloschen und die ganze Flügelfläche braungrau verdüstert, gehört demnach zu ab. *degenerata* Hw. *Sociata* ist auch von Umhausen angegeben (Gumppb.) und von Längenfeld 23. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.).

435. *Larentia picata* Hb. Ein abgeflogenes ♀ 29. VIII. 1910 bei Ötz über der Ache (F. Wagner determ.).

436. *Larentia alaudaria* Frr. wurde einmal von Herrn Plaseller bei Längenfeld erbeutet, 22. VII. 1908.

437. *Larentia albicillata* L. Einige defekte Stücke Anfang Juli bei Ötz.

438. *Larentia procellata* F.[1]) wie die vorhergehende Art.

439. *Larentia hastata* L. Im Juli, stellenweise häufig, so zwischen Ochsengarten und Kühtei. Bei Ötz Reste des Falters am Kalvarienbergweg in einem Spinnennetz, 6. VII. 1912.

Die etwas kleinere, dunkler gezeichnete var. *subhastata* Nolck. traf ich am 12. VII. 1912 am Wege von der Acheralpe zum Roten Wandl. Die Stammart bei Umhausen nach Gumppenberg und in Winnebach 19. VII. 1909 (Pl. nach Hlw.).

---

[1]) *Larentia lugubrata* Stgr. am Eingang ins Pitztal zwischen Wenns und der Schönn ein Exemplar am 2. Juni (Hlw.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

440. *Larentia luctuata* Hb. einmal bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.). Auch von Kühtei angegeben (Andreis in Heller, Alp. Lep. Tirols).

441. *Larentia molluginata* Hb. Selten, nur zwei Exemplare aus Ötz vom 5. und 8. VII. 1910. Bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld 19. VII. 1906 (Pl. nach Hlw.).

442. *Larentia alchemillata* L. Auf den Wiesen bei Ötz im Juli nicht gerade häufig. Bei Umhausen (Gumppb.) und ziemlich oft bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

443. *Larentia minorata* Tr. wie die vorige Art, häufig bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

444. *Larentia adaequata* Bkh. Im Juli und August bei Ötz nicht selten. Häufig in Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

445. *Larentia albulata* Schiff. Bei Längenfeld öfters gefangen (Pl. nach Hlw.). Von Kühtei angegeben (Andreis nach Heller, loc. cit., p. 81). Noch über Gurgl am Wege zum Köpfle (Stange).

446. *Larentia testaceata* Don. Zwei geflogene Exemplare bei Ötz 21. und 27. VII. 1910.

447. *Larentia obliterata* Hufn. Im Juli bei Ötz wiederholt gefangen, auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

448. *Larentia bilineata* L. Im Juli und August bei Ötz gemein, darunter auch die ab. *infuscata* Gumppb. Ebenso häufig in beiden Formen bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

449. *Larentia sordidata* F. In der Stammform nicht beobachtet, sondern nur in den verdnnkelten Formen *fuscoundata* Don. und *infuscata* Stgr. Nicht häufig im Juli, meist in defekten Stücken. Einmal noch am 30. VIII. 1912 am Roten Wandl. Die ab. *fuscoundata* 30. VII. 1906 und *infuscata* einigemale bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.). *Sordidata* nach Stange bei Gurgl.

450. *Larentia autumnalis* Ström. Im Juli und noch im August bei Ötz nicht selten, auch bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

451. *Larentia capitata* H. S. Einmal am Wege zum Ritzlerhof von Gebüsch geklopft 13. VII. 1912 (mit der folgenden Art). Einmal von Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

452. *Larentia silaceata* Hb. Nur in zwei Exemplaren 13. VII. 1912, vgl. *capitata,* und am 14. VII. 1911 ein abgeflogenes Stück an der Mauer der Kalvarienbergwegkapelle. Längenfeld 17. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.).

453. *Larentia corylata* Thnbg. Anfang Juli bei Ötz an Baumstämmen nicht selten.

454. *Larentia berberata* Schiff. Im August und September sehr häufig. Vielfach bei Ötz zum Licht, auch in Längenfeld (Pl. nach Hlw.). Die Ötzer Stücke der Herbstgeneration sind klein und scharf gezeichnet. Die Raupe wurde von Herrn Prof. Stange anfangs August bei Sölden gefunden.

455. *Larentia comitata* L. Nur einmal Reste des Falters in einem Spinnennetz am Kalvarienbergwege.

456. *Asthena candidata* Schiff. Im Juli 1912 häufig bei Ötz von Gebüsch geklopft.

457. *Tephroclystia oblongata* Thnbg. 17. VIII. 1911 und 7. u. 8. VIII. 1912 in Ötz am Licht. Auch in Längenfeld wiederholt durch Lichtfang erbeutet (Pl. nach Hlw.).

458. *Tephroclystia pyreneata* Mab. Wiederholt aus der Raupe gezogen, diese im Juli in zugesponnenen Blüten von *Digitalis ambigua* um Ötz häufig.

459. *Tephroclystia pusillata* F. Häufig im Juli bei Ötz, Haidach, Burgstall. Wiederholt in Längenfeld gefangen, z. B. 25. VII. 1907 etc. (Pl. nach Hlw.).

460. *Tephroclystia strobilata* Bkh. Bei Längenfeld 15. VII. 1907 und 6. VIII. 1909 von Herrn Plaseller gefangen (nach Hlw.).

461. *Tephroclystia abjetaria* Goeze. Bei Ötz 12. VII. 1909. Bei Längenfeld ein ♀ am 6. VIII. 1909 mit der vorigen Art (Pl. nach Hlw.).

462. *Tephroclystia venosata* F. Als Falter nur einmal bei Ötz gefangen 12. VIII. 1912. Die Raupe im Sommer 1911 an *Silene inflata* sehr häufig. Von 48 erzielten Puppen erwiesen sich ungefähr 50 % mit Schlupfwespen behaftet, die übrigen ergaben im Frühjahre 1912 nur einen Falter und überwintern zweimal. Ähnliche Verhältnisse dürften auch in der Natur obwalten, da ich im Sommer 1912 trotz

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

eifrigen Suchens an *Silene inflata* nur eine einzige Raupe finden konnte.

463. *Tephroclystia schiefereri* Bhtsch. Von Herrn Prof. Stange einmal (19. VII.) bei Gurgl gefangen.

464. *Tephroclystia distinctaria* H. S. 20. VII. und 7. VIII. 1912 am Licht bei Ötz.

465. *Tephroclystia expallidata* Gn. 24. VIII. und 2. IX. 1912 in Ötz am Licht. 19. VII. bei Sölden (Stange).

466. *Tephroclystia assimilata* Gn. 8. VIII. 1912 in Ötz am Licht

467. *Tephroclystia lariciata* Frr. Im Juli bei Haidach nicht selten. Bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

468. *Tephroclystia succenturiata* L. nur in der var. *subfulvata* Haw. zweimal bei Ötz gefangen, August 1910 und Juli 1912.

469. *Tephroclystia semigraphata* Brnd. Eine der häufigeren Arten. Bei Ötz im Juli und August wiederholt an den ersten Stationen am Kalvarienbergwege. Bei Sölden (Stange).

470. *Tephroclystia undata* Frr. Am 6. VII. 1907 ein Exemplar bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.). Bei Gurgl (Stange).

471. *Tephroclystia isogrammaria* H. S. Die Raupe in den Blütenknospen von *Clematis* bei Ötz wiederholt gefunden.

472. *Tephroclystia inturbata* Hb. Ein Exemplar bei Ötz August 1910 (Wagner determ.).

473. *Tephroclystia sobrinata* Hb. Häufig im August und September in der alpinen var. *graeseriata* Rätz. in Ötz zum Licht, darunter ein melanotisches Exemplar mit einfarbig schwärzlichen Vorderflügeln, auf welchen nur die Wellenlinie und der Mittelstrich der Vorderflügel deutlich ist. Ötz 19. VIII. 1911 am Licht.

474. *Chloroclystis rectangulata* L. Bis Mitte Juli in Gärten und Häusern in Ötz nicht selten.

475. *Phibalapteryx aemulata* Hb. Ein ♀ am 19. VII. über den Lehnbachfällen bei Längenfeld (Stange).

476. *Phibalapteryx calligraphata* H. S. Diese Seltenheit wurde in einem einzigen Exemplar, ♂, von Herrn Rat Plaseller am 1. VIII. 1906 bei Längenfeld aufgefunden. Hlw.

477. *Abraxas marginata* L. Im Juli bei Ötz nicht selten, wiederholt von Gebüsch aufgeklopft, darunter auch die ab. *nigro-*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

fasciata Schöyen. Die Stammart auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

478. *Abraxas adustata* Schiff. Wie die vorige Art.

479. *Deilinia pusaria* L. Bei Ötz im Juli und August gemein, auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

480. *Deilinia exanthemata* Sc. Bei Ötz im Juli und August, viel seltener als *pusaria*. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

481. *Ellopia prosapiaria* L. nur in der var. *prasinaria* Hb. bei Ötz nicht selten. Ein frisch geschlüpftes ♀, 16. VII. 1912, an der Badeanstalt am Piburgersee, dort überhaupt häufiger. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw. und Stange).

482. *Metrocampa margaritata* L. Im Juli nicht selten, Piburgersee, Ötz, Ochsengarten ♀ 23. VII. 1912. Längenfeld einmal, 8. VIII. 1909 (Pl. nach Hlw.) und 22. VII. (Stange).

483. *Ennomos autumnaria* Wernb. Einmal schon am 28. VIII. 1911 am Licht in Ötz, sonst meist gegen Mitte September.

484. *Selenia bilunaria* Esp. In der kleineren Sommergeneration var. *juliaria* Hw. bei Ötz im Juli nicht selten von Gebüsch geklopft, so am Promenadewege zu den Achstürzen. Prof. Stange fand große ♂♂ am 22. VII. bei Längenfeld.

485. *Selenia lunaria* Schiff. Ebenfalls in der Sommergeneration var. *delunaria* Hb. wie die vorige Art. Eine fast erwachsene Raupe am 31. VIII. 1911 an der Straße vor der Ötzermühle von einer Esche geklopft.

486. *Hygrochroa syringaria* L. Ein Exemplar am 14. VII. 1912 im Lindenwäldchen bei Ötz.

487. *Gonodontis bidentata* Cl. Bei Längenfeld am 10. VII. 1907 von Herrn Plaseller gefangen (nach Hlw.), ich fand bei Ötz alljährlich nur Reste des Falters in Spinnennetzen.

488. *Crocallis elinguaria* L. Nicht selten bei Ötz im August. Sämtliche Stücke meiner Sammlung aus Ötz gehören zur ab. *trapezaria* B. Auch von Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

489. *Angerona prunaria* L. Im Juli bei Ötz nicht selten. Die Ötzer Exemplare meiner Sammlung sind kleiner und dichter gesprenkelt als Stücke vom flachen Lande.

490. *Ourapteryx sambucaria* L. Im Juli bei Ötz nicht häufig. 14. VII. 1911 und 2. und 14. VII. 1912.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

491. *Opisthocraptis luteolata* L. Im Juli in wenigen abgeflogenen Stücken bei Ötz beobachtet. Längenfeld 27. VII. 1906 (Pl. nach Hlw.).

492. *Epione apiciaria* Schiff. Ein ♂ am 14. VII. 1912 und ein ♀ am 12. VII. 1912 zum Licht in der Veranda meiner Sommerwohnung in Ötz. Beide frische Stücke.

493. *Venilia macularia* L. Im Juli nur in wenigen verblaßten Stücken bei Ötz beobachtet (Wiesschrofen und Seejöchl).

494. *Semiothisa notata* L. Mitte Juli bei Ötz nicht selten, besonders im Gebüsch längs des Promenadeweges an der Ache. (Auch im Pitztale bei der „Schönn" etliche ♂♂ am 2. Juni von Hellweger beobachtet.)

495. *Semiothisa alternaria* Hb. Anfang Juli, seltener als die vorhergehende Art, an der gleichen Fundstelle.

496. *Semiothisa signaria* Hb. Am 17. VII. 1912 in mehreren Stücken am Weg zum Piburgersee beobachtet. Längenfeld 27. VII. 1906 (Pl. nach Hlw.).

497. *Semiothisa liturata* Cl. Im Juli bei Ötz häufig, auch von Längenfeld bekannt geworden (Pl. nach Hlw.).

498. *Phigalia pedaria* F. wurde in einem ♀ an einem Lärchenstrunke vor Umhausen im Frühling aufgefunden (Pfarrer J. Ammann nach Hlw.).

499. *Amphidasis betularia* L. In manchen Jahren häufig, so 1912, wo ich am 20. VII. früh an der Mauer des Hotel „Drei Mohren" unter der Osramlampe 26 Exemplare fand, ♂♂ und ♀♀, zum Teile in Kopula. Manche Falter sind etwas dichter schwarz bestäubt als normale *betularia* L., sie bilden schon einen Übergang zur ab. *insularia* Th. Mieg. Die Raupe auf Pappeln und Weiden häufig gefunden, und zwar auf Pappeln immer in der braunen, auf Weiden in der grünen Form. Auch in Längenfeld gefangen (21. VII. 1906, Pl. nach Hlw.).

500. *Boarmia cinctaria* Schiff. Mitte Juli 1911 ein sehr defektes ♂ bei der Ötzermühle an einer Bretterwand, offenbar ist die Flugzeit der Art viel früher.

501. *Boarmia gemmaria* Brahm. Bei Ötz im Juli und August gefunden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

502. *Boarmia secundaria* Schiff. Ende Juli und im August bei Ötz nicht selten, besonders am Wege zum Piburgersee. Auch bei Längenfeld (2. VIII. 1908, Pl. nach Hlw. und 23. VII., Stange).

503. *Boarmia ribeata* Cl. Im Juli-August bei Ötz nicht selten (17. VII., Stange).

504. *Boarmia repandata* L. Überall um Ötz im Juli und August die häufigste *Boarmia,* ebenso um Längenfeld (Pl. nach Hlw.); variiert in Färbung und Zeichnung der Vorderflügel nicht unerheblich.

505. *Boarmia maculata* var. *bastelbergeri* Hschke. Diese seltenere Art wurde im Ötztale bei Längenfeld von Herrn Plaseller aufgefunden, welcher sie dort alljährlich in einigen Stücken (♂♂) fand. Ein prächtiges ♂ vom 21. VII. 1909 in dessen Sammlung (nach Hlw.). Gelegentlich eines Besuches bei Herrn Plaseller am 6. VIII. 1912 sah ich auch einige Exemplare der Art in dessen Sammelausbeute. Ich habe die Art im vorderen Ötztale nicht auffinden können.

506. *Boarmia consortaria* F. Im August einige Stücke am Kalvarienbergweg bei Ötz. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

507. *Boarmia jubata* Thnbg. Einmal im Fichtenwalde unterhalb der Acheralpe 1. VIII. 1911 gefangen. Von Herrn Plaseller wiederholt bei Längenfeld gefunden (1. VIII. 1906, Juli 1907, nach Hlw. und Juli 1912).

508. *Boarmia crepuscularia* Schiff. Öfters um Längenfeld (Pl. nach Hlw.). Bei Ötz nur ein ♀ am Licht, 27. VII. 1912.

509. *Boarmia punctularia* Hb. Ebenfalls, wie die vorige Art, mehrmals bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und nur einmal bei Ötz. 7. VII. 1912 ein abgeflogenes Exemplar an einer Telegraphenstange vor Ötz.

510. *Gnophos ambiguata* Dup. Anfang Juli alljährlich bei Ötz in einigen Stücken gefangen, auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

511. *Gnophos pullata* Tr. in der typischen Form sehr selten, ich besitze in meiner Sammlung nur ein ♂ vom 5. VII. 1910. Häufig in den verdunkelten Formen *confertata* Stgr. und *nubilata* Fuchs, mit wechselnder Erscheinungszeit. Einmal

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sah ich Mitte Juli an der Mauer des Gasthauses in Tumpen neun Exemplare dieser Formen. Zweimal von Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

512. *Gnophos glaucinaria* Hb. Ende Juli und August bei Ötz nicht selten, im oberen Ötztale weit häufiger; ich traf die Art am 19. und 20. VIII. 1912 in Längenfeld, Sölden, Zwieselstein, Gurgl und Vent, namentlich vor Vent außerordentlich zahlreich. Die Art variiert stark, neben Stücken mit stark gelber Einmischung finden sich dunkle, scharf gezeichnete Exemplare der ab. *falconaria* Frr. (auch bei Längenfeld, Pl. nach Hlw.).

513. *Gnophos variegata* Dup. Von Gumppenberg für Umhausen angegeben, wird auch von Herrn Plaseller jährlich bei Längenfeld gefangen (Hlw. brieflich, vidi 6. VIII. 1912).

514. *Gnophos serotinaria* Hb. Nur einmal 28. VII. 1909 ein typisches ♀, sonst ausschließlich in einer verdunkelten Form, Anfang Juli bei Ötz nicht selten. Diese Form wurde von F. Wagner-Wien beschrieben und von ihm var. *tenebraria* benannt,[1]) sie zeichnet sich durch dichte braune Beschuppung aus, welche bei extremen Stücken die Grundfarbe verdeckt. Eine Eizucht lieferte mir Räupchen, welche derzeit sich noch in Pflege befinden (Salat). Ein typisches *serotinaria* ♂ wurde von Herrn Plaseller bei Längenfeld gefangen (nach Hlw.), 23. VII. 1906. Die var. 6. VIII. 1912 ebendort. Auch bei Gurgl (Stange).

515. *Gnophos sordaria* var. *mendicaria* H. S. Bei Längenfeld 15. VII. 1907 (Pl. nach Hlw.), ebendort auch von Stange gefunden.

516. *Gnophos dilucidaria* Hb. Häufig von Mitte Juli ab, bei Ötz, Umhausen und Sölden, ferner Längenfeld und Winnebach (Pl. nach Hlw.).

517. *Gnophos myrtillata* Thnbg. Nur ein ♀ der Stammart am Roten Wandl, sonst nur in der var. *obfuscaria* Hb. häufig im Juli und August. Besonders häufig über Windegg in ca. 1500 m Höhe auf Steinen sitzend, einmal vor Kühtei,

[1]) Intern. Entomol. Zeitschr., 1910, p. 209.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vier ♂♂ Juli 1912 in Ötz. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und Gries 16. VIII. 1912.

518. *Gnophos zelleraria* Frr. Auf der Rettenbachalm in ca. 2400 m Höhe, auch am Wege vom Ramoljoch nach Vent von Herrn Prof. Stange beobachtet.

519. *Gnophos caelibaria* H. S. Ein hellgraues ♂ bei der Winnebachseehütte gefunden. (Ohne Datum, Pl. nach Hlw.)

520. *Dasydia tenebraria* Esp. Von den „Ötztaler Alpen" angegeben (En. in Heller, loc. cit.), am Brunnenkogel bei Sölden (Stange), zahlreich in der var. *wockearia* Stgr. von Herrn Oberrechnungsrat Effenberger am Niederjoch gefangen. Ein typisches ♂ der var. *wockearia* von Herrn Rechnungsrat Plaseller am 31. VII. 1911 neben wenigen *tenebraria* ♂♂ bei der Winnebachseehütte erbeutet (nach Hlw.).

521. *Psodos alticolaria* Mn. Nur wenig beobachtet, zuerst von Gumppenberg (loc. cit.) am 18. VII. auf dem Ramoljoch und ebendort im Jahre 1904 wieder ein typisches ♂ von Herrn Plaseller (nach Hlw.). Auf den Bergen bei Gurgl von Herrn Prof. Stange beobachtet.

522. *Psodos alpinata* Sc. Im Juli und August überall in den Hochalpen, stellenweise gemein, so im Acherkogelgebiet. Winnebachsee und Ambergerhütte (Pl. nach Hlw.).

523. *Psodos coracina* Esp. Diese, von geflogenen Stücken der nachfolgenden Art oft schwierig zu unterscheidende Art ist bisher mit Sicherheit vom Niederjoch und Hochjoch bekannt geworden, woselbst sie von Herrn Effenberger in Mehrzahl gefangen wurde (ein Exemplar in meiner Sammlung), und von den Bergen bei Gurgl (Stange). Ich glaube die Art auch am Fundusfeiler gesehen zu haben.

524. *Psodos trepidaria* Hb. In den Hochalpen häufig im Juli und August. Bei Kühtei und Obergurgl (Heller, loc. cit. und Stange) und Ambergerhütte (Pl. nach Hlw.). Über die Raupe vgl. Kitt.[1])

525. *Psodos quadrifaria* Sulz. Eine auffallende Erscheinung in den Hochalpen, überall verbreitet und nicht selten.

---

[1]) Vgl. diese „Verhandlungen", Jahrg. 1911, p. (172).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

526. *Pygmaena fusca* Thnbg. In den „Ötztaler Alpen" (Heller, loc. cit.). Winnebachseehütte und Ambergerhütte (dort 24. VII. 1908) (Pl. nach Hlw.), bei Gurgl (Stange), noch über Gurgl (Stange).
527. *Ematurga atomaria* L. Auf den Wiesen um Ötz im Juli. Ein ♂ der ab. *unicoloraria* Stgr. am Roten Wandl 12. VII. 1912.
528. *Bupalus piniarius* L. Bei Umhausen (Gumppb.) und Längenfeld (Pl.), sicher auch bei Ötz, obwohl nicht beobachtet. Herr Rechnungsrat Plaseller fand im Juni bei Längenfeld nur ♂♂, worunter die ab. *flavescens* White öfters vertreten war (Hlw.).
529. *Thamnonoma wauaria* L. Von Längenfeld durch Herrn Plaseller bekannt geworden (28. VII. 1906, 16. VIII. 1909 und 1. VIII. 1911 nach Hlw.) und dort auch von mir beobachtet, 19. VIII. 1912.
530. *Thamnonoma brunneata* Thnbg. Auf Bergwiesen im Juli und August nicht selten, sehr häufig im August 1912 am Roten Wandl, dort auch von Herrn Prof. Hellweger beobachtet und wiederholt über Längenfeld (Pl. nach Hlw.).
531. *Phasiane clathrata* L. Auf den Wiesen bei Ötz im Juli und August häufig.
532. *Scoria lineata* Sc. Anfang Juli 1911 einige Stücke bei Ötz auf der Wiese am Fuße des Wiesschrofen.

Nolidae.

533. *Nolla cucullatella* L. Ein Exemplar an einem Apfelbaumstamme im Obstgarten des Gasthofes „zum Stern", 15. VII. 1912.

Arctiidae.

534. *Spilosoma mendica* Cl. Eine im August 1911 bei Ötz gefundene Raupe ergab am 25. III. 1912 den Falter, ein normales ♂. (Ein ♀ am Eingang ins Pitztal oberhalb der Schönn von Prof. Hellweger gefunden.) Eine Raupe noch im August 1912.
535. *Spilosoma lutea* Hufn. Im Juli in Ötz wiederholt am Licht.
536. *Spilosoma lubricipeda* L. (= *menthastri* Esp.) nicht selten im Juli und August zum Licht in Ötz. Ich fing im August

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1912 bei Ötz ein ♀, dessen reichliche schwarze Zeichnung der Vorderflügel statt aus Punkten, aus radial zusammengeflossenen Strichen bestand. Nach Hellweger dürfte diese Aberration mit der von Briggs abgebildeten, wohl irrig zu *urticae* Esp. gerechneten Form identisch sein, welche in Berge-Rebel, p. 426, Anm. 6 erwähnt wird. Da das Tier außerordentlich abgeflogen und zerrissen war, versuchte ich, damit eine Eiablage zu erzielen. Ich erhielt ein Gelege, aus welchem 41 Falter resultierten. Von allen geschlüpften Faltern zeigte nur ein ♂ deutliche Ansätze in der angedeuteten Aberrationsrichtung, die übrigen Falter waren fast normal. Nur bei einigen Stücken war an der Vorderflügelbasis und am Vorderrande eine Konfluenz der Punktzeichnung sichtbar.

537. *Phragmatobia fuliginosa* L. Im August einigemale in Ötz am Licht.

538. *Parasemia plantaginis* L. Eine namentlich im Hochgebirge häufige und sehr variable Art. Flugzeit Juli und August, stellenweise gemein, so z. B. vor Kühtei, Acheralpe und Hänge des Fundusfeilers. Die ♂♂ unterscheiden sich von solchen aus tiefer gelegenen Flugplätzen durch etwas geringere Größe und stärkere Entwicklung der schwarzen Zeichnungsanlage. Unter den ♂♂ ist die ab. *matronalis* Frr. nicht selten (Kühtei 17. VII. 1911, Fundusfeiler August 1909, Rotes Wandl Juli 1912 und Vent 20. VIII. 1912), häufiger die ab. *bicolor* Rätzer (17. VII. 1911 und 27. VII. 1912 Kühtei in Anzahl, Ambergerhütte, Pl. nach Hlw.) und *hospita* Schiff. Auch ♂♂ der ab. *lutea obsoleta* Tutt fand ich vereinzelt an den genannten Fundorten. Die ♀♀ gehören fast ausschließlich der gelben Form der var. *subalpina* Schaw. an, mit ganz schwarzem Basalteil der Hinterflügel. Ein normales ♀ der var. *subalpina* von Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und ein vom Ölgrubenjoch stammendes wahres Miniaturexemplar der Stammart in der Sammlung des Grafen von Enzenberg (Hinterwaldner, Beiträge, 1867, p. 231, nach Hlw.).

539. *Rhyparia purpurata* L. ♂♂ im Juli 1912 wiederholt in Ötz am Licht. Ein ♀ am 4. VII. 1910 an der Straße nach Ötz.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ein typisches ♂ der ab. *atromaculata* Galv. in der Sammlung meines Bruders J. Kitt in Ötz am Licht, 18. VII. 1912.

540. *Diacrisia sannio* L. Überall im Juli. Bei Umhausen (Gumppb.), Längenfeld (Pl. nach Hlw.), Kühtei (Gnadt nach Hlw.). Bei Ötz am Licht (Hlw.), recht häufig am Roten Wandl, woselbst ich auch wiederholt ♀♀ der ab. *moerens* Strand beobachtete. Recht typisch mit fast ganz schwarzen Hinterflügeln am 22. VII. 1910 und 11. VII. 1911.

541. *Arctia caja* L. Im Juli und August in Ötz am Licht nicht selten, ebenso in Längenfeld: Pl. nach Hlw. Eine Raupe nächst Köfels noch in 1500 m Höhe: Hlw.

542. *Arctia flavia* Fuessl. Wurde von mir nicht beobachtet. Prof. Hellweger teilt mir über diese Art mit: „Zuerst auf den Alpen bei Gries von Kaplan Triendl gefunden (Weiler, Verz., 1877, p. 14), später von Dr. Elsler (nach A. Steiner, mündl. Mitteilung) und anderen dort wieder gesammelt. Plaseller erzog ein ♂ aus einer im Dorfe Längenfeld gefundenen Raupe! Hellweger erhielt ein Exemplar von Sölden. Kühtei (Andreis bei Heller). Bei den Finstertalerseen als Raupe.“ Ein frisches ♂ in Gurgl im Garten des Kuraten (Stange).

543. *Callimorpha dominula* L. Im Juli im ganzen Tale bis Sölden verbreitet. Ein Übergangsstück zur ab. *bythinica* Stgr. mit gelben Flecken auf den Vorderflügeln bei Ötz, 6. VII. 1910.

544. *Callimorpha quadripunctaria* Poda. Von Anfang August ab in großen Exemplaren bei Ötz nicht selten. Besonders an der Straße vor Ötz auf blühendem *Eupatorium*.

545. *Coscinia cribrum* L. var. *punctigera* Frr. Im August alljährlich bei Ötz in einigen Stücken gefangen. Auch aus der Raupe gezogen, letztere an besonnten Felsen an der Straße vor Ötz im Juli gefunden. Auch bei Längenfeld ein ♂ gefangen (Pl. nach Hlw.).

546. *Nudaria mundana* L. Häufig bei Ötz an feuchten Felsen im Juli, auch von Prof. Stange beobachtet. Längenfeld: Pl. nach Hlw., Kühtei (Andreis bei Heller, loc. cit.) und am Wege zur Ambergerhütte (Stange).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

547. *Endrosa irrorella* Cl. Im Juli und August in den Hochalpen verbreitet und nicht selten. Acherkogelgebiet, Fundusfeiler, Gurgl, Vent usw. Die von mir oberhalb der Acheralpe gefangenen Stücke sind dünner beschuppt und bleicher als *irrorella* Cl., sie gehören zur var. *nickerli* Rbl., diese var. auch auf den Alpen über Längenfeld: Pl. nach Hlw. Gumppenberg fand *irrorella* Cl. im Ventertal auf Alpenmatten in einer Höhe von 1700—1800 m gemeinschaftlich fliegend mit var. *andereggi* H. S., *Endrosa roscida* Esp. und *aurita* var. *ramosa* F.

Var. *andereggi* H. S. wurde (nur ♂♂) wiederholt von Herrn Plaseller auf den Hochalpen bei Längenfeld, z. B. Gamskogel, gefangen (Hlw.) und bei Gurgl (Stange).

Var. *riffelensis* Fall. am Ötztalerferner (Heller, loc. cit.) und am Hochjoch (En. in Weiler, p. 77, nach Hlw.).

548. *Endrosa roscida* Esp. Vgl. die vorige Art. Ein schönes ♂ der var. *melanomos* Nick. von Obergurgl (Pl. nach Hlw.) und von der Rotmoosalpe bei Gurgl 23. VII. (Stange).

549. *Endrosa aurita* var. *ramosa* F. Obergurgl und Kühtei (Heller), Ventertal (Gumppb.). Am Pitztalerjoch und Fundusfeiler im Juli und August häufig. Am 27. VII. 1911 am Fundusfeiler in frisch geschlüpften Exemplaren in Unmenge, darunter ein ♂ der ab. *pallens* Mill. mit bleich ockergelben Flügeln. Ein Exemplar noch bei 3500 m (Stange).

550. *Cybosia mesomella* L. Im Juli in einigen Stücken gefunden.

551. *Comacla senex* Hb. Von Herrn Oberrechnungsrat Effenberger im Juli 1911 am Niederjoch erbeutet.

552. *Gnophria rubricollis* L. Im Juli wiederholt in Ötz am Licht.

553. *Lithosia deplana* Esp. Im Juli bei Ötz wiederholt gefangen.

554. *Lithosia griseola* Hb. Ein frisch geschlüpftes Stück Mitte Juli 1912 an einem Felsen am Wege zum Wiesschrofen.

555. *Lithosia lurideola* Zinck. Im Juli und August bei Ötz wohl die häufigste Art dieser Gattung. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

556. *Lithosia complana* L. Im Juli und August bei Ötz nicht selten. Bei Umhausen (Gumppb.) und „Ötztaler Alpen“ (Heller).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

557. *Lithosia unita* Hb. Ein Exemplar bei Tumpen am 18. VIII. 1911, ein ♂ von Herrn Plaseller bei Längenfeld gefangen (Hlw.).

558. *Lithosia cereola* Hb. Zuerst von Vent bekannt geworden (Prof. Vogl nach Weilers Notizen, Hlw.), dann bei Längenfeld beobachtet: Gries (Pl.) und 19. VII. in ca. 1800 m Höhe ein Pärchen (Stange). Von mir in zwei Exemplaren am Roten Wandl gefangen, 9. VIII. 1910 und 22. VII. 1911.

Zygaenidae.

559. *Zygaena purpuralis* Brün. Bei Ötz im Juli häufig, darunter auch ab. *polygalae* 13. VII. 1909 und ab. *pluto* 12. VII. 1909. Die var. *nubigena* ist überall im Hochgebirge verbreitet, darauf bezieht sich wohl auch die Angabe für Obergurgl bei Heller (loc. cit.), wie Prof. Hellweger vermutet und Herr Prof. Stange bestätigt.[1])

560. *Zygaena achilleae* Esp. Im Juli bei Ötz häufig, ebenso um Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

561. *Zygaena exulans* Hochenw. Im Juli und August überall im Hochgebirge, stellenweise gemein. Ab. *striata* Tutt an den Hängen des Fundusfeilers in mehreren Exemplaren, ab. *flavilinea* ♀ Tutt häufig unter der Stammart.

562. *Zygaena lonicerae* Scheven. Häufig bei Ötz im Juli und August. Ein schönes Stück mit nahezu ganz zusammengeflossenen Flecken der Vorderflügeloberseite, ab. *rubescens* Burg., fing ich am Wiesschrofen bei Ötz am 22. VII. 1909, ebendort am 12. VII. 1910 ein ♂ mit sechs Flecken auf den Vorderflügeln.

563. *Zygaena filipendulae* L. Im Juli und August bei Ötz häufig, darunter auch die ab. *cytisi* Hb. nicht selten, welche bei Längenfeld uur einzeln unter der Stammart auftritt (Pl. nach Hlw.). Ein sonst normales Stück mit gelbrotem linken Hinterflügel bei Ötz, 31. VII. 1909. Die alpine, dünner beschuppte var. *mannii* H.-S. fand Herr Prof. Stange häufig bei Gurgl, besonders am Wege zum Köpfle.

---

[1]) *Zygaena scabiosae* Scheven, vgl. Fußnote, p. 335.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

564. *Zygaena transalpina* Esp. Von Heller für die Ötztaler Alpen angegeben (*hippocrepidis* Hb.), häufig bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und bei Ötz. Ein Exemplar der var. *astragali* Bkh. wurde von mir Ende Juli 1911 am Wiesschrofen bei Ötz gefangen, ebenso einmal 7. VII. 1912 von Herrn Plaseller bei Längenfeld (nach Hlw.).

Ein Exemplar mit der Andeutung eines roten Gürtels am Abdomen, 9. VII. 1912, bei Ötz.

565. *Zygaena ephialtes* L. Die Stammform mit rotem Gürtel am Abdomen und sechs Flecken am Vorderflügel wurde nicht beobachtet, wohl aber die ihr nahestehende fünffleckige ab. *medusa* Pall. in mehreren Stücken am Wiesschrofen erbeutet. Unter den *medusae* meiner Sammlung befindet sich ein Exemplar, bei welchem die weißen Flecke der Vorderflügeloberseite stark rötlich bestäubt sind. Ab. *athamanthae* Esp. ist bei Ötz die häufigste Form, var. *peucedani* Esp. ebenfalls nicht selten. Zwei typische Stücke der ab. *metzgeri* Hschke. fiug ich am Wiesschrofen bei Ötz am 1. VIII. 1909 und 7. VIII. 1910, ein Übergangsstück am 15. VII. 1910. Die von Hirschke als ab. *aurantiaca* und *prinzi* beschriebenen Formen mit orangefarbigen, statt roten Flecken (fünf, beziehungsweise sechs) wurden von mir häufig beobachtet, doch habe ich mich überzeugt, daß es sich dabei stets um Stücke handelte, deren Rot unter dem Einflusse der Atmosphärilien verändert wurde. Ich habe mir *athamanthae-* und *peucedani*-Exemplare durch Verletzung der Vorderflügel in ganz bestimmter Weise gekennzeichnet und dieselben Falter, die ich wieder fliegen ließ, nach einigen Tagen als *aurantiaca,* beziehungsweise *prinzi* vorgefunden. Einmal fand ich an einer Distelblüte ein *athamanthae* ♀ sitzend, bei welchem der linke Hinterflügel eine Falte bildete, die von den Vorderflügeln bei sitzender Stellung nicht bedeckt war. Die roten Flecke der Vorderflügel, aber auch die Falte waren orangerot geworden, die Hinterflügel sonst normal. Damit soll durchaus nicht die Berechtigung der *aurantiaca*-Formen bestritten werden, sondern nur darauf hingewiesen werden,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

daß man bei Stücken, die nicht e larva gefunden werden, deren Zugehörigkeit zu *aurantiaca* Hschke. nicht mit Sicherheit verbürgen kann.

566. *Ino globulariae* Hb. Im Juli und August bei Ötz nicht selten.

567. *Ino statices* L. so wie die vorige Art. Auch bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.).

568. *Ino geryon* Hb. var. *chrysocephala* Nick. In den Hochalpen häufig. Obergurgl (Heller, Stange), Vent (Vogl), Alpen über Längenfeld, besonders auf der Plattergrube (Pl. nach Hlw.) und am Roten Wandl bei Ötz.

Psychidae.

569. *Acanthopsyche atra* L. Bei Heller als *plumifera* O. für Kühtei angegeben (Hlw.), von Herrn Prof. Stange auf den Höhen bei Gurgl gefunden. Von mir einige leere Säcke bei Ötz gefunden.

570. *Pachythelia unicolor* Hufn. Leere Säcke der Art von mir wiederholt an der Straße von Ötz gefunden.

571. *Oreopsyche muscella* F. angeblich von Herrn Andreis bei Kühtei gefunden (Heller nach Hlw.).

572. *Scioptera schiffermilleri* Stgr. Ein zu dieser Art gehöriger leerer Sack wurde von Herrn Prof. Stange über Längenfeld in ca. 1800 m Höhe gefunden, ich fing ein ♂ am 31. VII. 1912 oberhalb der Frischmannhütte am Fundusfeiler.

573. *Epichnopteryx pulla* Esp. Etliche ♂♂ bei Längenfeld (Pl. nach Hlw.) und häufig auf den Höhen über Gurgl, z. B. Hohe Mutt 23. VII. (Stange).

Sesiidae.

574. *Sesia myopaeformis* Bkh. Ein Exemplar im Juli 1910 an einem Fenster im Sternwirtshaus in Ötz gefangen.

575. *Sesia culiciformis* L. Einmal bei Ötz von Herrn Pfarrer Ammann gefangen (Hlw.).

576. *Sesia ichneumoniformis* F. Zwischen Längenfeld und Sölden in ungefähr 1300 m Höhe einmal im Juli gefangen (Pl. nach Hlw.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

577. *Sesia masariformis* O. Von Gumppenberg für Umhausen angegeben.

578. *Sesia empiformis* Esp. Bei Ötz von Herrn Pfarrer Ammann mehrmals gestreift, auch von mir an der Straße vor Ebne gefunden.

579. *Bembecia hylaeiformis* Lasp. Einmal im Juli 1910 auf einer Himbeerstaude am Acherbach bei Ötz gefangen. Eine wahrscheinlich zu dieser Art gehörige Raupe fand ich in einer Wurzel eines Himbeerstrauches am Wege zum Piburgersee.

Cossidae.

580. *Cossus cossus* L. Ein ♂ in Ötz am Licht 19. VII. 1912.

Hepialidae.

581. *Hepialus humuli* L. sehr häufig bei Längenfeld in der zweiten Hälfte Juni, darunter ein einfärbig ledergelbes ♀ der ab. *unicolor* ohne ziegelrote Flecken, ein ♂ noch auf dem Sulztalerferner bei 3000 m (Pl. nach Hlw.). Große Stücke der Art fing Herr Prof. Stange bei Gurgl. Wurde von mir bei Ötz nicht beobachtet.

582. *Hepialus sylvina* L. Bei Ötz ein ♂ Juli 1912 und ein ♀ 5. VIII. 1911.

583. *Hepialus fusconebulosa* de Geer ab. *gallicus* Ld. Von Herrn Prof. Stange in einem Exemplar bei Gurgl gefangen.

584. *Hepialus carna* Esp. Anfang Juli 1911 einige abgeflogene Stücke bei Ötz.

585. *Hepialus hecta* L. Im Juli und August bei Ötz häufig an Felsen sitzend.

Nachtrag.

Während der Drucklegung des Manuskriptes dieser Arbeit gelangten noch manche die Ötztaler Lepidopterenfauna betreffende interessante Ergebnisse und Funde zu meiner Kenntnis. Sie erscheinen in Form eines Nachtrages hier verzeichnet.

Zunächst wurde die der *Hydrilla palustris* Hb. nahestehende Noctuide, bezüglich welcher, wie erwähnt wurde, eine sichere De-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

termination seinerzeit nicht erreicht werden konnte, von Herrn Professor Dr. H. Rebel eingehend untersucht und von ihm als neue Art erkannt. Herr Professor Rebel hat sie *Hydrilla kitti* Rbl. benannt und in der Sektionssitzung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft vom 6. Dezember 1912 vorgelegt und beschrieben. Ich fing das Tier in der zweiten Hälfte August 1912, als ich nachts mit Herrn Direktor Weyde am Kalvarienbergweg bei Ötz leuchtete, an der Mauer der vierten Station in Gesellschaft zweier *Amphipyra tragopoginis* sitzend. Die Type befindet sich in der Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien.

Eine Revision meiner Sammlung ergab ein Exemplar der *Acronycta cuspis* Hb. aus der Umgebung von Ötz im Juli 1910 und als weiteren interessanten Fund die Erbeutung eines Exemplars der *Hadena platinea* Tr. durch Herrn Direktor Weyde. Er fand das Tier am 9. August 1912 an der Straße von Ötz an einem Felsen sitzend.

Die diesjährige Sammelausbeute des Herrn Rechnungsrates Plaseller, welche ich bei meinem Aufenthalte in Längenfeld nur teilweise sehen konnte, wurde durch Herrn Professor Hellweger eingehend besichtigt und hiebei viele für die Ötztaler Fauna neue Funde entdeckt, worüber mir Herr Professor Hellweger im Einverständnisse mit Herrn Rat Plaseller am 25. November brieflich Mitteilung machte. In dieser Sammelausbeute sind unter anderem enthalten:

Erebia gorge Esp. ♀ von Zwieselstein, 1472 m, vom 10. August.

Pararge hiera F. In mehreren Stücken aus der Umgebung von Längenfeld, z. B. zwei ♂♂ vom 18. Juli.

Lycaena icarus Rott ab. *caerulescens* Wheeler, ein ♀ bei Gries, 1573 m, am 10. Juli 1912. (Ein ♀ der Stammform von Professor Hellweger südöstlich vom Roten Wandl bei 1800 m Mitte August 1910 beobachtet.)

Lycaena arion var. *obscura* Christ. Ein beträchtlich kleineres ♂ oberhalb Oberwinnebach ungefähr bei 1800 m gefangen.

Orgyia antiqua L. trat als Raupe im Sommer 1912 im Garten des Postmeisters zu Längenfeld in schädlicher Menge auf, besonders die Spalierbirnbäume ganz kahl fressend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Acronycta leporina L. Ein frisch geschlüpftes ♂ bei Längenfeld am 8. Juli.

Acronycta megacephala L., ein ungewöhnlich dunkles Stück bei Längenfeld gefunden.

Agrotis alpestris B. unweit Zwieselstein am 10. August.

Agrotis corticea Hb. Ein besonders hell gefärbtes und deutlich gezeichnetes ♂ von Längenfeld.

Hadena basilinea F. Ein zwar abgeflogenes, aber vollkommen sicheres ♂ bei Längenfeld am 18. Juli.

Leucania comma L. Oberwinnebach einmal am 16. August.

Caradrina quadripunctata F. var. *leucoptera* Thnbg. Ein typisches ♀ in Längenfeld.

Calophasia lunula Hufn. Ein ♂ in Längenfeld am elektrischen Licht am 19. August.

Cymathophora or F. Ein Exemplar mit dunklem Wurzelfeld bei Längenfeld am 15. Juli gefangen.

Nemoria viridata L. Ein etwas defektes ♀ bei Längenfeld am 18. Juli.

Anaitis plagiata L. Ein Exemplar aus Längenfeld.

Lygris prunata L. Ein großes Exemplar aus Längenfeld.

Larentia variata Schiff. ab. *stragulata* Hb. Ein ♂ mit starkem Schatten an der Spitze der Vorderflügel von Längenfeld; ab. *obeliscata* Hb., Längenfeld, 19. Juli.

Larentia caesiata ab. *annosata* Zett. sehr typisch bei Längenfeld 24. August, ab. *glaciata* Germ. zwei ♂♂ von Längenfeld.

Larentia affinitata Stph. Ein großes, dunkles ♀ der Stammform bei Längenfeld am 19. August.

Larentia corylata Thnb. Einmal bei Längenfeld, am 3. Juli.

Tephroclystia succenturiata L. ab. *oxydata* Tr. Einmal in Längenfeld.

Phibalapteryx lapidata Hb. Ein großes ♂ durch Lichtfang in Längenfeld am 22. August. Ein seltener Fang!

Crocallis elinguaria L. mehrfach bei Längenfeld, auch ein ganz reines ♂ der ab. *trapezaria* B. ebendort am 4. August.

Gnophos serotinaria Hb. Ein ♀ der Stammart in Längenfeld am 19. August.

Coscinia cribrum L. ab. *punctigera* Frr. Ein Stück noch in Zwieselstein 1456 m hoch gefunden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von den hier nachgetragenen Arten erscheinen in das Verzeichnis noch nicht einbezogen:

Hydrilla kitti Rbl.	*Leucania comma* L.
Acronycta cuspis Hb.	*Calophasia lunula* Hufn.
Hadena platinea Tr.	*Larentia affinitata* Stph.
Hadena basilinea F.	*Phibalapteryx lapidata* Hb.

Die Anzahl der für das Ötztal nachgewiesenen Arten vermehrt sich hiedurch auf 592.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit, Einblick in die Sammlung des Herrn Oberrechnungsrates Effenberger in Wien zu nehmen und auch hier einige interessante Funde zu sehen. Herr Rat Effenberger hatte im Sommer 1911 und 1912 Aufenthalt in „Unserer lieben Frau" im Schnalsertal genommen und von hier aus eifrig im südlichen Gebiete der Ötztaler Hochalpen gesammelt. Wenngleich streng genommen die dort beobachteten Formen nicht mehr der Fauna des geographischen Ötztales angehören, so mögen doch einige interessante Ergebnisse dieser Sammelausbeute hier noch Erwähnung finden. Der südlicheren Lage entsprechend treten hier schon Faunenelemente auf, welche sonst in Südtirol verbreitet, an den südlichen Hängen der Ötztaler Hochalpen die Nordgrenze ihrer Verbreitung finden dürften, wie *Satyrus briseis* L. und *actaea* Esp. var. *cordula* F. und andere Arten. *Parnassius apollo* L. steigt hie viel höher und erreicht am Finailhof in 1900 m die Grenze seiner Höhenverbreitung.

Besonders erwähnt seien aus diesem Gebiete:

Erebia oeme var. *spodia.* Ein reich geäugtes ♀ aus U. L. Frau, Juli 1911.

Erebia alecto Hb. vom Niederjoch in einer zahlreichen Serie, wovon ein ♂ der var. *nicholli* Obth. sehr nahe kommt. Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß die ersten aus dem Ötztale bekannt gewordenen Stücke dieser Art die *nicholli*-Ähnlichkeit zeigen, während fast alle anderen Stücke typische *alecto* Hb. sind.

Zu den häufigsten Tagfaltern des Schnalsertales gehören *Chrysophanus alciphron* var. *gordius* Sulz, *virgaureae* mit var. *zermattensis* Fallou, *hippothoë* var. *eurybia* Ochs, *dorilis* var. *subalpina* Spr. und aus dem Grafental, *Lycaena eumedon* Esp. *Lycaena arion* L.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ist in der von mir als *nigricans* bezeichneten Form von Herrn Rat Effenberger mehrfach im Mastauntal erbeutet worden.

Von Noctuiden seien erwähnt *Agrotis candelarum* Stgr. aus dem Niedertal, Ober-Vernagt, *Agrotis lucernea* L. und *grisescens* Tr. je zwei Exemplare durch Lichtfang am 17. August 1912 in U. L. Frau.

Agrotis corticea Hb. in mehreren Stücken 13. Juli 1912, Mastaunalpe, und ein großes Exemplar der *Mamestra dentina* ab. *latenai* vom Niedertal 17. Juli 1912.

Für die Mitteilung dieser Daten danke ich Herrn Oberrechnungsrat Effenberger an dieser Stelle verbindlich.

Aus der hier gegebenen Zusammenstellung ergibt sich, daß die Fauna des Ötztales sehr reichhaltig ist und manche seltene und interessante Arten enthält. Viele Gebiete bedürfen noch einer eingehenden Erforschung, so dürfte meiner Meinung nach auf den von Ötz aus ziemlich schlecht zugänglichen westlichen Höhenzügen noch manches zu erwarten sein. Es sollte mich freuen, wenn ich durch die vorliegende Arbeit die Anregung zu einer weiteren Erforschung dieses Gebietes gegeben hätte.